1897. Mittwoch, 11. August.

Der Gesellige.

No. 186. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die Expedition.

Im Lager von Krasnoje Sselo

hat am Montag die große Parade stattgefunden, welche Zar Nikolaus zu Ehren seiner Gäste, des deutschen Kaiserpaares, befohlen hat.

Krasnoje Sselo ist ein Dorf im Gouvernement Petersburg, das in einer Stunde von der Hauptstadt zu erreichen ist. In dem Dorfe befinden sich die kaiserliche Villa, das Hauptquartier und der Generalstab, auch ist das Dorf Standquartier verschiedener Garde-Kavallerie-Regimenter. Das eigentliche Lager befindet sich in der Nähe des Dorfes, und liegt um drei große Seeen herum (durchschnitten von dem kleinen Flüßchen Ligorka) halbkreisförmig am Abhange einer Hochebene. Dem Dorfe Krasnoje Sselo gegenüber liegt das sogen. große Lager, von dem aus man eine herrliche Aussicht über den Meerbusen und auf Petersburg hat. In einem anmuthigen Thale befinden sich die Reitschule, die Badeanstalt, das Theater und der Bahnhof.

Links vom Bahnhof ist ein kleines Kosakenlager errichtet. Vor der Hauptfront läuft ein breiter Lagerweg, der von Zelten der Mannschaften und von Kanonen besetzt ist, dazwischen stehen die Zeltkirchen. Hinter diesen liegen die Zelte der Offiziere. Prächtige Rasenplätze, Bäume und Strauchwerk wechseln mit einander ab und tragen nicht wenig dazu bei, ein Bild einer malerischen Landschaft hervorzuzaubern.

Das Lager war bei der Ankunft des Kaisers am Sonntag Abend mit Guirlanden und deutschen Fahnen geschmückt. Kaiser Wilhelm begrüßte bei seinem Umritt durch das Lager die Truppen in russischer Sprache und die Regimentskapellen spielten die deutsche Nationalhymne. Abends fand im Krasnoje Sselo-Theater eine Vorstellung von „Pariser Leben" und eine Ballet-Aufführung statt, welcher das Kaiserpaar beiwohnte. Uebernachtet wurde im Palast Alexander's III.

Die Parade nahm bei äußerst günstiger Witterung einen glanzvollen Verlauf. Unter dem Kommando des Oberkommandirenden des Petersburger Militärbezirks, Großfürsten Wladimir standen 72 Bataillone Infanterie, 43 Schwadronen Kavallerie, 1400 Mann Kosaken und 42 Batterien, im Ganzen 51 Generale, 1425 Offiziere und 32425 Mann, in Front. Die Truppen waren im Viereck aufgestellt, in dessen Mitte sich das Kaiserzelt befand, in dem sich die Großfürstinnen und die Mitglieder des Gefolges allmählich einfanden.

Punkt 10½ Uhr trafen die Majestäten an dem rechten Flügel der Infanterie-Aufstellung ein. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Petersburger Garde-Grenadier-Regiments, während der Zar die Felduniform des Garde-Ulanen-Regiments Kaiserin Alexandra Feodorowna angelegt hatte. Beide Kaiser trugen den Andreas-Orden. Die Kaiserinnen fuhren zusammen in einem à la Daumont bespannten Viererzuge, von einem glänzenden militärischen Gefolge umgeben. Während die Musikkorps die deutsche Nationalhymne spielten, ritten die Kaiser die Fronten ab, worauf die Truppen zum Parademarsch Aufstellung nahmen. Inzwischen hatten sich beide Herrscher vor dem Kaiserzelte aufgestellt, während sich die beiden Kaiserinnen in das Kaiserzelt begaben. Die Kaiserin Auguste Viktoria trug ein helllila Seidenkleid, während die Kaiserin Alexandra in einem ganz weißen Gewande erschienen war.

Den Vorbeimarsch eröffnete die prächtige Truppe des Leibkonvoi, sodann folgte das Gardekorps. Der Zar hatte sich inzwischen an die Spitze der Garden gesetzt und führte diese dem deutschen Kaiser vor. Dem Zaren folgte der Großfürst Wladimir und die anderen nicht in der Front stehenden Großfürsten. Und nun folgten Bataillone auf Bataillone und Regimenter auf Regimenter. Als das Preobraschenskische Leibgarderegiment in Sicht kam, sprengte der Zar wiederum an die Spitze des Regiments, welches unter dem Kommando des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch stand und führte es Kaiser Wilhelm vor, welcher im Augenblicke des Vorbeidefilirens dem Regiment in russischer Sprache „Sdorowo molodzy!" („Ich grüß' Euch, meine Braven!") zurief. Das Regiment dankte mit dem üblichen militärischen Gegengruß. Noch während des Vorbeidefilirens der Petersburger Junkerschule grüßte der deutsche Kaiser den Zaren, setzte sich im Galopp an die Spitze seines Wiborg'schen Infanterie-Regiments und führte es dem Kaiser Nikolaus vor. Der Infanterie, welche in Bataillons-Kolonnen in Kompagniefront vorbeidefilirte, folgte die Artillerie in Abtheilungsfront zu drei Batterien. Die Batterien der Michael Konstantin-Artillerieschule führte der Großfürst Generalfeldzeugmeister Michael Nikolajewitsch vor. Besondere Aufmerksamkeit erregte das vierte Mörser-Regiment, dessen Mannschaften auf den Protzen mit aufgerichtetem Wischer saßen. Unter den Kavallerie-Regimentern boten die beiden Garde-Kosaken-Regimenter mit eingelegter Lanze einen eigenartigen Anblick dar. Den Schluß des großartigen, glanzvollen Schauspiels bildete der Vorbeimarsch der reitenden Garde- und der Kosaken-Artillerie.

Nachdem das Trompeterkorps des Leibconvois das Schlußsignal gegeben hatte, sprach Kaiser Wilhelm dem Großfürsten Wladimir in herzlichen Worten seinen Dank aus und nahm sodann die Meldungen der dekorirten Offiziere entgegen. Die Truppen, welche im Feldanzuge in Parade standen, waren inzwischen abgerückt, und die Majestäten begaben sich mit Gefolge in das Zelt, wo ein Frühstück eingenommen wurde. Nach diesem fuhr man nach Peterhof, wo Abends Familientafel und auf der Olgainsel eine Gala-Ballet-Vorstellung stattfindet.

Die Bevölkerung von Petersburg beschränkt sich nicht nur auf den begeisterten Empfang des deutschen Kaiserpaares allein, man wetteifert in allen Kreisen, auch dem Gefolge und namentlich den deutschen Seeleuten liebenswürdige Gastfreundschaft zu zeigen.

Die 190 Mann starke Besatzung des auf der Newa ankernden Schulschiffes „Charlotte" war Sonntag Nachmittag zu einem „Grünfest" geladen, das die Petersburger Gemeindebehörde zu ihren Ehren veranstaltet hatte. Die Gäste der Stadt wurden bestens bewirthet und unterhalten. Hier gab es kleine russische Tänze, Balalaika-Spiel und russischen Chorgesang, auch wurden Theatervorstellungen gegeben. Zwei Musikkapellen spielten ununterbrochen. Der deutsche Offizier, welcher die Mannschaften führte, brachte einen Toast auf den Zaren und die Zarin aus, während Stadtrath Jokolow einen Trinkspruch auf das deutsche Kaiserpaar ausbrachte. Beide Trinksprüche wurden mit allgemeinem Jubel aufgenommen; in ihrer Begeisterung erbat die Volksmenge von den deutschen Offizieren die Erlaubniß, sie nach russischer Sitte auf den Händen tragen zu dürfen.

Allgemein getragen werden geschmackvolle Kokarden in den russisch-deutschen Farben, und eine Anzahl von Radfahrer-Vereinen hat ihre Fahrräder mit russischen und deutschen Fähnchen geschmückt. Am Sonntag wurden die auf der Rhede von Kronstadt liegenden deutschen Kriegsschiffe wie auch das Schulschiff „Charlotte" von einer großen Menschenmenge besucht. Auch sehr viele Beurlaubungen von Mannschaften der deutschen Schiffe haben stattgefunden, man konnte häufig die deutschen Matrosen mit den russischen auf die kameradschaftlichste Weise verkehren sehen. Auch viele der deutschen Sprache mächtige Zivilpersonen unterhielten sich lebhaft mit den deutschen Seeleuten, deren schmuckes, strammes Aussehen allgemein anerkennend bemerkt wurde.

Der Mord in Spanien.

Im Badeorte Santa Agueda saß der spanische Ministerpräsident Canovas del Castillo am letzten Sonntag, eine Zeitung lesend, auf einer Promenadenbank, als sich ihm ein Mann näherte und meuchlings drei Revolverschüsse auf den Ahnungs- und Wehrlosen abfeuerte. Die Kugeln hatten des Ministers Herz getroffen, in seiner Wohnung, wohin man ihn gebracht hatte, starb er am Nachmittag in den Armen seiner Gemahlin.

Den Thäter hat man verhaftet und in ihm einen Italiener ermittelt, der seit Jahren der anarchistischen Partei angehört. Er heißt mit seinem richtigen Namen Micheli Golli und ist in Bagha bei Neapel geboren. Er ist 26 Jahre alt und lebte einige Zeit in Barcelona, wo er die Redaktion der sozialistischen Zeitung „Ciencia" besorgte; später bereiste er Frankreich, Belgien und England und kam im Sommer nach Madrid. Anfangs Juli wurde er in Lucera in Italien, nachdem er sich für einen revolutionären Anarchisten erklärt hatte, wegen einer revolutionär-sozialistischen Schrift zu Gefängniß verurtheilt, doch gelang es ihm, zu entfliehen.

Man nimmt an, daß Golli an demselben Tage in Santa Agueda angekommen ist, wie sein Opfer, der Minister Canovas. Er behauptet, die Ermordung des Ministers sei nur die Vollstreckung einer gerechten Rache und das Ergebniß einer weitverzweigten anarchistischen Verschwörung. Verhaften ließ er sich ohne Widerstand. Der Gemahlin Canovas' sagte er: „Ich bin kein Mörder; ich habe nur meine anarchistischen Brüder gerächt".

Die kürzlich aus Spanien ausgewiesenen und nach London ausgewanderten Anarchisten erklären, daß sie mit dem Mörder des Ministers Canovas nichts zu thun hätten, ja, daß sie Golli gar nicht kennen. Sie halten den Minister zwar für verantwortlich für die Qualen, die er ihnen bereitet, hätten aber ihrerseits zu keinem gewaltsamen Mittel gegriffen, da sie eine „friedliche Revolution" auf „verfassungsmäßigem Wege" erstrebten. Der an Canovas verübte Mord könne nur die That eines Einzelnen sein, nicht das Resultat einer Verschwörung.

Ganz im Gegensatz zu dieser Auffassung steht die Meldung aus Paris, nach welcher in einer Weinkneipe des Quartier Grenelle in voriger Woche in einer geheimen Zusammenkunft spanischer und französischer Anarchisten die Aeußerung gefallen sei: „Canovas' Tage sind gezählt". Die Pariser Polizei machte nach Madrid Meldung, aber Canovas legte der Aeußerung kein Gewicht bei und untersagte den polizeilichen Schutz seiner Person.

Canovas del Castillo war am 8. Februar 1826 in Malaga geboren. Als Alfons XII. 1874 auf den spanischen Thron gelangte, ernannte er Canovas del Castillo zum Ministerpräsidenten, dem es dann auch gelang, durch eine ebenso maßvolle wie gewandte Politik die neue Monarchie zu befestigen. Er brachte auch am 30. Juni 1876 die neue Verfassung zu Stande und stellte nach dem verheerenden Bürgerkriege die Ruhe im Lande wieder her. Nach seinem Rücktritte im Jahre 1881 wurde Canovas Führer der Konservativen im spanischen Parlamente. Im Januar 1884 von Neuem an die Spitze der Regierung berufen, gab er nach dem Tode des Königs Alfons XII. seine Entlassung und war der Königin-Regentin behiflich, ein liberales Ministerium unter Sagasta zu bilden. Er war es dann wieder, der am 6. Juli 1890 zum Nachfolger Sagastas ernannt wurde, der ihn seinerseits im Dezember 1892 ablöste, bis Canovas del Castillo das gegenwärtige Ministerium zu bilden berufen ward.

Canovas war ein vaterlandsliebender Staatsmann, der es sich zur Hauptaufgabe gestellt hatte, durch Entfaltung einer starken auswärtigen Aktion dem spanischen Staate seine noch verbliebenen Reste kolonialen Besitzes zu erhalten. Um das zu erreichen, mußte er die gesammte lebendige Kraft der Nation zusammenfassen und in die leistungsfähigste Form bringen. Der Anarchismus, der nur auf Zertrümmerung des Bestehenden bedacht ist, hatte daher in ihm einen entschlossenen und scharf zufassenden Gegner — Grund genug, um diesem Mann das Todesurtheil zu sprechen und mit seiner Ausführung ungesäumt vorzugehen. Spanien verliert in dem Ermordeten eine bedeutende politische Persönlichkeit und geht in Folge seines Todes wiederum schweren Kämpfen entgegen. Deutschland hat in dem Ermordeten einen aufrichtigen Freund verloren. Im Gegensatz zu dem französisch gesinnten Castelar suchte Canovas den Anschluß an Deutschland; der Aufschwung unseres Vaterlandes erregte stets seine Bewunderung.

Ein Ministerrath, welcher am Montag Abend noch in Madrid zusammentrat, und dessen Sitzung bis Montag früh zwei Uhr dauerte, beschloß die Ernennung des Kriegsministers Azcarraga zum einstweiligen Ministerpräsidenten zu veröffentlichen und Canovas die größten militärischen Ehren zu erweisen. Die Beisetzung wird in Madrid stattfinden. Die Leiche wird nach Madrid übergeführt und einbalsamirt werden. Die Staatstrauer ist auf drei Tage festgesetzt, und in allen Kirchen Spaniens sollen Trauergottesdienste abgehalten werden.

Berlin, den 10. August.

— Fürst Bismarck hat sich jetzt Karten aus dem Eichenholz des Sachsenwaldes anfertigen lassen. Die Karten, die künstlerisch ausgestattet sind und ein hübsches Aussehen haben, sind bestimmt, den Namenszug des Fürsten, von diesem selbst niedergeschrieben, aufzunehmen. Sie tragen außerdem den Vermerk: „Zur Erinnerung an den . . . . . . 1897." Fürst Bismarck pflegt diese eigenartigen Visitenkarten nach Ausfüllung des Datums denjenigen seiner Gäste zu überreichen, die ihn um eine Selbstschrift bitten.

Wie die Zeitung „Deutschland" in Weimar erklärt, ist sie zu der Mittheilung ermächtigt, daß der Altreichskanzler Fürst Bismarck zu dem Großherzog von Weimar bei dessen neulichem Besuche in Friedrichsruh wörtlich geäußert hat: „Eure königliche Hoheit dürfen überzeugt sein, daß ich bis zum letzten Tage des Lebens mit meinem Rathe zur Verfügung stehe, wenn er verlangt oder durch die Verhältnisse bedingt wird, als gehorsamer Diener des Kaisers und der mit ihm verbündeten Fürsten, als treuer Sohn des deutschen Vaterlandes, als steter Freund unseres Volkes!"

— Der Kriegsminister bringt im „Reichsanzeiger" erneut zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist:

1) Jede Betheiligung an Vereinen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß ertheilt ist,

2) jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen,

3) das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale.

Ferner ist sämmtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstlich Anzeige zu erstatten.

Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes.

— Die öffentliche Preisnotirungsstelle sämmtlicher Landwirthschaftskammern des preußischen Staates ist nunmehr, wie gestern bereits kurz erwähnt wurde, mit der Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg unter Vorsitz des Rittmeisters von Arnim-Güterberg verbunden worden. Die Bureaus befinden sich in Berlin-Moabit im Hause Werftstraße 9, wohin alle Preisnotirungen der Landwirthschaftskammern berichtet und dann verbreitet werden.

— Der Führer des „Bundes der Landwirthe", Herr von Ploetz-Döllingen wendet sich in der „Dtsch. Tageszeitung" in einem „Eine Antwort und eine Bitte" überschriebenen Artikel in scharfer Weise gegen die Thätigkeit des preußischen Landwirthschaftsministers und namentlich gegen seine Poppelsdorfer Rede. Herr v. Ploetz schreibt u. a.:

„Welch trügerische Hoffnung zeigt der Minister den vor dem Ruin stehenden Landwirthen, indem er sagt: „Erst sollen und wollen die Landwirthe sich selbst helfen. Erst wo ihre Kraft aufhört, da kommt die Hilfe des Staates, und diese läßt unser Kaiser und König den Landwirthen im vollsten Maße angedeihen!"

Tausende von Landwirthen gehen ohne ihre Schuld jährlich zu Grunde. Wolle der Herr Minister sich doch mal gründlich im Lande umschauen, vorurtheilsfreie Männer befragen, wie es im Lande aussieht, er würde bald wissen, daß hunderttausende von Landwirthen schon die Selbsthilfe längst erschöpft haben und mit ihren Familien den Moment kommen sehen, der sie herzlos von Haus und Hof treibt! Wo bleibt denn da die Staatshilfe? Gehören denn jene Unglücklichen auch zu denen, die nicht werth sein sollen, Landwirthe und Deutsche zu sein?"

Und weiter heißt es:

„Ich richte heute an den Herrn Minister die dringende Bitte: „Suchen Sie vor allem und zunächst, Herr Minister, den tausenden und abertausenden von Landwirthen zu helfen, welche durch höhere Macht in diesen Wochen schwer geschädigt oder an den Bettelstab gebracht sind! Denn auf diese Unglücklichen paßt Ihr Wort, daß sie berechtigt sind, Staatshilfe zu erbitten, nachdem Selbsthilfe unmöglich geworden ist!"

— Die Ernennung des Frhrn. v. Bülow, des bisherigen Botschafters in Rom, zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts wird jetzt im „Reichsanzeiger" amtlich bekannt gemacht. Die Bekanntmachung ist in der Form gehalten, daß Frhr. v. Bülow zunächst mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts und mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amts betraut worden ist. Wahrscheinlich wird Frhr. v. Bülow schon unmittelbar nach der Rückkehr aus Rußland die Geschäfte des Auswärtigen Amts übernehmen.

— Oberlandesgerichtspräsident Staatsminister Dr. Falk in Hamm (Westfalen) begeht heute die Feier seines 70. Geburtstages. Er wurde am 10. August 1827 in Metschkau (Kreis Striegau, Schlesien) geboren, wo sein Vater Geistlicher war.

— Der nationalliberale Reichstags-Abgeordnete Siegle ist von der Universität Tübingen zum Doktor der Philosophie honoris causa ernannt worden, und zwar, wie es in dem Diplom heißt, in Anerkennung der Verdienste, welche er sich auf sozialpolitischem Gebiete erworben hat. Herr Siegle ist Großindustrieller in Stuttgart und hat sehr viel Wohlfahrtseinrichtungen für seine nach Tausenden zählende Arbeiterschaft geschaffen.

— Kardinal-Erzbischof Dr. Krementz von Köln, dessen Leiden in Bad Wildungen gehoben wurde, erlitt dort einen leichten Schlaganfall, weshalb seine Rückreise nach Köln geboten war.

— Der Minister des Innern hat dem Vorstand des deutschen Kriegerbundes über die Frage des Tragens der deutschen Kokarde die Antwort ertheilt, daß in Ermangelung besonderer Bestimmungen die Befugniß zum Tragen der deutschen Kokarde als mit dem Recht zum Tragen der Landes-Kokarde verbunden anzusehen ist. Für die Mitglieder nichtuniformirter Kriegervereine bestehen keine abweichenden Vorschriften.

— Der Verband deutscher Kriegsveteranen zu Leipzig, der sich über ganz Deutschland erstreckt und jetzt gegen 40 000 Mitglieder zählt, hält am 15., 16. und 17. August in Köln seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Gründung einer Unterstützungskasse, woraus den Mitgliedern und Wittwen verstorbener Krieger laufende Unterstützungen gezahlt werden. Gründung einer Sterbekasse. Ankauf eines Veteranenheims. Stellenvermittelung und Freibäder für arme Krieger. Schmückung und Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler in allen Orten und Anschluß an den deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals in Leipzig.

Oesterreich-Ungarn. Ministerpräsident Graf Badeni hat den Führern der deutschen Partei in Böhmen mitgetheilt, daß der Kaiser der Aufhebung der Sprachenverordnung nicht eher zustimmen werde, bevor nicht von Tschechen und Deutschen die Annahme des Sprachengesetzes, welches die Regierung dem böhmischen Landtag vorlegen wird, erfolgt sei. Da können sich die Deutschen in Böhmen ja noch auf harte Kämpfe gefaßt machen!

Türkei. Tewfik Pascha und die Botschafter haben einen neuen Artikel über die Räumung Thessaliens ausgearbeitet, der eine prompte Bezahlung der ersten Rate der Kriegsentschädigung nach der Unterzeichnung der Präliminarien und die Offenhaltung von Volo zum Zweck der Verschiffung der heimkehrenden Truppen festsetzt.

Wanderversammlung und Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftl. Central-Vereins in Insterburg.

Ehrenpreise erhielten: Fabig-Insterburg für Gesammtleistungen einen silbernen Ehrenpokal (gest. vom Oberpräsidenten der Provinz), Lehrer Schymanski-Neußen bei Osterode für Gesammtleistungen eine silberne Fruchtschale, Lehrer Arndt-Kalthof bei Pr. Holland für Gesammtleistungen einen silbernen Pokal (gest. von der Stadt Insterburg), Kaufmann Derkorn-Pillkallen ein silbernes Theeservice und Pastor Warendorf-Buslar bei Demmingen eine silberne Menage. Für Bienenvölker (Gruppe Ia.) erhielten Preise von 40 Mark (auch silberne Staatsmedaille) die Lehrer Toparkus-Gr. Siegmuntinnen, Senkel-Karlswalde, Grau-Moritzkehmen, Hoffmann-Kepurren (auch silberne Staatsmedaille) und Fiedler-Schwengen bei Tolksdorf; Preise von 24 Mk. die Lehrer Quednau-Tannenhof bei Insterburg, Senkel-Karlswalde, Wenske-Blockinnen, Arndt-Kalthof, Stritzel-Rossitten bei Reichenbach und Hinz-Scharfs bei Tolksdorf, ferner Privatförster Insterberg-Plausen bei Bischofstein; 10 Mk. die Lehrer Seidler-Heinrichsdorf, Janello-Christiankehmen, Grigat-Neuendorf bei Nautzken, Mähring-Lieparten, Lapp-Wischtecken (und bronzene Staatsmedaille), Arndt-Kalthof und Rentier Grunwald-Braunsberg, Lehrer Steinbacher-Auxkallen erhielt die silberne und Baranowski-Gr. Bubainen die bronzene Staatsmedaille. Für Bienenköniginnen erhielten einen Preis von 15 Mk. Böttchermeister Naschwitz-Hertigswalde (Schlesien), einen von 12 Mk. Lehrer Radzun-Neuhof-Ragnit, einen von 10 Mk. Lehrer Schubert-Kelteney bei Miswalde, von 5 Mk. die Lehrer Pakusch-Döhringen, Stritzel-Rossitten in Schlesien, Mähring-Lieparten, Redetzky-Uszmaggen und Besitzer Jurgeneit-Pokallna.

Für Bienenwohnungen (Gruppe II) erhielten 40 Mk.: Lehrer Arndt-Kalthof und Magazinverwalter Fabig-Insterburg; 20 Mk. die Lehrer Elsäßer-Adelmannsfelde in Württemberg, Grau-Moritzkehmen, Hoffmann-Worgillen, Bogdahn-Grünberg bei Brittannien, Pliquet-Szublanken, Tischler Werner-Ilmsdorf, Förster Instenberg-Plausen, Bienenwirthschaft Kämpf-Königsberg, Bahnmeister Pega-Stargard in Pommern; 10 Mk. die Lehrer Seidler-Heinrichsdorf, Janello-Christiankehmen, Grigat-Neuendorf, Mähring-Lieparten, Quednau-Tannenhof, Blank-Goldschmiede, Habedank-Saugwethen und Oekonom Forstreuter-Ackmenischken bei Aulowöhnen. Die silberne Staatsmedaille erhielten Zentralgefängniß in Pr. Holland, Lehrer Preßler-Endruschen, die bronzene Ritter-Meschkeninken und die Armenanstalt Pelonken bei Danzig.

Für Bienengeräthe (Gruppe III) erhielten: 20 Mk. die Lehrer Janello-Christiankehmen, Wensky-Blokeimen, Habedank-Saugwethen, Hinz-Scharfs, Tischler Uberschär-Berlin, Fabig-Insterburg; Preise von 25 Mk. Tischler Werner-Ilmsdorf bei Wehlau für eine Honigschleuder, Förster Instenberg-Plausen für verschiedene Geräthe; 15 Mk. die Lehrer Fiedler-Schrengen, Arndt-Kalthof, Braunschweig-Kamswyken bei Insterburg, Senkel-Karlswalde, Mähring-Lieparten, Podoll (Ort nicht zu ermitteln), Bahnmeister Pega-Stargard in Pom. Pastor Wahrendorf-Buslar bei Damnitz: 10 Mk. Lehrer Schymanski-Neußen; die silberne Staatsmedaille Fabrikant Nietsche-Bieberach, Baden, Kämpf-Bienenwirthschaft Königsberg; die bronzene Medaille Kaufmann Killat-Ragnit.

Für Produkte (Gruppe IV) erhielten: 50 Mk. Fabig-Insterburg, Lehrer Jordan-Herrndorf bei Mühlhausen, Frau Lehrer Jordan, Kunstgärtner Schönfelder-Pillkallen, Lehrer Hoffmann-Kupurren und Landwirth Riemann-Gauleden; 30 Mk.: Die Lehrer Senkel-Karlswalde, Zielaslo-Sulimmen, Blank-Goldschmiede, Steinbacher-Aurkallen, Bientko-Baguntschen, Stritzel-Rossitten, Pliquett-Szubblanken; 20 Mk.: Die Lehrer Schubert-Koltenev, Lapp-Wischtecken Padlaschewsky-Blandau bei Gottersfeld, Hoffmann-Rehlendorf, Nickoleit-Waßeningken, Fräulein Reichert-Erlenhof bei Rastenburg, Bäckermeister Soldat-Insterburg; die silberne Staatsmedaille: Lehrer Jöks-Cammin, Seifenfabrikant Gamm-Insterburg, die br. Medaille: Pastor Wahrendorf-Buslar, Lehrer Braunschweig-Kamswyben, Organist Pakusch-Döhringen, Lehrer Knoblauch-Nickelsdorf.

In Gruppe Litteratur erhielten Preise von 50 Mk. Lehrer Radzun-Neuhof-Ragnit und Bienenwirth Gühler-Berlin, 40 Mk. Lehrer Schymanski-Neußen, 10 Mk. Kämpf-Königsberg. Dem Altmeister Kanitz wurde persönlich ein Ehrendiplom überreicht.

Schützenfest in Graudenz.

Bei dem Festmahl am Montag brachte Herr Erster Bürgermeister Kühnast den Kaisertoast aus. Wir richten, so ungefähr führte er aus, bei dem heutigen Feste unsere Blicke nach Petersburg, wo hochbedeutsame Festtage gefeiert werden. Wir hoffen, daß die Reise des Kaisers nach Rußland zur Erhaltung des Friedens dienen wird. Die Schützen gedenken in Liebe und in deutscher Treue des Kaisers um so lieber, als der Herrscher selbst ein waidgerechter Jäger und Schütze ist, stets gern die Huldigungen der Schützengilden entgegennimmt und die ihm in den Gilden zufallenden Königswürden annimmt. Er erwartet von den deutschen Schützen deutsche Treue und Vaterlandsliebe, die ihn in seinen großen Zielen unterstützen sollen. Darum erneuern wir das Gelübde der Liebe und Treue, indem wir rufen: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch! Jubelnd stimmte die Versammlung in das Hoch ein, und draußen dröhnten dazu die Böller. Die Versammlung stimmte darauf die Nationalhymne an.

Der Vorsteher der Gilde, Herr Rechtsanwalt und Stadtverordnetenvorsteher Obuch sprach seine lebhafte Freude über die große Betheiligung von Schützen aus Graudenz und von außerhalb und von Ehrengästen aus und dankte für ihren Besuch. Besonderer Dank gebühre dem greisen Schützen Herrn Dr. Wilczewski-Marienburg, der am Sonntag hier erschienen sei, um die von den Graudenzer Schützen beim Provinzial-Schützenfest in Marienburg errungenen Preise selbst zu überbringen. Magistratsmitglieder, so führte der Redner weiter aus, haben ja oft an unseren Festen theilgenommen, aber seit langer Zeit haben wir heute zum ersten Male wieder die Ehre, das Oberhaupt der Stadt unter uns zu begrüßen; dafür gebührt dem Herrn Ersten Bürgermeister ganz besonderer Dank. Redner begrüßte weiter die Herren Bürgermeister Polski, Stadtkämmerer Tettenborn, Kreisbauinspektor Wendorff, der die preisgekrönten Pläne für den Umbau des Schützenhauses gefertigt hat, und die anderen Ehrengäste. Die Anwesenheit dieser Ehrengäste beweise, daß die Bestrebungen der Gilde anerkannt werden, und die Gilde könne darauf stolz sein; sie könne das bekannte Sprichwort in der veränderten Form auf sich beziehen: Sage mir, wer mit Dir umgeht, so will ich Dir sagen, wer Du bist. Den Gästen galt zum Schluß sein Hoch.

Herr Behn brachte den zur Zeit noch „Regierenden" der Gilde, dem König und seinen Rittern, ein Hoch. Mit ihrer Regierung könne die Gilde sehr zufrieden sein, denn die Mitgliederzahl sei bedeutend gewachsen, und der Etat habe sich erfreulich gehoben.

Herr Obuch schlug dann vor, an Herrn Geh. Oberjustizrath Wetzki in Wiesbaden, den früheren Landgerichtspräsidenten und Vorsitzenden der Gilde, eine Begrüßungsdepesche abzusenden, womit die Versammlung sich freudig einverstanden erklärte.

Der gegenwärtige Schützenkönig Herr Thimm dankte in seinem Namen und im Namen seiner Ritter der Gilde für das Wohlwollen, das sie ihnen entgegengebracht habe, und brachte ihr ein Hoch.

Herr Ferdinand Glaubitz gedachte in einem humoristischen, oft von Beifall unterbrochenen Trinkspruch der Frauen der Schützen.

Den Dank der Gäste brachte Herr Stadtkämmerer Tettenborn der Gilde dar. Die Gäste seien stolz darauf, von der Gilde eingeladen zu sein, die an Zahl und Vermögen, an Körper und Geist erfreulich wachse, die in allen Kreisen der Bevölkerung Fuß gefaßt habe, und auf deren Gedeihen auch die städtischen Behörden Werth legen; aus vollem Herzen wünsche er der Gilde ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen. Mit einem Hoch auf die Gilde schloß der Redner.

Herr Kriedte gedachte der vergangenen Zeiten, der guten und der bösen Tage, die die Gilde erlebt habe. In alter Zeit war die Gilde von den Häuptern der Stadt geachtet und geehrt. Dann kam eine Zeit, in der man die Gilde für überflüssig hielt; deshalb zog sie sich in sich selbst zurück und begnügte sich mit dem Bewußtsein, daß sie doch den Kern der Bürgerschaft ausmache. In neuerer Zeit werde dies von den städtischen Behörden auch wieder anerkannt, die Gilde gelte wieder etwas, und das habe sie im Wesentlichen ihrem Vorstand zu verdanken. Diesem galt sein Hoch.

Zum Schluß brachte Herr Fritz Kyser ein freudig aufgenommenes Hoch auf Herrn Ersten Bürgermeister Kühnast aus.

Nach Beendigung der Tafel begannen in den Schießständen die Büchsen lustig zu knallen; die Königsscheibe und die Silberscheiben wurden eifrig beschossen. Im Garten, wo sich wieder einige Tausend Besucher eingefunden hatten, konzertirte die Regimentskapelle, und die allgemeine Fröhlichkeit wurde durch einige kleine Regenschauer nur wenig beeinträchtigt. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

Bei dem am Montag fortgesetzten Silberschießen errangen auf der Scheibe „Winrich von Kniprode" (höchste Ringzahl) die Herren Weiß, Ehmann, Sujkowski-Briesen und Obuch, auf der Scheibe Graudenz (bester Schuß) die Herren v. Bracht, J. A. Klein-Mewe, Lerch und Mushak und auf derselben Scheibe (höchste Ringzahl) die Herren Lerch, Neumann, Borrmann und Seelig je die vier ersten Preise.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 2,63 auf 2,60 Meter gefallen.

Bei Warschau ist der Strom von Montag bis Dienstag von 2,44 auf 2,21 Meter gefallen.

— **[Fernsprechverkehr.]** Die Einrichtung des Fernsprechverkehrs zwischen Königsberg und den Städten Bartenstein, Heilsberg, Rössel, Bischofstein, Rastenburg und Pr. Eylau gilt als gesichert.

— **Ein Verbandstag des Ersten Westpreußischen Innungsverbandes,** zu welchem alle dem Verbande angehörenden Innungen der Kreise Flatow, Konitz, Tuchel, Schlochau und Dt. Krone ihre Abgeordneten zu entsenden haben, findet am 5. September in Flatow statt. Herr Regierungsrath Lewald aus Marienwerder und andere Herren haben ihr Erscheinen zugesagt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Beschluß über das Weiterbestehen oder die Auflösung des Verbandes; im Falle des Weiterbestehens: „Besprechung des neuen Handwerkergesetzes, Referent wird voraussichtlich das Ehrenmitglied des Verbandes Herr Rechtsanwalt Gebauer-Konitz sein; Vortrag des Baugewerksmeisters Herrn Herzog-Danzig über die Gründung von Handwerkergenossenschaften zur Hebung der finanziellen Verhältnisse, insbesondere des Personal-Kredits der Verbandsmitglieder.

— **Der Pommersche Fischerei-Verein** hält seine Jahresversammlung am 20. August zu Stolp ab.

— **Die freisinnigen Wahlmänner,** die sich bei der Ersatzwahl in Stargard der Stimme enthielten und deshalb von der „Danz. Allg. Ztg." als Todtengräber der deutschen Sache bezeichnet wurden, haben gegen den verantwortlichen Redakteur dieser Zeitung Privatklage wegen Beleidigung erhoben.

— **Der Theaterverein in Graudenz** hat in seiner Generalversammlung beschlossen, die Garderobenräume für die Schauspieler im Stadttheater nach der Unterbergstraße hin erweitern zu lassen. Nach den Plänen der Herren Bau-Inspektor Wendorff und Zimmermeister Fischer wird der Erweiterungsbau demnächst in Angriff genommen werden. Bis zum 15. September soll er vollendet sein.

— **[Erledigte Pfarrstellen.]** Die mit der Superintendentur verbundene Pfarrstelle in Bublitz, ist zum 1. Oktober erledigt. Die Besetzung der Stelle erfolgt durch die Kirchenbehörde. Das Einkommen beträgt 5214 Mark neben freier Wohnung. Die Pfarrstelle in Rohr, Diözese Rummelsburg, kommt ebenfalls zum 1. Oktober zur Besetzung; das Einkommen beträgt 1800 Mark neben freier Wohnung.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs-Supernumerar Brettschneider in Köslin ist zum Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter befördert.

— **[Bestätigung.]** Die Wiederwahl der bisherigen Rathsherren Kaufmann Cleemann und Rechtsanwalts und Notars Fließ in Fraustadt ist vom Regierungspräsidenten zu Posen bestätigt worden.

Danzig, 9. August. Mit der Ausschmückung der noch freien drei Seitenfelder im großen Sitzungssaale des Landeshauses durch Herrn Prof. Röber aus Düsseldorf wird jetzt fortgefahren werden. Es wird die Figur der „Gerechtigkeit" als Seitenstück zu der schon ausgeführten Allegorie der „Stärke" zur Darstellung gelangen.

Dr. Kurt Bieler, langjähriger Assistent des Geheimraths Märcker an der Universität Halle, ist nach Japan an die Universität zu Tokio als Professor der landwirthschaftlichen Chemie berufen worden und gedenkt dem Rufe Ende September Folge zu leisten. Herr Dr. Bieler ist ein Sohn des Seniors unserer Landwirthe, des Herrn Amtsraths Bieler auf Bankau bei Danzig. Durch eine Reihe von Aufsätzen in Fachzeitschriften sowie von größeren Veröffentlichungen hat Herr Dr. Bieler sich seit Jahren in Fachkreisen vortheilhaft bekannt gemacht.

Herr Hauptlehrer Schulz I ist als technisches Mitglied in die hiesige Schuldeputation gewählt und von der Regierung bestätigt worden. In der Stadtverordneten-Versammlung war wiederholt die Hinzuziehung eines Vertreters der Volksschullehrer zu der Schuldeputation angeregt worden, und dieser Anregung hat die Schuldeputation durch die Wahl des Herrn Schulz entsprochen.

Frau Dr. med. Weiß, die sich auf Anregung des Vereins „Frauenwohl" Ende Februar d. Js. in unserer Stadt als Aerztin niederließ, hat ihre Thätigkeit einstweilen unterbrochen. Familienangelegenheiten, die ihre Gegenwart erfordern, nöthigen sie zu einer Reise nach Transvaal in Afrika. Viele leidende Frauen, nicht aus Danzig allein, sondern auch aus Königsberg, Tilsit, Graudenz, Mewe, Elbing und anderen Orten, benutzten die Gelegenheit, sich bei ihr ärztlichen Rath und Beistand zu holen, und da Frau Dr. Weiß das Vertrauen, welches man ihr entgegenbrachte, im vollsten Maße rechtfertigte, so wuchs ihre Praxis während der kurzen Dauer ihres Aufenthaltes auf 860 Personen an. Wieder hat die Erfahrung gelehrt, daß der weibliche Arzt für die Frauenwelt ein Bedürfniß ist. Sollte Frau Dr. Weiß längere Zeit in der Ferne zurückgehalten werden, so wird der Verein „Frauenwohl" es sich angelegen sein lassen, einen Ersatz zu suchen.

Viele Reste von menschlichen Skeletten wurden auf dem Entfestigungsgelände beim Ausschachten der Baustelle an der neuen Straße gegenüber der Ruine gefunden. Die Skelette rühren wahrscheinlich von gefallenen Kämpfern aus früheren Belagerungen her.

Eine rohe Zornesthat ist gestern am Rammbau verübt worden. Dort wohnen die Frau Niemann, geb. Linde, und der Schlosser Will, zwischen denen öfter Streitereien vorgekommen sind. Gestern nun schlugen sich die beiderseitigen Kinder herum, der Sohn des W. lief zu seinem Vater und erzählte ihm das angeblich ihm zugefügte Unrecht. Das brachte den Will so auf, daß er eine kleine Axt ergriff, mit dieser in die Stube der Nachbarin lief und zu einem Schlage ausholte, um der N. den Kopf zu spalten. Diese hielt die Hand vor den Kopf und empfing so einen Hieb, der ihr die Sehnen der Hand durchtrennte und vier Finger fast von der Hand löste. Die Verletzte mußte im Stadtlazareth Hilfe suchen. W. wurde verhaftet.

Culmsee, 9. August. Zu dem Bericht über die von den Stadtverordneten genehmigte Besoldungsordnung für die Volksschullehrer ist noch nachzutragen, daß die vorläufig angestellten Lehrer $^4/_5$ des Grundgehalts (1000 Mk.) und $^2/_3$ von der Wohnungsmiethsentschädigung (240 Mk) zu beziehen haben. Das Grundgehalt der Hauptlehrer wird auf 1300 Mk. erhöht mit der Bestimmung, daß die bisherigen Landnutzungen fortfallen.

Thorn, 9. August. Die Gruppe Thorn des Verbandes deutscher Kriegsveteranen hielt dieser Tage ihre Monats-Versammlung ab. Es wurde beschlossen, der zu errichtenden Haupt-Verbands-Unterstützungskasse mit allen Mitgliedern beizutreten. Als Beitrag sind 25 Pfg. pro Jahr und Mitglied in Aussicht genommen.

Heute früh sprang ein Soldat vom 61. Infanterie-Regt., um sich das Leben zu nehmen, von der Eisenbahnbrücke in die Weichsel. Ein Hauptmann, der die That sah, eilte von der Eisenbahnbrücke am Ufer entlang, nahm einen Handkahn und wollte den Lebensmüden retten. Inzwischen erfaßten schon zwei Ankerleute, die mit ihrem Kahn auf der Weichsel waren, den Soldaten und brachten ihn noch lebend an das Ufer.

✱ **Gollub**, 9. August. Eine Arbeitsnachweisstelle für entlassene Reservisten hat der hiesige Kriegerverein eingerichtet. — In Folge des Einfuhrverbots für Schweine aus Rußland hat sich hier ein so großer Mangel an Schweinen herausgestellt, daß die hiesigen Fleischer oft bis in die Gegend von Jablonowo, Culm und Thorn fahren müssen, um Schweine aufzutreiben. Trotz hoher Preise sind nur unausgewachsene Schweine zu erhalten. Die Fleischer wollen ein Gesuch einreichen, daß die Grenze auf einige Monate wieder, wenigstens so lange geöffnet wird, bis die inländischen Schweine herangewachsen sind. Die hiesigen Bewohner sind oft tagelang ohne Fleisch.

Königsberg, 9. August. Ein Soldat unserer Garnison hat in der Kaserne durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. Der Grund des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Die Ein- und Ausfuhr von Getreide gestaltete sich hier im letzten Vierteljahr in folgender Weise: Vom Inlande eingeführt wurden 16023 Tonnen Getreide, vom Auslande 40437. Ausgeführt wurden: nach der Provinz 10681, über die Grenze 51921 Tonnen Getreide.

Q **Goldap**, 9. August. Heute traf die 37. Kavallerie-Brigade (Dragonerregiment Nr. 11 und Ulanenregiment Nr. 12) zu den Manöverübungen hier ein und bezogen in der Stadt, dem Kasernement und 35 Ortschaften Quartier.

R. **Wormditt**, 9. August. Auch in unserer Oberheide hat der Nonnenfalter seinen Einzug gehalten. Die eben aus der Puppe gekrochenen Schmetterlinge, größtentheils Weibchen, sind noch sehr matt und man kann sie leicht mit Stöcken oder Stangen tödten. Die Eier sind von den Thieren noch nicht abgesetzt, darum hofft man, daß die angeordneten Vertilgungsmaßregeln mit Erfolg gekrönt sein werden.

Insterburg, 9. August. Kürzlich fand hier auf dem Hofe des Landgestüts eine Auktion zu Zuchtzwecken nicht mehr verwendbarer Hengste der Landgestüte Insterburg und Gudwallen statt. Viele Bieter waren erschienen. Es wurden Preise von 550 bis 910 Mk. erzielt.

Insterburg, 9. August. Die Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins bewilligte als erste Baurate für das neue Vereinshaus 100000 Mark.

Von der Kurischen Nehrung, 8. August. Um die Befestigung der Wanderdünen auf der Kurischen Nehrung zu beschleunigen, ist in diesem Jahre bei dem Nehrungsdorfe Preil eine Kolonie von Strafgefangenen eingerichtet worden. Die Arbeitszeit dauert in der Regel zwölf Stunden. Das Mittagessen wird in der Baracke eingenommen, die zur Wohnung für die Gefangenen errichtet ist. Die Arbeit der Gefangenen besteht gegenwärtig, nachdem zunächst einige Planirungsarbeiten vorzunehmen waren, in der Herstellung der Pflanzquadrate, wobei sie auch das Reisig selbst zuzurichten haben.

Z **Wehlau**, 9. August. Das Turnfest des Pregelgaues wurde gestern hier gefeiert. Erschienen waren 70 aktive Turner. Die Turnübungen leitete der Turnwart Herr Berger aus Königsberg. — Die von den städtischen Behörden nach dem neuen Lehrerbesoldungsgesetze festgesetzten Gehälter haben die Bestätigung der Regierung erhalten; es beziehen: der Hauptlehrer 1200 Mk. Grundgehalt, 130 Mk. Alterszulagen und 300 Mk. Wohnungsentschädigung, die Lehrer 1000 Mk., 130 Mk., 250 Mk, die Lehrerinnen 750 Mk., 100 Mk., 150 Mk. Die unverheiratheten Lehrer erhalten ebenfalls nur 150 Mk. Miethsentschädigung. — In der Generalversammlung des Vorschußvereins wurde der Beitritt zur Verbandskasse für Ost- und Westpreußen abgelehnt. Es soll noch die weitere Entwickelung der in Allenstein neu begründeten Verbandskasse abgewartet werden.

Q **Bromberg**, 10. August. Der Magistrat bewilligte in seiner gestrigen Sitzung für die Ueberschwemmten im Riesengebirge 5000 Mk.

Schulitz, 9. August. Der Verein Schulitzer Radfahrer hatte zu seinem gestrigen Stiftungsfeste eine Anzahl auswärtiger Vereine eingeladen. Es waren diesem Rufe viele Sportskameraden gefolgt. Die Fahren auf der Bromberger Chaussee verliefen wie folgt: Im Eröffnungsfahren siegten Maslowski-Bromberg, Kisilewski-Thorn und Becker-Thorn, im Hauptfahren Maslowski, Reim-Bromberg und Becker-Thorn, im Seniorenfahren Wohlfeil-Thorn, Tornow-Thorn und Meyer-Bromberg, im Schulitzer Fahren Leuschner, Oehlke, Neumann und Groch.

Krone a. Brahe, 9. August. Bei einem Gewitter am Sonnabend entzündete der Blitz eine große Scheune des Besitzers Johann Glazick in Suchau. Der Schaden ist groß, weil die Scheune 47 Fuder Roggen enthielt, die ebenso wie das Gebäude nicht versichert waren. In Neuhof tödtete der Blitz einige Schweine, die in einem Stall neben dem Wohnhause untergebracht waren.

Die Stadtverordneten beschlossen heute den Ankauf des Etablissements im Grabina-Wäldchen. Das Grabina-Wäldchen als solches ist immer Eigenthum der Stadt gewesen, dagegen war das Etablissement bisher in privatem Besitz, aus welchem es nunmehr für den Preis von 20000 Mark an die Stadt übergeht.

Inowrazlaw, 9. August. Auf Anregung des Herrn Ersten Bürgermeisters Hesse bildete sich in der heutigen Stadtverordnetensitzung ein Komitee zur Unterstützung der Ueberschwemmten. In derselben Sitzung wurde der Durchbruch einer Straße von der Chimborzerstraße nach der Kastellanstraße beschlossen; die Kosten betragen 25000 Mark. Dieser Stadttheil, der bisher immer etwas stiefmütterlich behandelt wurde und unter dem Spottnamen „Sibirien" bekannt ist, dürfte durch die Eröffnung dieses Verbindungsweges mit dem Zentrum der Stadt sich in Kürze vollständig neubilden.

B **Labischin**, 9. August. Am Sonnabend rettete Herr Strommeister Krystkiewicz in Friedrichsdorf den Arbeiter Golz vom Tode des Ertrinkens. G. war am Abend in die Netze baden gegangen und infolge von Krampf in den Beinen untergesunken. — Gestern Abend hielt der hiesige Landwehr-Verein eine Generalversammlung ab. Der Verein zählt 97 Mitglieder, darunter fünf Offiziere. Zur Sterbekasse gehören 53 Mitglieder; das Sterbekassengeld beträgt 60 Mk., an Bestand weist die Kasse etwa 400 Mk. auf. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden zum ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden die Herren Amtsrichter Pohlmann und Gerichtsvollzieher Hoffmann, zu Beisitzern Holtz-Jezewo und Strommeister Krystkiewicz-Friedrichsdorf gewählt.

* **Posen**, 9. August. In der Zeit vom 23. August bis 2. Oktober findet in der hiesigen Fortbildungs- und Gewerbeschule ein Zeichenkursus für Lehrer an staatlichen Fortbildungsschulen in der Provinz Posen statt.

Posen, 9. August. Der Kanonier Winkler vom Feldartillerie-Regiment Nr. 20, der sich am Nachmittag des letzten Weihnachtsheiligenabends in der Trunkenheit an einem Posten vor dem Generalkommando-Dienstgebäude vergangen hatte und deshalb zu mehrjähriger Festungshaft verurtheilt worden war, ist begnadigt worden. W., der 6 Monate seiner Strafhaft verbüßt und sich musterhaft geführt hat, ist nach seiner Entlassung von der Festung Neisse wieder seinem Regimente überwiesen worden.

Jutroschin, 9. August. Der 23 Jahre alte Sohn des Wirths Pannwitz in Platschkowo wurde von seinem aus einem Arbeitshause übernommenen 18 Jahre alten Knecht, der wegen Brandstiftung bereits bestraft ist, mit dem Fuße derartig gegen den Unterleib gestoßen, daß er unter furchtbaren Schmerzen starb. Der Knecht wurde verhaftet.

Schneidemühl, 9. August. Der geschäftsführende Ausschuß für den Schneidemühler Luxus-Pferdemarkt hat den Beschluß gefaßt, den Ueberschwemmten in Schlesien und der Lausitz 25 Prozent vom Reingewinn der Schneidemühler Luxus-Pferdemarkt-Lotterie (Ziehung am 9. Oktober) zu überweisen.

f **Schneidemühl**, 9. August. Von dem Förster Nickel aus Brostowo wurde gestern der Arbeiter Julius Witt aus Schmilau beim Wildern ertappt. Da der Wilddieb beim Anruf des Försters nicht stand, gab dieser Feuer und zerschoß ihm einen Ellenbogen. Als sich der Wilddieb trotzdem zur Wehre setzte, schoß ihm der Förster eine Kugel durch beide Beine. Der Verletzte wurde heute in das hiesige Krankenhaus gebracht. Witt hatte erst kürzlich eine Strafe wegen Wilderns verbüßt.

Landsberg a. W., 9. August. Der Magistrat beschloß heute eintausend Mark aus städtischen Mitteln für die Ueberschwemmten zu spenden. — Das hiesige Schlachthaus wird bedeutend vergrößert. Der Kostenanschlag beträgt 65000 Mk. — Die hiesigen vier Gesangvereine gaben gestern ein Konzert zum Besten der Ueberschwemmten. Der Reinertrag betrug über 300 Mark.

~ **Stolp**, 9. August. Ein Arbeiter in Notzkow ist bei den Erntearbeiten vom Blitz erschlagen worden. — Das Rittergut Altmühle im Neustettiner Kreise ist für 160000 Mk. von der Westfälischen Bank zu Bielefeld an den Landwirth Herrn Otto Rieck zu Woddin übergegangen.

Neustettin, 9. August. In einem Anfall von Geistesstörung hat sich in Wulflatzke der Dragoner Ninnemann vom 12. Regiment, das dort einquartiert war, erschossen.

Verschiedenes.

— **[Unwetter.]** Ueber ganz Dänemark und Nordschleswig sind am Sonntag furchtbare Unwetter (schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag) niedergegangen. In Jütland wurden fünf Höfe und drei Häuser, auf der Insel Laaland zwei Höfe und auf der Insel Falster eine Schule eingeäschert. Drei Menschen wurden vom Blitz erschlagen.

— **[Raubmord.]** Sonntag Nacht ist in Berlin die unverehelichte etwa 33 Jahre alte Marie Thiele in ihrer Wohnung (Lindenstraße) ermordet und beraubt worden. Die Aufwärterin fand die Thiele in ihrem Zimmer angekleidet mit durchschnittenem Halse auf dem Fußboden knieend vor. Neben der Leiche saß ein der Th. gehöriger Pudel. Eine Mordwaffe ist nicht vorgefunden worden. Dagegen konnte festgestellt werden, daß der Betrag von etwa 30 Mk. in einem grünledernen Portomonnaie entwendet worden ist. Blutige Fußabdrücke führen aus der Wohnung bis zur Flurthür. Auf die Ermittelung des Mörders ist eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

— **[Selbstmord.]** Unmittelbar nach der Rückkehr aus der Sommerfrische hat sich am Sonntag Nachmittag die Gattin des Bankiers Kroner in Berlin (Friedrichstraße) in einem Anfall von Geistesstörung aus dem Fenster ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung in den Hof hinabgestürzt. Frau Kroner, die schon längere Zeit nervenleidend war, kehrte am Sonntag aus Heringsdorf zurück. Sie selbst fuhr mit ihren drei Knaben und dem Dienstmädchen nach ihrer Wohnung voraus, während ihr Gatte etwa eine halbe Stunde später in einem zweiten Wagen mit dem Gepäck folgte. Bei seinem Eintreffen erhielt er von der Hausmeisterin die schreckliche Nachricht, daß seine Frau, mit der er in glücklicher Ehe lebte, nicht mehr am Leben sei. Ihre Leiche liege im Hofe und dürfe nicht entfernt werden. Die Unglückliche war kaum in der Wohnung angelangt, als sie sich, wie zwei Dienstmädchen von der anderen Seite des Hofes aus bemerkten, an eines der Hinterfenster begab, zuerst in die Tiefe sah und wie prüfend den Fuß auf die Fensterbrüstung setzte. Als sie sah, daß sie beobachtet wurde, hatte sie sich dann zurückgezogen, aber schon wenige Minuten darauf sich aus dem Fenster auf die Steinplatten des Hofes hinabgestürzt. Hier blieb sie mit vollständig zertrümmertem Schädel liegen, während oben an den Fenstern die laut jammernden Kinder erschienen und durch ihre Hilferufe die ganze Nachbarschaft alarmirten. Ein Arzt war sofort zur Stelle, konnte aber nur den Tod der unglücklichen Frau feststellen.

— **[Der Regenschirm des Obertelegraphenassistenten.]** Vor einigen Tagen fand vor einem Hamburger Gericht ein Prozeß gegen einen Ober-Telegraphenassistenten statt, wobei auch dessen Personalakten zur Verlesung kamen. In den Akten war nach einem Hamburger Blatte folgendes Kuriosum enthalten. Vor mehreren Jahren wurde der Beamte eines Tages dienstlich abkommandirt nach einem benachbarten Ort, um die Anlegung eines neuen Telephonnetzes zu beaufsichtigen. Der dortige Postdirektor erstattete hinterher Bericht über den Abkommandirten an dessen vorgesetzte Behörde und ließ hierbei die Aeußerung einfließen, daß der Assistent körperlich anscheinend wenig für die Aufgabe sich eigene, die man ihm gestellt habe. Die Behörde bat um weitere Aufklärungen über den körperlichen Zustand ihres Untergebenen. Die Antwort lautete: „Der p. p. scheint mir deshalb seiner Aufgabe körperlich nicht gewachsen, weil er hierorts bei einem ganz gelinden Rieselregen sofort seinen Schirm aufgespannt hat."

— **[Mißverstanden.]** Landwirth: „. . . und das, liebe Kousine, ist künstlicher Dünger." — Stadtdame: „Was, also auch den verfälscht man schon?"

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 10. August. Der engere Ausschuß des Komitees für die Ueberschwemmten beschloß, 30 000 Mk. dem Komitee für Württemberg, 30 000 Mk. der hiesigen sächsischen Gesandtschaft für die Ueberschwemmten in Sachsen, 30 000 Mk. dem Oberpräsidenten von Schlesien und 5000 Mk. für die Lausitz sofort zu überweisen.**

S. **Kiel, 10. August. Im Hafen kenterte ein Segelboot. Drei Insassen, der Kaufmann Arp und Marinematrose Gehrmann und ein Unbekannter ertranken.**

† **Wien, 10. August. König Alexander von Serbien verschob die Abreise nach Karlsbad auf unbestimmte Zeit, da im Zustande seines Vaters, der an einer schweren Erkrankung der inneren Organe leidet, eine besorgnißerregende Wendung eingetreten ist.**

St. **Graz, 10. August. Infolge von Wolkenbrüchen im Hochschwab-Gebiet ging eine mächtige Erdlawine nieder und verschüttete die Straße von Turnau nach Mariazell.**

§ **Peterhof, 10. August. Nach dem Schluß der gestrigen Parade in Krasnoje Sselo wurden die anwesenden Offiziere des deutschen Geschwaders dem Zarenpaare vorgestellt. Bei dem Frühstück, welches im Kaiserzelte auf dem Paradefelde eingenommen wurde, trank der Zar auf die Gesundheit des deutschen Kaiserpaares, Kaiser Wilhelm auf die Gesundheit des Zarenpaares. Die sich an das Familiendiner anschließende Theatervorstellung in Peterhof fand programmgemäß unter freiem Himmel statt. Als gegen 9¾ Uhr die Majestäten gegen die Olgainsel heranfuhren, erstrahlte die Schaubühne in prächtiger Beleuchtung. Der Zuschauerraum enthielt etwa 50 Plätze. In der ersten Reihe nahmen die beiden Kaiserpaare, die Großfürsten und Großfürstinnen Platz, ferner der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Herr v. Bülow u. a. mehr. Die dem aufgeführten Stück zu Grunde liegende Idee behandelt die Vermählung des Peleus mit der Thetis und erregte das größte Interesse der Kaiserpaare. Nach Schluß der Vorstellung wurde der Thee auf der Insel eingenommen.**

§ **Peterhof, 10. August. Zar Nikolaus empfing am Montag den Botschafter v. Bülow in längerer Audienz.**

§ **Petersburg, 10. August. Die deutsche Kaiserin traf heute Vormittag mit der Großfürstin Elisabeth auf der „Alexandria" von Peterhof hier ein und fuhr im offenen Wagen zur Besichtigung der Eremitage und der Brillantenzimmer. Nach dem Frühstück im Winterpalais erfolgte eine Besichtigung mehrerer anderer Sehenswürdigkeiten und eine Spazierfahrt längs den Inseln bei Petersburg.**

† **Madrid, 10. August. Der Mörder des Ministers Canovas hat erklärt, er habe nicht nur die Anarchisten von Barcelona gerächt, sondern auch den Insurgentenführer Dr. Rizal, der auf den Philippinen kriegsgerichtlich erschossen wurde. Die Polizei fand in der Wohnung des Mörders eine große mit zwei Schüssen geladene Pistole. Die Nachricht von der bevorstehenden Wiederberufung der Liberalen zur Regierung erscheint nicht begründet. Sagasta erklärte, das politische Leben Spaniens könne nicht von einem Mörder abhängen, demnach müßten die Konservativen die Regierung behalten. Der Mörder Golli war, wie jetzt feststeht, am 10. Juli in Madrid und hatte sich Visitenkarten auf den Namen eines Journalisten Rinaldini anfertigen lassen.**

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Gabriel-Gruppe 2 Mk., G. Penk-Graudenz 2 Mk., K.-Graudenz 3 Mk., Zahnarzt Wiener-Graudenz 10 Mk., Justizrath Schmidt-Graudenz 15 Mk., Polski-Graudenz 10 Mk., J. Lang 5 Mk., von drei ungenannten Personen aus Bischofswerder 5 Mk., Scatklub Bodenwinkel bei Stutthof 3 Mk., E. George-Mewe 15 Mk., Sammlung in Lesnian durch Administrator Blog 16,25, v. F.-K. 20 M., 2 alte Schlesier aus Neutuchel 13 Mk., Sareyka-Lindenau 1,30 Mk., Hilbert-Lindenau 1,30 Mk., unbekannt Linowo 90 Pfg., Direktor Hache-Löbau Wpr. 10 Mk., gesellige Vereinigung Dembowalonka 7,50 Mk., C. N.-Tuchel 5,05 Mk., gesammelt vom Lehrer Becker beim gemüthlichen Zusammensein einzelner Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Tarnowke 5,60 Mk., Professor Reimann-Graudenz 10 Mk. Im Ganzen bisher **1264,08 Mk.**

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 11. August: Veränderlich, windig, mäßig warm. — **Donnerstag, den 12.:** Mäßig warm, vielfach heiter, stellenweise Niederschlag. — **Freitag, den 13.:** Wolkig, vielfach Regen, wenig veränderte Temperatur, sehr windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	mm	Station	mm
Graudenz 9./8.—10./8.	— mm	Mewe 8./8.—9./8.	0,2 mm
Mocker b. Thorn	0,2 „	Konitz	— „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	G.Rosainen/Neudörfchen	1,3 „
Neufahrwasser	0,6 „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	0,6 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Dirschau	— „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 10. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	756	S.	4	wolkig	+ 21
Neufahrwasser	756	S.	2	heiter	+ 20
Swinemünde	754	SW.	4	wolkig	+ 19
Hamburg	756	W.	4	bedeckt	+ 17
Hannover	759	SW.	6	bedeckt	+ 15
Berlin	757	W.	4	Regen	+ 16
Breslau	760	SW.	3	bedeckt	+ 18
Haparanda	759	N.	2	bedeckt	+ 11
Stockholm	754	SO.	4	bedeckt	+ 22
Kopenhagen	751	WSW.	2	bedeckt	+ 18
Wien	761	WNW.	3	bedeckt	+ 17
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	763	SSO.	0	wolkig	+ 16
Aberdeen	759	NW.	2	heiter	+ 16
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 10. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	10. August.	9. August.
Weizen. Tendenz:	Etwas fester.	Flau, 2—3 Mark niedriger.
Umsatz:	50 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	783 Gr. 175,00 Mk.	747, 756 Gr. 170-172 Mk.
„ hellbunt	758 Gr. 168,00 Mk.	670, 6.5 Gr. 147,00 Mk.
„ roth	772 Gr. 172,00 Mk.	703 Gr. 155,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	140,00 „	140,00 „
„ hellbunt	138,00 „	138,00 „
„ roth	724 Gr. 128,00 Mk.	134,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländischer	726 Gr. 121½ Mk.	697,756 Gr. 118-121½ M.
russ. poln. z. Trns.	87,00 Mk.	86,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	118,00 „	115,00 „
Hafer inl.	132,00 „	132,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	248—255,00 „	248,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,17½—3,60 „	3,32½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,00 „	60,00 „
nichtkonting.	40,20 „	40,20 „

Danzig, 10. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 75 Bullen. I. Qual.: 30, II. Qual.: 26 bis 27, III. Qual.: 24—25, IV. Qual.: — Mk. — 16 Ochsen. I. 30, II.: 27—28, III.: 24—26, IV.: 20 Mk. — 61 Kalben u. Kühe. I.: 29, II.: 26-28, III.: 24—25, IV.: 22, V.: 16—18 Mk. — 103 Kälber. I.: 42, II.: 38—40, III.: 34—36, IV.: — Mk. — 163 Schafe. I.: 24, II.: 21—22, III.: 18 Mark. — 757 Schweine. I.: 45, II.: 42—43, III.: 37—40, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

9. August 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.	Mk.	Pf.	Roggen-Fabr.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
						Graupe Nr. 3	11	—
Gries Nr. 1	16	40	Mehl 0	10	80	do. „ 4	10	—
do. „ 2	15	40	do 0/1	10	—	do. „ 5	9	50
Kaiserauszugmehl	16	60	Mehl I	9	40	do. „ 6	9	20
Mehl 000	15	60	do. II	7	20	do. grobe	8	70
do. 00 weiß Bd.	13	20	Commis-Mehl	9	20	Grütze Nr. 1	9	—
do. 00 gelb Bd	13	—	Schrot	8	40	do. „ 2	8	50
do. 0	8	80	Kleie	4	80	do. „ 3	8	—
Futtermehl	4	80				Kochmehl	7	—
Kleie	4	20	**Gersten-Fabr.**			Futtermehl	4	80
			Graupe Nr. 1	13	50	Buchweizengrütze	14	—
			do. „ 2	12	—	„ II	13	60

Königsberg, 10. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Kom.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,00 Brief, Mk. 42,00 Geld; August unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mk. 41,30 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mk. 41,50 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 41,80 Brief, Mk. 41,50 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin waren Rückenwäschen, welche bei guter Qualität und Rendement mit den überseeischen gleich standen, bevorzugt; im Monat Juli gingen 6000 Ctr. Rückenwäschen und 2000 Ctr. Schmutzwollen in andere Hände über. Die Lage des Marktes ist fest. — Breslau berichtet im Juli den Umsatz von 2000 Ctr. Rückenwäschen und 500 Ctr. ungewaschenen zu bisherigen festen Preisen. — In Königsberg kleinere Zufuhr von Schmutzwollen, die unverändert von 40—46 Mk. holten.

Berlin, 10. August. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	10./8.	9./8.
loco 70er	41,60	41,40

Werthpapiere.	10./8.	9./8.
4% Reichs-Anl.	104,00	103,90
3½% „ „	103,9[illegible]	103,90
3% „ „	97,75	97,75
4% P.Consf.-Anl.	104,0[illegible]	103,90
3½% „ „	104,00	104,0[illegible]
3% „ „	98,25	98,30

	10./8.	9./8.
Deutsche Bank	209,90	205,25
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	101,00	101,50
3½ „ „ „ II	100,50	—,—
3½ „ neul. „ I	100,50	100,50
3% Westpr. Pfdbr.	93,20	93,10
3½% Ostpr. „	100,5[illegible]	100,50
3½% Pom. „	101,0[illegible]	100,75
3½% Pos. „	100,20	100,20
Disk.-Com.-Anth.	207,9[illegible]	208,00
Laurahütte	173,70	174,60
5% Ital. Rente	95,00	94,75
4% Mittelm.-Oblg.	98,75	98,70
Russische Noten	216,65	216,60
Privat-Diskont	2½%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	matt	ruhig

Chicago, Weizen, fest, p. August: 9./8.: 77¼; 7./8.: 75⅜.
New-York, Weizen, fest, p. August: 9./8.: 86; 7./8.: 84⅞.

Heute 11½ Uhr Abends verstarb nach langem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Schwiegersohn, der Kaufmann

Paul Wohlfeil

in seinem 35. Lebensjahre. Dieses zeigen hiermit tiefbetrübt an
Renteich Wpr., den 7. August 1897.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 11. August cr., Nachmittags 4½ Uhr, auf dem hiesigen Kirchhofe statt.

2555] Heute starb im Alter von 55 Jahren nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Mann u. Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Gasthofbesitzer

Julius Zieglitzky

was tiefbetrübt anzeigen
Gr. Nebrau, den 7. August 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

2600] Gestern Abend 5¾ Uhr starb nach langem Leiden meine liebe, gute Mutter, die verwittwete Schuhmachermeister Frau

Marie Klapper

in ihrem 88 Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an
Graudenz, den 10. August 1897.
Louise Gruneberg.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr, statt.

2563] Bei Gelegenheit des Hinscheidens unseres innig geliebten Vaters, Bruders, Großvaters und Schwiegervaters, des Kanzlei-Raths

C. Giese

sind uns von so vielen Seiten Beweise der Theilnahme entgegengebracht worden, daß wir nicht im Stande sind, einem Jeden persönlich zu danken. Wir sprechen hiermit allen, die unserer gedacht, unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.
Culmsee, am 10. August 1897.
Im Namen der Hinterblieb. Marie Giese.

2560] Durch die glückliche Geburt eines **Söhnchens** wurden hocherfreut
Neuenburg, den 8. August 1897.
Dr. Neetzke u. Frau Charlotte geb. Hertzberg.

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabeschen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 4**. 6.

Baugewerk- und Tiefbauschule Sternberg (Mecklbg.)
Program. kostenl. d. d. Direktion.

Gründl. Ausbildung
im Verwaltungsfach zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretär, Standesbeamter ꝛc. ertheilt aktiver Bürgermeister; Entschädig. mäßig. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4202 an den Geselligen erbeten.

Herr Bäckermstr. Kaminski
aus Neidenburg gebürtig, später in Nitzwalde wohnh., wird geb., seine Adresse beh. Engagement u. L. J. Gnesen postl. anzugeb. Auch können sich u. obiger Chiff. andere Herren, welche eine vorzügl. Wiener Backwaare liefern, melden. [2668

2473] **Von der Reise zurück.**
Zahnarzt Schwanke.

Apotheker **Ernst Raettig's**
Mast- u. Fresspulver für Schweine.
Vortheile: Große Futter-Ersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50 Pfg.** bei Apoth. **G. Weiss** in **Graudenz**, Apoth. **v. Broen** in **Jablonowo**, Apoth. **Aug. Rother** in **Neumark**. [2515



Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Um irriger Auffassung vorzubeugen,
theilen wir unserer geehrten Kundschaft mit, daß der Vorbesitzer und vormalige Direktor unserer Gesellschaft, Herr **A. Lehnigk** und sein neues Unternehmen — Vertrieb landwirthschaftlicher Maschinen — **in keiner Beziehung weder zu unserer Firma, noch zu unseren Fabrikaten steht.** [2643

Interessenten, welche unsere Fabrikate zu beziehen wünschen, bitten wir, sich an uns direkt oder an unsere Vertreter, welche als solche ihnen bekannt sind, wenden zu wollen.

Vetschau-Weissagker Landwirthschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
A. Lehnigk, Actien-Gesellschaft.

Künstlicher Dünger.
Indem ich zur gefälligen Kenntniß bringe, daß ich ein Kommissionslager und Verkauf von künstlichem Dünger für hier und Umgegend von den Herren **Laengner & Ilgner-Thorn** übernommen habe, empfehle ich für jetzt:
Superphosphat, 2574
Thomasmehl, Kainit.
H. Brunet, Jablonowo.

Otto Bader, Stettin
Fabrik in **Alt Damm**, Stettiner Vorstadt 26, 27 und 29.

Färberei u. Reinigung
von Garderoben aller Art, Sammet, Möbelstoffen, Gardinen, Decken, Federn, Spitzen etc.

2516] **Eigene Läden in Stettin:**
Breitestrasse 64. — Kronprinzenstrasse 16.
Bollwerk 35. — Moltkestrasse 3.
Bismarckplatz 128. — Neuer Markt 5.
Kl. Domstrasse 21. — Pölitzerstrasse 17.
Berlin S. W., Markgrafenstrasse 75, Ecke Zimmerstrasse.

30 Annahmestellen. — Ca. 100 Angestellte.

Annahme für **Graudenz und Umgegend** bei
Herrn **Charles Mushak** (Bazar Monopol), Marienwerderstr. 49



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [1993
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Dachdeckerarbeiten
werden sachgemäß ausgeführt.
9227] **A. Dutkewitz.**

Graue Haare
erhalten ihre jugendliche Farbe und Schönheit wieder. Absolut unschädlich. Flasche Mk. 2,50 u. 4 Mk. p. Nachnahme. [2494
J. Schoeppner, Berlin W. 57.

1957] Ein **wenig gebrauchtes**
Salon-Pianino
neuester Bauart, ganz **vorzüglicher Ton, unter Garantie billig** zu verkaufen
Herrenstraße Nr. 11.

Die Nikolaiker Maränen
sind in **diesem Monat** a. **allerfettesten**. Ich versende solche, frisch geräuchert, mit 4,90 Mark das Postpacket franko gegen Nachnahme. [2601
Nikolaiken Ostpr., im August 1897.
Isidor Heymann, Maränen-Räucherei.

Eduard Schulz & Sohn
Lauban i. Schles.
empfehlen **verbleite Streukasten**,



gegen Säure, widerstandsfähiger als Zink; mit Tragegurt à Stck. **3 Mk.** **Bei Mehrentnahme Rabatt.** 2 Stück = 1 Postkolli.
Einrichtung z. Rechts- u. Links-Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr.

Ein Pneum.-Fahrrad
erstklass. Fabrik., nebst allem Zubehör u. sehr gut erh., ist Umst. h. f. u. 100 Mk. geg. Kassa z. verk. b. O. Lehming. Bromberg

---

Centralgewehr
Kaliber 12, sehr gut erhalten, 2 Jahre geführt, scharf schießend, Suhler Fabrikat, verkäuflich.
Meldungen unter Nr. 2676 an den Geselligen erbeten.

Große Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
• Viele Anerkennungsschreiben.

F. Schweiz.: Empf. neb. m. Schweiz.-Bur. u. Logirh. u. z. konkur.-los. Pr.: Tilsiterkäse, p. Ctr. 25—50 Mk., Schweizerkäse, p. Ctr. 30—70 Mk., Cig. p. 100 St. 2,50-10,00 M., Stump. 20 St. 50 u. 70 Pf., diverse Tabacke, Holzschuhe, 1,50—3,25 M. p. Paar, Melkstühle, p. St. 1,25—1,50 M., Melkkupen, p. St. 1,00—1,50 Mk., Blousen, p. Stck. 1,25—2,50 Mk., Mundharm., gestimmt, p. Stck. 0,80 bis 12 M., Reisekoffer, p. Stck. 2,00 b. 6,00 Mk. u. a. Gebrauchsart. mehr.
Marienburger Schweizerbureau z. Schweizerhof, Marienburg Wp.



Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [6326

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr med. P. Schulz, Königsberg i. Pr. Hufen, Bahnstr. 12. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmitt.: Wasser i. all. Anwendungsf., Diät, Electr., Luft- u. Sonnenb., Massage ꝛc. Preis p. Tag v. M. 4,50 an. Sprechst i. Sanat. Vm. 7-10 U. i. m Woh. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vm. 11-12 U., Nm. 5-6 U.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer
der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140



Daseking-Entrahmer
in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.
Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.
Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.
Vertreter gesucht.

Allenstein.
Eine große
Schlosserwerkstatt
mit Schmiede, Wohnung u. groß. Hofraum
in der verkehrsreichsten Straße Allenstein's, bisher noch im großen Betrieb, ist von sofort billig zu vermiethen.
1141] **L. Riess, Allenstein.**

Augenklinik
Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahmen tägl. 10—2 Uhr.

Verloren, Gefunden.

2564] Gestern wurde hier ein
gelber Jagdhund
(Rüde), kurzhaarig, mit weißer Brust und Vorderfüßen, eingefangen. Besitzer kann selbig. geg. Erstattung der Insertionsgebühr. und des gesetzlichen Pfand- bzw. Futtergeldes abholen.
Dom Rehden Westpr.

Wohnungen.

Meine Wohnung
Marienwerderstr. 13, ist sofort zu vermiethen. [2661
Zodrow, Anstalts-Pfarrer.

2554] Ein f. Rentiers geeigneter, im Park und am Wasser gelegener, reizender
Wohnsitz mit Garten
eventl. auch Stallungen, auf dem Lande, 3 Kilom. von Elbing, an Chaussee und demnächst auch an elektrischer Eisenbahn, ist vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieth. Besichtigung jederzeit gestattet. Meldungen in Vogelsang bei Stadtforstrath Kuntze.
Daselbst können sich
zwei Instleute
zum 1. Oktober melden.
Pferde, Wagen, Geschirre, Schlitten, Dreschkasten, Göpel, Häckselmaschine zu verkaufen.

Für e. bessere **Konditorei** in größ. Stadt Posens, Mittelpunkt der Stadt, ohne Konkurrenz i. d. Nähe, sind Lokalitäten in 6—8 Wochen zu vermieth. Meld. brfl. u. Nr. 1305 a. d. Geselligen erb.

Seebad Heubude.
Villa Viktoria.
2656] Zum 15. August e. **möbl. Wohnung** zu vermiethen.

Strasburg Wpr.
2480] **Ein Laden** nebst 3 Zim., Küche, Kamm., Kell. u. Zubeh., a. Wunsch m. Stall, Speicher und Auffahrt, pass. zu jed. Geschäft, in der best. Geschäftsgegend, v. sof. oder 1. Oktober zu vermiethen.
Westphal, Strasburg Wpr, Brückenstr. 282.

Strasburg Wpr.
Ein Laden
mit vollständiger [2468
Ladeneinrichtung
und angrenzender Wohnung, für jede Branche passend u. in bester Geschäftsgegend gelegen, von sogleich oder später billig zu vermiethen durch
Ludwig Cohn, Strasburg Wp

Culm.
Laden mit Wohnung
in bester Geschäftslage, v. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Meldg. briefl. u. Nr. 2127 an d. Gesell.

Osterode Opr.
2511] Mein in der besten Lage Osterode Ostpr. beleg., neu erb.
Geschäftslokal
besteh. aus einem großen Laden, daran stoß. Restaurationszimm. u. Wohnung, in dess. Stelle früh. ein seit 25 Jahr. mit groß. Erf. betriebenes Materialgeschäft mit Ausschank war, beabsicht. ich per 1. Okt. cr. anderw. u. günst. Bedingung. zu vermieth. Gefl. Off. erb. Wittwe Johanne Kauffmann, Osterode Ostpr.

Danzig.
Laden in Danzig, gute Lage, Centrum, geräumig u. hell, z. verm. Näh. d. Alw. Kreisel, Danzig, Brodbänkengasse 51, II. [2667

Eydtkuhnen.
Ein Laden
nebst Wohnung u. Zubehör, an der Hauptstraße von Eydtkuhnen, vis-à-vis d. Marktplatze, in der Nähe der Grenze, passend für **Manufaktur-, Kurzwaar.- und Putzgeschäft**, ist von sofort zu vermiethen u. von gleich od. am 1. Oktober zu beziehen.
L. Schidorsky, Eydtkuhnen.

Schneidemühl.
Ein Laden nebst Wohnung
in d. Posenerstr., in dem seit 12 Jahr. e. Nähmaschin.-Gesch. m. gut. Erfolg betrieb. wurde, ist z. 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Zu erfr. b. Ww. Schaeler, Schneidemühl, Alte Bahnhofstr. 42. [1432

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Vereine.

Krieger-Verein
Hohenkirch Wp.
Sonntag, den 15. d. Mts,
Appell

Tagesordnung:
1. Besprechung über die Feier des Sedanfestes,
2. Einziehen der Beiträge.

Die Kameraden werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Im Adler-Garten
Mittwoch, den 11. August:
Grosses Militär-Konzert
Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspreis 30 Pfg.
2481] **Nolte.**

Stadtwald.
Mittwoch, den 11. August,
Konzert
der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 175.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree **10** Pfg.
Bei eintretender Dunkelheit **brillante Illumination des Stadtparks.**

Piwnitz.
Sonntag, den 15. d. Mts. findet bei mir ein [2534
Konzert
mit nachfolgendem Tanz statt, wozu ergebenst einladet
B. Schenkel, Gastwirth.

Kurth's Etablissement Michlau.
Jed. Mittwoch: **Frische Waffeln.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Mittwoch: **Mein Alfred.** Lustspiel. [2606

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Mittwoch] [11. August 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

— **[Errichtung einer Zollabfertigungsstelle für Reisegepäck in Berlin.]** Zur Erleichterung der Zollabfertigung des unter Zollverschluß vom Auslande auf den Staatsbahnstationen und dem Stettiner Bahnhofe in Berlin eintreffenden Reisegepäcks ist eine Zollabfertigungsstelle am Bahnhofe Friedrichstraße in Berlin errichtet worden. Die zollamtliche Abfertigung erfolgt in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Der Abfertigungsstelle sind folgende Befugnisse beigelegt worden: Erledigung und Ausfertigung von Begleitscheinen I. über Reiseeffekten; Erledigung von Begleitzetteln, die über die nicht beim Grenzeingangsamte abgefertigten Passagiereffekten ausgestellt worden sind, und Abfertigung zur unmittelbaren Durchfuhr durch das deutsche Zollgebiet mit der Eisenbahn bestimmter Passagiereffekten. Reisende, welche außerhalb der vorbezeichneten Dienststunden die zollamtliche Abfertigung ihres Gepäcks wünschen, haben dasselbe auf eigene Kosten zur weiteren Behandlung nach dem Packhofe bringen zu lassen.

— **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat Juli betrugen die Einnahmen 144000 Mk. (gegen 151000 Mk. im Juli v. J.) Gesammt-Einnahme in den ersten sieben Monaten 1897, so weit bis jetzt festgestellt, 1033000 Mk. (gegen 1318000 Mark in der gleichen Zeit v. J.)

— **„Der Dziennick Poznanski"** widerruft seine letzte Warschauer Meldung betreffend die russische Getreideausfuhrsperre.

* — **Das Reichs-Versicherungsamt** hat in einer Rekursentscheidung zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz kürzlich folgenden Rechtsgrundsatz aufgestellt: die reichsgesetzliche Invalidenrente hat beim Zusammentreffen mit einer militärischen Invalidenpension zu ruhen. Der letzteren stehen Kriegszulagen, Zulagen für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines und Anstellungsentschädigungen im Sinne des Art. 7 des Gesetzes vom 22. Mai 1893 gleich.

— **In Frankfurt a. M.** wurde am Sonntag das Denkmal v. Sömmering's, des Erfinders des elektrischen Telegraphen, feierlich enthüllt. Sömmering war ein Sohn der Stadt Thorn; er wurde dort am 25. Januar 1755 in dem Hause Altstädtischer Markt Nr. 31 geboren. An dem Hause ist auch eine Gedenktafel für Sömmering angebracht.

— **[Personalien in der Schule.]** Der Lehrer Gollnick in Koczlinka im Kreise Tuchel tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand.

— **[Kreisthierarztstelle.]** Die kommissarische Verwaltung der Kreisthierarztstelle für den Kreis Znin ist dem Roßarzt Hummel zu Forbach übertragen worden.

— **[Personalien in der Gendarmerie.]** Zum 1. September wird der berittene Gendarm Sugaiske von Peterswalde nach Tuetz, Kreis Dt. Krone, und der berittene Gendarm Irmler von Tuetz nach Peterswalde, zum 1. Oktober der Fußgendarm Badorrek von Baldenburg nach Neuenburg, Kreis Schwetz, der Fußgendarm Wohlrath von Flötenstein nach Baldenburg und der Fußgendarm Zimmermann III von Neuenburg nach Flötenstein versetzt.

D **Lessen**, 9. August. Gestern wurde die Leiche des Zobel'schen Kindes aus Probstei Schwenten, das in einer Kalkgrube ertrunken ist, auf gerichtliche Anordnung ausgegraben und durch den Herrn Kreisphysikus aus Graudenz besichtigt. Gleichzeitig fand durch den Untersuchungsrichter die Vernehmung mehrerer Zeugen statt. Da die ganz in der Nähe bewohnter Häuser belegene Grube wochenlang nicht eingefriedigt war, dürfte es sich um eine strafbare Fahrlässigkeit handeln.

+ **Freystadt**, 9. August. Das 300 Morgen große Gut des Abbaubesitzers Herrn Wollenweber ist für 80000 Mark in den Besitz des Herrn Lieutenant Wendt übergegangen. — An Stelle des verstorbenen Direktors des hiesigen Kreditvereins Herrn Kaufmann Hoffnung ist in der letzten Generalversammlung Herr Rentier Ed. Pose gewählt worden.

i **Culmer Stadtniederung**, 9. August. Beim Baden ertrank gestern gegen Abend in Podwitz der Knecht Alexander Wischnewski.

Briesen, 9. August. Für den Bau des evangelischen Prediger-Seminars zu Dembowalonka, sind folgende Forderungen gestellt worden: Hinz-Gollub 35612 Mark, Wilke-Dt. Eylau 36397, Majewski-Strasburg 38200, Mehrlein-Thorn 38415, Gramberg-Graudenz 38819, Günther-Briesen 41617, Ohlichläger-Forstmühle bei Christburg 42965 und Soppart-Thorn 58298 Mark.

Marienwerder, 9. August. (N. W. M.) Einige Schulkinder aus Kl. Grabau, unter welchen sich auch die beiden Söhne des Eigenthümers Samp befanden, liefen gestern nach dem Wassergange in Neuhöfen. Auf dem Felde befand sich auch der kaum 15 Jahre alte Friedrich Bolz. Dieser gerieth mit den vorüberlaufenden Kindern in Streit, welcher in eine Rauferei ausartete. Der 13jährige Franz Samp stand seinem jüngeren Bruder Albert bei und warf den Bolz zu Boden. B. zog darauf ein langes Taschenmesser und stieß es seinem Gegner in die linke Brust. Der Schwerverletzte fiel bewußtlos zur Erde und mußte auf einem Wagen nach Hause geschafft werden. Der Arzt zweifelt an seinem Aufkommen.

P **Kanitzken**, 8. August. Gestern drasch der Schmiedemeister und Eigenthümer Gruhl von hier bei einem Besitzer mit der Dreschmaschine seine Gerste, indem er selbst einlegte. Dabei wurde seine linke Hand von der Flegeltrommel erfaßt und vollständig zerschmettert. Der Arzt mußte ihm den Unterarm bis zum Ellenbogen abnehmen.

* **Warlubien**, 9. August. Die Fernsprechleitung von Czerwinsk über Altjahn, Ossieck, Bülowsheide und Lippink wird bis Warlubien verlängert und voraussichtlich zum 1. September in Betrieb gesetzt.

Osche, 9. August. Vor Kurzem war an der Gallionna in der Oberförsterei Charlottenthal ein Waldbrand ausgebrochen, der durch einen starken Wind begünstigt wurde. Der Belaufsförster konnte nur mit wenigen Löschmannschaften erscheinen, da die übrigen Leute auf dem Felde waren und die Ortschaften weit ab vom Feuer lagen. In dieser Feuersgefahr bewaffnete Herr Lehrer Fonrobert zu Lonskipniec 34 Knaben seiner Schule mit Spaten und Hacken und eilte auf die Brandstelle. Auf diese Weise wurde, nachdem drei Morgen Wald vernichtet waren, das Feuer gelöscht.

f **Schwetz**, 9. August. Vorgestern gaben die Geschwister Boucher aus Paris, Enkelinnen des s. Z. weltberühmten Geigenvirtuosen Boucher, im Kaiserhof ein Konzert (Geige und Klavier). Die Künstlerinnen boten Leistungen allerersten Ranges. — Bei dem Schützenfest wurden die Herren Dachdeckermeister Hacker König, Kaufmann Davis erster und Kaufmann Strehlke zweiter Ritter.

Dt. Krone, 9. August. Der Kriegerverein wählte in seiner Generalversammlung an Stelle des verstorbenen Kameraden Sedlag Herrn Rentmeister Kunz zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Verein beschloß dann, auf das Sommervergnügen zu verzichten und zur Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Schlesier 30 Mk. zu bewilligen. — Der Vorschußverein hatte im zweiten Vierteljahre 1897 eine Einnahme von 582067,53 Mk. und eine Ausgabe von 581445 Mk., gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 181298,40 Mk. und eine Mehrausgabe von 181888,42 Mk. Der Mehrumsatz für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1897 betrug 593006,06 M. Dieser Mehrumsatz ist hauptsächlich auf die Herabsetzung des Zinsfußes auf 5 Prozent zurückzuführen.

§ **Baldenburg**, 9. August. Der Schuhmachermeister B. schickte seinen Lehrling nach der Wassermühle, um das fertige Mehl abzuholen. Bei dieser Gelegenheit beschäftigte sich der Lehrling mit dem Fahrstuhl. Als dieser im vollen Gange war, wurde der Lehrling zwischen den Fahrstuhl und einen Balken gepreßt, und als man ihn aus der gefährlichen Lage befreit hatte, zeigte er nur noch schwache Lebenszeichen. Man hofft indessen, daß der Arzt ihn noch am Leben erhalten wird. — Arbeiter, welche beim Neubau einer Scheune in Seemühl beschäftigt sind, hatten auf dem Heuschuppen übernachtet. Am Morgen holte nun ein Gespannknecht Heu für seine Pferde. Hierbei stieß er mit der Heugabel in das Heu. Er hörte einen lauten Aufschrei. Als man nachsah, fand man, daß einem der Arbeiter, welcher sich tief in das Heu gewühlt hatte, mit der Heugabel ein Bein durchbohrt worden war. Der schwer Verletzte wurde sofort nach seiner Wohnung gebracht.

Pr. Stargard, 9. August. Für das am 4. und 5. September stattfindende 25jährige Jubel-Gau-Turnfest ist folgende Festordnung festgestellt: Am 4. September Abends Konzert und Festkommers in der Turnhalle und Sitzung des Kampfgerichtes. Am 5. September Wettturnen, Mittags Festmahl, Nachmittags Wagenfahrt nach Spengawsken von dort Marsch nach Sarosla-Waldwiese, wo vor 25 Jahren der Gau begründet wurde. Rückmarsch nach Spengawsken, und Rückfahrt nach Pr. Stargard. Abends Schauturnen und Tanz.

Dirschau, 9. August. In der Nacht zu Sonntag brannte in Wiesenau ein dem Besitzer Franz Bruchmann gehöriger Heuschober mit etwa 600 Zentner Inhalt nieder. Er war gegen Feuerschaden nicht versichert, so daß der Besitzer einen Schaden von ungefähr 1000 Mk. erleidet.

Berent, 9. August. Am Sonnabend fand hier eine Versammlung von Mitgliedern der Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzers Deckart-Plachty statt, um über die Errichtung einer Verladestelle in Berent oder Klinsch und über die Erweiterung des Kreises der Mitglieder zu berathen. Es traten mehrere Mitglieder der Genossenschaft bei, so daß demnächst auch hier die Genossenschaft ihren Geschäftsbetrieb wird eröffnen können. — Gestern früh brachte der Knecht des Spediteurs S. die Pferde zur Schwemme in den Kapellensee, ritt dabei zu weit in den See hinein, fiel vom Pferde und ging unter. Dies bemerkte der Fischer Huß, der in der Nähe auf seinem Kahn fuhr. Huß machte sich sofort an das Werk der Rettung, und es gelang ihm, den Verunglückten mittels einer langen Stange aus dem Grunde hervorzuholen und ihn nach längeren Wiederbelebungsversuchen ins Leben wieder zurückzurufen.

Elbing, 9. August. In Ellerwald ritt am Sonntag Abend der Knecht des Käsereipächters Pferde in der Nogat in die Schwemme. Er fiel dabei vom Pferde und ertrank.

* **Kahlbude**, 9. August. Heute früh ereignete sich in den Kieswerken des Herrn Ziehm in Lappin ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 24jähriger Arbeiter aus Krissau wurde von einer ins Rollen gekommenen Lowry überfahren, so daß er nach kurzer Zeit starb. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Kieswerke bei Lappin einen bedeutenden Umfang angenommen haben. Es werden zeitweise bis 100 Arbeiter beschäftigt.

Marienburg, 9. August. Auf dem Gute des Herrn Döhring zu Schönwiese geriethen heute zwei Arbeiter in Streit, wobei der eine mit seiner Sense seinem Gegner den Unterleib aufriß.

Marienburg, 9. August. Die Ruhr ist durch ein Dienstmädchen nach dem Dorfe Lindenau eingeschleppt worden. Es sind dort bereits 20 Personen an der Seuche erkrankt und drei gestorben. Diese Ausbreitung konnte die Krankheit nur deswegen nehmen, weil ihr Bestehen nicht sofort der Ortspolizeibehörde angezeigt worden war. Die Polizeibehörden sind deshalb angewiesen worden, das Publikum auf die allgemeine Pflicht, jeden Ruhrfall anzuzeigen und das Verbot des Transports ruhrkranker Personen aufmerksam zu machen.

* **Allenstein**, 9. August. Die Ehefrau des Maschinenputzers Rosentreter kochte Wasser, stellte es auf eine Bank in der Stube und entfernte sich. Das in der Stube zurückgebliebene ein Jahr fünf Monate alte Töchterchen ging zur Bank, erfaßte den Topf und goß den heißen Inhalt über sich, wodurch es so schrecklich verbrüht wurde, daß es am anderen Tage starb.

× **Heilsberg**, 9. August. In der Nacht zum 9. August war die Altsitzerin Scheer von hier unbemerkt aus ihrem Bette verschwunden. Am nächsten Morgen fand man sie als Leiche in dem Allefluß. Man nimmt an, daß die Frau in einem Anfalle von Geistesstörung den Tod in dem Flusse gesucht hat.

Bromberg, 9. August. Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins hat auf Veranlassung der Frau Regierungs-Präsident v. Tiedemann, der Vorsitzenden des Vereins, 500 Mark aus seinen ersparten Mitteln zur Linderung der Noth der durch die Ueberschwemmung Betroffenen der Provinz Schlesien beigesteuert.

Fordon, 8. August. Die Liste der stimmfähigen Bürger unserer hiesigen Stadt weist nach in Abtheilung I 14 Steuerpflichtige mit einem Steuerbetrage von 3281,03 Mk., Abtheilung II 31 Steuerpflichtige mit einem Steuerbetrage von 3125,42 Mark, Abtheilung III 153 Steuerpflichtige mit einem Steuerbetrag von 3119,69 Mark. — Gestern früh begab sich der Buhnenarbeiter Friedrich Feldheim aus Kgl. Waldau in einem Kahn auf die Weichsel, um Fischreusen zu heben. Hierbei fiel er in die Weichsel und ertrank.

* **Mogilno**, 9. August. In einer Versammlung des hiesigen „Sokol-Vereins" wurde von dem Vorsitzenden angeordnet, daß derjenige, welcher in der Versammlung ein deutsches Wort spricht, für jedes Wort 5 Pf. Strafe zahlen solle. Dies wurde der Polizei angezeigt, und es ist bereits Termin zur Vernehmung von Zeugen, welche deutsche Worte gesprochen und die angeordnete Strafe bezahlt haben, anberaumt.

* **Samter**, 9. August. Am Freitag wurde durch den Herrn Generalsuperintendenten Dr. Hesekiel aus Posen die evangelische Kapelle zu Seeheim eingeweiht. Bei dem Schloß des Besitzers von Seeheim versammelten sich die Geistlichen und die Gemeinde, und der Zug begab sich auf dem mit Grün geschmückten Wege zur Kapelle. Herr Generalsuperintendent Dr. Hesekiel hielt die Weiherede und das Weihegebet.

* **Tirschtiegel**, 9. August. Augenblicklich wird in der hiesigen evangelischen Kirche durch die Orgelbauanstalt von Sauer in Frankfurt a. O. eine neue Orgel aufgestellt.

Schroda, 9. August. Der Stellmacher Kolicki aus Schroda stürzte in Nekla von der Treppe eines Gasthauses und starb bald darauf.

Kostschin, 8. August. Heute Nachmittag starb hier plötzlich nach dem Genuß eines Glases Wasser der sehr beliebte Vorsteher des hiesigen Postamts Herr v. Samori infolge eines Herzschlages.

Belgard, 9. August. Das 3000 Morgen große Rittergut Woldisch-Tychow, bisher dem Herrn Rittmeister v. Woedtke gehörig, ist an Herrn Hermann Weske aus Groß-Pabloth verkauft worden.

Hornlose Rambouillet-Böcke.

In der „Deutschen Landwirthschaftszeitung" veröffentlicht Herr Schäfereidirektor Albrecht einen Artikel, dem wir Folgendes entnehmen:

Es ist bekannt, daß bei den gehörnten landwirthschaftlichen Nutzthieren, bei denen durch die Zucht stärkere Fleischbildung angestrebt wird, die Hörner kleiner werden. Das sieht man an den Shorthorns und an den englischen Fleischschafen, denen die Hörner ganz abhanden gekommen sind. Wenn man von Fleischzucht spricht, muß man sich klar machen, daß die Zahl von das Fleisch ausmachenden Muskelbündeln durch Zucht oder Mast nicht vermehrt werden kann; vielmehr geht das Streben dahin, zwischen den Muskelfasern möglichst viel Fett sich ablagern zu lassen, und diese mit Fett durchwachsenen Muskeln nennt man Fleisch, man ist bei der Zucht bestrebt, diese Masse zu vermehren, wenn man „Fleischrassen" heranzüchten will, wie dies bei den englischen Schafen oder Schweinen das Ziel der Züchter ist.

Bei der Zucht der Rambouilletschafe aber darf nicht außer Acht gelassen werden, daß neben starker Fleischentwickelung die Erzeugung von Wolle ein wichtiges Ziel ist. Die letztere Richtung darf unter der ersten nicht leiden. Herr Albrecht hat nun seit 18 Jahren in den Stammheerden zu Bankau, wo seit langer Zeit hornlose Böcke mit zur Verwendung kommen, Beobachtungen angestellt, nach welchen diese Thiere nur mit Vorsicht verwandt werden dürfen. Es ist zweifellos, daß sie stärkeren Fleischansatz befördern als gehörnte Böcke. Wollte man aber diese Richtung übertreiben, so würde man das Ziel nicht erreichen, sondern ein einseitiges Fleischschaf züchten, bei dem die Woll-Produktion zurückgeht und das für unser Klima nicht paßt.

Das Merino-Fleischschaf soll aber auch ein Wollschaf bleiben und als solches sich unseren Wirthschaftsverhältnissen anpassen. Dazu kommt, daß die gehörnten Böcke fast immer schwerer werden als die hornlosen, daß man also durch ausschließliche Verwendung der letzteren das Gewicht allmälig herunterdrücken würde. Auch die Frühreife, die den hornlosen Böcken eigen ist, kann übertrieben werden. Ein Uebelstand liegt noch ferner darin, daß bei hornlosen Böcken die Hoden häufig in der Bauchhöhle bleiben, wodurch die Kastration unmöglich, oder doch erschwert wird. Diese Erscheinung wird dadurch erklärt, daß sich an der betreffenden Stelle der Bauchwand eine starke Fettschicht ablagert, welche den Eintritt der Hoden in den Hodensack verhindert. Es hat den Anschein, daß bei den hornlosen Böcken eine gewisse Annäherung an den weiblichen Geschlechtscharakter eintritt, wie man ihn ähnlich bei kastrirten Thieren (Wallachen, Ochsen, Hammeln) findet. Diese Erscheinung ist noch nicht wissenschaftlich untersucht, aber es ist klar, daß vor ausschließlicher Verwendung hornloser Böcke gewarnt werden muß. Es ist dies um so nothwendiger, als man bei Bockauktionen beobachten kann, daß viele Käufer nur hornlose Böcke kaufen und diese dadurch höhere Preise erzielen als gehörnte Böcke, während letztere in vielen Fällen einen höheren Werth haben. Man muß deshalb den Schäfereibesitzern anrathen, sorgfältig zu prüfen, ob die hornlosen oder gehörnten Böcke für ihre besonderen Verhältnisse geeigneter sind.

---

* Nebenkursus für Bienenzucht in Dubielno.

In der Zeit vom 5.—8. August fand bei Herrn Lehrer Romatzki in Dubielno im Kreise Culm ein Nebenkursus für Bienenzucht statt. Acht Theilnehmer waren erschienen. Vorträge des Kursusleiters, Arbeiten in der Imkerwerkstätte und auf dem Bienenstande wechselten mit einander ab. Von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, ausgeschlossen eine zweistündige Mittagspause, wurde jede Minute ausgenützt. Die Vortheile beider Betriebsarten, Stabil- und Mobilbetrieb, wurden gezeigt. Herr Romatzki hatte schon vor dem Kursus nicht normale Völker, d. h. weisellose, drohnenbrütige, schwache, von Motten und Maden besetzte Stöcke hergestellt, um an diesen zu zeigen, wie man wieder daraus normale Völker herstellen kann. Von dem Bienenstande des Herrn R. ging es auf die Stände der in der Nähe wohnenden Bienenzüchter. Auf diesen wurden die Stöcke auf ihre Weiselrichtigkeit und auf ihren Vorrath an Nahrung für den Winter geprüft. Auf dem prachtvollen Bienenstande des Herrn Rittergutsbesitzers Leibrandt in Chrapitz bemerkte Herr Lehrer Sultz aus Piasken sofort am Fluge der Bienen ein weiselloses Volk, bei welchem er gleich den Bau (Wachsgebäude) ausbrach und die vorhandene Buckelbrut zeigte. In diesem Volke hatte sich eine Arbeitsbiene als Eierlegerin aufgeworfen, welche beim Nachsuchen leider nicht erkannt werden konnte. Die Bienen wurden einem Nachbarvolke zugegeben. Der Kursusleiter zeigte ferner bei sich verschiedene Bienenwohnungen, machte den Anfang zur Anfertigung von Bienenwohnungen vor und ließ die Arbeit nachmachen. Der Kanitzkorb mit seinem gemischten Betriebe wurde als der rechte Volksstock empfohlen. Am Schlusse des Kursus wurde dem Leiter der herzlichste Dank ausgesprochen. Tagegelder waren den Theilnehmern vom Provinzialverein bewilligt worden.

Verschiedenes.

— **[Ein Scherzwort Kaiser Friedrichs.]** Wie vortrefflich Kaiser Friedrich es verstand, unangenehmen Vorfällen durch ein Scherzwort eine heitere Wendung zu geben, davon erzählt folgendes Geschichtchen, das bisher noch nicht weiter bekannt geworden ist. Im Jahre 1884 feierte das Bad Freienwalde a. O. die 200jährige Gedenkfeier seines Bestehens, bei welcher Gelegenheit der damalige Kronprinz Friedrich nebst seinem Sohne, dem Prinzen Heinrich, das märkische Städtchen mit ihrem Besuche beehrten. Bei dem Festmahl in der Brunnenhalle hatte einer der Kellner das Unglück, ein mit gefüllten Weingläsern besetztes Tablett so ungeschickt fallen zu lassen, daß der edle Rebensaft sich über die Kleidung des Prinzen Heinrich ergoß. Allgemeines Entsetzen ergriff die Stadtväter! Einige besonders ängstliche Gemüther wünschten gewiß in dem Augenblick, der heilsame Gesundbrunnen Freienwaldes wäre unentdeckt geblieben! Da unterbrach Kronprinz Friedrich die Stille, indem er scherzend zu seinem Sohne sagte: „Na, siehste Heinrich, das hast Du nun davon, daß Du Deinen guten Rock angezogen hast!" Alles athmete auf, und das Festmahl nahm seinen ungestörten Verlauf.

— **[Verhaftung.]** Auf Grund eines von der Staatsanwaltschaft erlassenen Steckbriefes ist in Sion, Kanton Wallis in der Schweiz, der frühere Bürgermeister der Stadt Torgau, Girth, verhaftet worden. Er war mit seiner Frau flüchtig geworden. Seine Frau wurde in Frankfurt a. M. verhaftet. G. hat als Rechtsanwalt in Uslar von den ihm anvertrauten Mündelgeldern 800 Mk. veruntreut. Das Landgericht in Göttingen hat die Sache der Staatsanwaltschaft in Torgau angezeigt. Davon bekam Girth Wind und flüchtete. Es hat sich aber jetzt auch herausgestellt, daß Girth die Stadt Torgau um 50000 Mk. geschädigt hat, die in der Bank für Handel und Gewerbe deponirt waren. Im Besitz der in Frankfurt verhafteten Frau sind 10000 Mk. gefunden worden. Noble Passionen haben diesen Bürgermeister auf die abschüssige Bahn gebracht.

— **[Ein Kreuz, das Alles heilt.]** In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ macht sich Professor A. Eulenburg in folgender Weise über das in vielen Zeitungen angepriesene „Voltakreuz“ lustig: „Wer sein Leben verjüngen und verlängern und sich überdies ein allerdings werthloses Blech in der Form eines Ordenskreuzes um den Hals hängen will, dem bietet sich dazu die schönste Gelegenheit, indem er Prof. Hoskiers weltberühmtes, in mehreren Ländern patentirtes und in Deutschland gesetzlich geschütztes elektrisches „Volta-Kreuz“ zum billigen Preise von nur zwei Mark erwirbt und anlegt. Er braucht, um es anzukaufen, nur nach einer der vielen „autorisirten Verkaufsstellen“ zu gehen. Die Hauptniederlage für Berlin hat ein „Cand. E. Schöning“. Wir wissen nicht, ob dies der sehr gesund aussehende junge Mann ist, dessen Bild mit dem schön geschwungenen Schnurbart und mit dem in Strahlen auslaufenden Kreuz um den Hals den Annoncen vorgedruckt ist — noch weniger wissen wir etwas von dem fabelhaften Professor Hoskier; dagegen konnten wir uns auf Grund eigener Beobachtung von der Erzeugung schmutzig blauer Flecken in der Wäsche (durch Kupferoxydbildung) bei Trägerinnen des Volta-Kreuzes überzeugen. Uebrigens heilt das Volta-Kreuz natürlich „Alles“, nur gegen jene Form angeborener Geistesschwäche, die man als „Dummheit“ zu bezeichnen pflegt, scheint es leider auch machtlos zu sein.

— **Die Biographie** des jüngst verstorbenen Prälaten Kneipp ist unter dem Titel: Vater Kneipp, sein Leben und sein Wirken, mit einem Anhange über seine letzten Lebenstage, die Beisetzungsfeierlichkeiten und die Zukunft Wörishofens, von Justus Verus im Verlage der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten soeben erschienen. Sie liegt in zwei Ausgaben vor, einer einfachen billigen Volksausgabe mit einem Titelbilde (letzte Aufnahme Kneipp's vom 15. März 1897, Preis 60 Pfg.), ferner einer größeren, reich illustrirten Ausgabe (Preis geh. M. 2.—, eleg. gebd. M. 2,40). Da gerade in den letzten Tagen von Freund und Feind über Pfarrer Kneipp soviel geschrieben, soviel Wahres und Falsches durch einander vermengt wurde, so kann es nur freudigst begrüßt werden, daß die Verlagshandlung der Kneipp'schen Bücher die Herausgabe dieser Biographie unternommen hat, die ein wahres Bild des Verstorbenen, eine objektive Schilderung und Würdigung seiner auch von den Gegnern anerkannten Thätigkeit und Verdienste bieten soll.

Briefkasten.

X. P. 100. Der Trauring wird nach der Sitte auf dem „Goldfinger“ der rechten Hand getragen. Wenn Sie häufig den Trauring an der linken Hand bemerkt haben, so liegt dafür keine Sitte, sondern nur die persönlichen Neigungen des Trägers bezw. der Trägerin zu Grunde. Viele Leute werden durch Ringe an der rechten Hand in ihren Hantirungen gestört; deshalb werden Sie den Trauring besonders häufig bei Hausfrauen an der linken Hand bemerken, weil diesen in ihren wirthschaftlichen Geschäften der Ring an der rechten Hand unbequem ist, sie auch eine zu schnelle Abnutzung des Ringes befürchten.

E. Die Entscheidung in Sachen P. trifft u. E. auf Ihren Fall nicht zu, indessen ist es wohl möglich, daß das Oberverwaltungsgericht auch zu Ihren Gunsten urtheilt. Da die Angelegenheit für Sie so bedeutungsvoll ist, wollen Sie zweckmäßig durch einen Rechtsanwalt Beschwerde einlegen und s. Z. gleichfalls klagen. Eine eingehendere Erörterung im Briefkasten ist nicht angängig.

H. in U. Ob die Gesellschaft Verfügungen des Versicherten über die Versicherungssumme überhaupt anzuerkennen hat oder nicht und in welcher Form derartige Verfügungen zu erklären sind, richtet sich nach dem Versicherungsantrag; zweckmäßiger wird die Angelegenheit durch Testament geordnet, mit dessen Entwurf Sie einen Rechtsanwalt beauftragen wollen.

L. H. Ist Schilf und Rohr durch 35 Jahre alljährlich frei, offen und ungestört genutzt worden, so haben Sie das Recht auf die Nutzung erworben, sofern nicht etwa der See im Eigenthum des Fiskus und diesem gleichgestellter Korporationen steht. Unter der Voraussetzung, daß eine Privatperson Eigenthümer des See's ist, haben Sie der Strafverfügung rechtzeitig zu widersprechen und in dem Strafverfahren oder in einem besonderen Civilprozesse ihr Nutzungsrecht nachzuweisen.

A. B. 1) Die betheiligte Stadtgemeinde ist zwar nicht im Stande, den Zuzug zu verhindern, kann und wird aber die Fortsetzung des Aufenthaltes versagen, ehe der Neuanziehende den Unterstützungswohnsitz erworben hat. 2) Der Bruder der Frau hat keine Verpflichtung zur Alimentation, nur Geschwister unter einander sind dazu verpflichtet. 3) Sie sind nicht berechtigt, die Waaren herauszunehmen; wegen des Miethszinses steht Ihnen ein Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus den dem Miether gehörigen, in der Miethswohnung befindlichen Sachen zu, das gemäß § 710 C.-Pr.-O. geltend zu machen ist. 4) Sind die Waaren in Ihr Geschäft gekommen, so haften Sie unbedingt für die Zahlung des Kaufgeldes.

K. F. Da Sie die Angabe der fraglichen strafbaren Handlung unterlassen haben, ist eine Auskunft über die Zuständigkeit des Militär- bezw. Civilgerichts ausgeschlossen. 2) und 3) Der Ladung vor die Strafkammer muß Folge geleistet oder rechtzeitig vor dem Termin das Ausbleiben angezeigt und begründet werden.

A. W. Rechtsanwälte können durch das Prozeßgericht auch von Amtswegen zur Tragung derjenigen Kosten verurtheilt werden, die sie durch grobes Verschulden veranlaßt haben. Die Entscheidung kann ohne mündliche Verhandlung erfolgen und ist Ihrerseits bei dem Prozeßgericht zu beantragen. (§ 97 C.-Pr.-O.) Sie können natürlich auch besondere Klage erheben oder Beschwerde führen, erstere ist bei dem Amtsgericht Allenstein, letztere bei dem Vorstande der Anwaltskammer in Königsberg i. Pr. einzureichen.

B. S. Ein vom Justizministerium aufgestellter Tarif zur Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige besteht nicht. Einzelne Oberlandesgerichte haben indeß für ihren Bezirk derartige Tarife aufgestellt, und wir geben anheim, die gewünschte Abschrift bei der Kasse desjenigen Amtsgerichts, in dessen Bezirk Sie wohnen, zu erfordern.

Standesamt Graudenz

vom 1. bis 7. August 1897.

Aufgebote: Praktischer Arzt Dr. Johannes Otto Ludwig Settgast mit Anna Louise Helene Schapke. Pumpenbauer Karl Eduard Wackermann mit Sophie Amalie Schuster geb. Tottleben. Uhrmacher Paul Friedrich Karl Knapp mit Emma Bertha Auguste Reteike. Schmied Christian Balewski mit Karoline Paulsig geb. Hedrich.

Heirathen: Keine.

Geburten: Arbeiter Joseph Katlewski S. Schuhmacher Joseph Socki S. Arbeiter Andreas Jaworski S. Schuhmacher Hermann Hinz S. Arbeiter Michael Wilszinski S. Müller Rudolf Manthey T. Schmied Friedrich Redmer T. Heizer Otto König T. Kaufmann Valerian Waszczewski T. Arbeiter Johann Majewski S. Regierungs-Assessor Hans Albert Otto Grosse S. Steinsetzer Julius Richter S. Schriftsetzer Franz Teichert T.

Sterbefälle: Franz Gustav Jankowski, 2 J. 4½ M. Arbeiter Anton Fieberg, 75 J. Emilie Figger geb. Wendt, 23½ J. Margarethe Franziska Tottleben, 6½ J. Invalidenrentenempfänger Julius Gehrke, 65½ J. Frieda Stutzki, 8⅓ M. Frieda Erna Borckert, 6 M. Selma Emilie Tottleben, 4 J. 3 W. Michael Kwiatkowski, 80 J. Muskelier Peter Graczick, 21 J. 1¾ M. Bruno Julius Richlowski, 1 M. Amalie Schumann, 63 J. 8 M. Klara Urbanski, 1 J. Walter Emil Oheim, 16 T. Emma Martha Holz, 14 T.

Bromberg, 9. August. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen je nach Qualität 164–170 Mk. — Roggen je nach Qualität 116–122 Mk. — Gerste nach Qualität 110–115, Braugerste nominell ohne Preis. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 130–135 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,75 Mark.

Posen, 9. August. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 15,00–17,50. — Roggen Mk. 12,50–13,00. — Gerste Mk. 12,80–13,50. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,40.

* **Samter,** 9. August. (Hopfenbericht). Wenn auch der Hagel einige hundert Zentner Hopfen vernichtet hat, so steht wenigstens ein Theil der übrigen Anlagen recht schön und hat recht viele Blüthen. Die alten, auch zum Theil schlecht gepflegten Anlagen sehen allerdings kümmerlich aus und haben kaum halbe Stangenhöhe erreicht; andere, welche noch den Draht oder Stangenhöhe erreicht haben, sind von Wanzen ausgefressen und werden einen schwachen Ertrag liefern. Von 1896er Waare ist wohl nichts mehr vorhanden. Nur in Paprotsch lagert noch ein kleiner Posten Prima Hopfen. Kundschaftshändler haben alle Vorräthe geräumt. In vergangener Woche stellte sich noch ein Käufer aus Berlin ein und kaufte die letzten Reste hier für 40 bis 60 Mark auf.

Berliner Produktenmarkt vom 9. August.

Man zahlte für Spiritus loco ohne Faß heute wie vorgestern 41,4 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 9. August 1897.

Fleisch. Rindfleisch 35–60, Kalbfleisch 33–63, Hammelfleisch 52–62, Schweinefleisch 52–62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 95–110, Speck 50–70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,35–0,50 Mk., Wildschweine 0,20 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, 0,20–0,26 Mk., Kaninchen p. Stück —,— Mk., Rothwild 0,35 Mk., Damwild —,— Mk. per ½ kg.

Wildgeflügel. Wildenten 0,70 Mk., Krickenten —,— Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,80–1,10 Mk., Hühner, alte 1,00–1,40, junge 0,35–0,70, Tauben 0,30–0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, per Stück 0,80–2,00, Hühner, alte, 1–1,60, junge 0,30–0,55, Tauben 0,20–0,35 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 70–97, Zander —, Barsche 76 Mk., Karpfen 100, Schleie 100–111, Bleie 40–45, bunte Fische 56, Aale 50–97, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —, Hechte 35–65, Zander 38–94, Barsche 13–19, Schleie 32, Bleie 15–31, bunte Fische (Plötze) 15–30, Aale 23–90 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98–102, IIa 90–95, geringere Hofbutter 90, Landbutter 78–82 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40–65, Limburger 25–38, Tilsiter 10–60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,75–2,00, weiße lange 2,50, weiße runde 2,50–3,50, blaue 2,75–3,25, rothe —,— Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,75–1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75–1,00, Salat hies. per 64 Stck. 1,00–1,50, Mohrrüben p. 50 Kgr. 4,00, Bohnen, grüne, per Schock 0,02–0,05, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00–6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 4,00–10,00 Zwiebeln per 50 Kgr. 4,00 bis 5,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 9. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.** Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,90 nom.

Magdeburg, 9. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70–9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80–7,40. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig, stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 9. August.

(Reichs-Anzeiger.)

Kolberg: Weizen Mk. 14,50, 15,00, 15,30, 15,80, 16,30 bis 16,80. — Roggen Mk. 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,50. — Gerste Mk. 11,00, 11,50 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 11,50, 12,00, 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,60. — **Insterburg:** Roggen Mk. 12,00. — Gerste Mk. 14,00 — **Posen:** Weizen Mk. 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,50, 12,60, 12,80 bis 13,00. — Gerste Mk. 12,80 bis 13,50. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,40. — **Stargard i. P.:** Roggen Mk. 12,20, 12,30 bis 12,40. — Hafer Mk. 12,20, 13,00 bis 14,00. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 12,00, 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 14,40, 14,70 bis 15,60. — **Schivelbein:** Roggen Mk. 12,50, 12,75 bis 13,00. — Hafer Mk. 13,60, 14,00 bis 14,40. — **Bromberg:** Roggen Mk. 11,60 bis 11,70. — Gerste Mk. 11,20 bis 11,50. — **Elbing:** Hafer Mk. 13,60, 14,00 bis 14,40.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

2500] Der Bedarf an Vorspann zur Beförderung der Lebensmittel und Biwaksbedürfnisse aus den während der diesjährigen Herbstmanöver der 35. Division zu errichtenden Manöver-Proviant-Aemtern zu Neidenburg, Wiersbau b. Neidenburg, Bahnhof Koschlau, Soldau und Lautenburg nach den Kantonnementsquartieren bezw. Biwaks der Truppen soll im Wege der öffentlichen Submission mit nach dem Ermessen der unterzeichneten Intendantur darauf folgender Licitation verdungen werden.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift;

„Submission auf Manöver-Vorspann“

vor dem am **23. August d. Js.**, Vorm. 11 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Intendantur — Marienwerder- und Salzstraßen-Ecke Nr. 36/37, 2 Treppen — stattfindenden bezüglichen Termin abzugeben oder franco einzusenden.

Ebendaselbst liegen auch die Bedingungen, die vor Abgabe des Gebots entweder eigenhändig zu unterschreiben sind, oder auf welche in der Offerte ausdrücklich Bezug genommen sein muß, aus.

Auch werden die Bedingungen gegen Kopialien-Vergütung übersandt.

Nach Eröffnung des Termins eingegangene Offerten werden ohne Weiteres zurückgewiesen.

Graudenz, den 7. August 1897.

Intendantur 35. Division. Krüger.

Zwangsversteigerung.

1873] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pr. Stargard, Band VI B, Blatt 279, auf den Namen des Fräulein Amalie Wysocka in Pr. Stargard eingetragene, in der Stadt Pr. Stargard, Wilhelmstraße 49, belegene Haus-Grundstück

am 26. August 1897, Vormittags 8½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Das Grundstück, welches einen Flächenraum von 6 Ar 28 qm einnimmt, ist mit 869 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 26. August 1897, Vormittags 10½ Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden. [7187

Pr. Stargard, den 2. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Verdingung.

2544] Die **Herstellung des Oberbaues**, sowie die im Zusammenhang hiermit auszuführende Befestigung der Wege-Uebergänge und Seitenwege, die Aufstellung der Abtheilungszeichen u. s. w., einschließlich Auf- und Abladen sämmtlicher Materialien für die Theilstrecke Station 2 + 55 bis Station 248 + 5 der Neubaulinie **Rothfließ–Rudczanny** soll öffentlich verdungen werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hierselbst zur Einsicht aus. Letztere werden von dort auch gegen gebührenfreie Einsendung von 1,00 Mark abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei mit der Aufschrift: „Angebot für Oberbauarbeiten“ spätestens zum Verdingungstermin, **Sonnabend, den 28. August 1897, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Bischofsburg Ostpr., den 8. August 1897.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Steckbrief.

2835] Gegen den Arbeiter Michael Kubisch aus Kalisch, geboren daselbst am 20. September 1864 als Sohn des Michael Kubisch und der Catharina geb. Kaempfert, ledig, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Nöthigung, Körperverletzung und Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das Central-Gefängniß zu Danzig abzuliefern und zu den Akten VI. M I 48/97 Nachricht zu geben.

Danzig, den 6. August 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Holzmarkt

2624] In der **am 18. d. Mts. in Laudeck stattfindenden Holzversteigerung** kommen zum Ausgebot: Brennholz aller Sortimente aus allen Schutzbezirken, Nutzholz II in Rollen: ca. 150 rm. aus Wallachsee, ca. 100 rm. aus Peterswalde.

Der Königliche Oberförster. Schultze.

2659] Oeffentliche Verdingung der Lieferung von **900 Stück Kohlenkörben aus Rohr** in 4 Losen und zwar je 2 zu 250 und je 2 zu 200 Stück. Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am **26. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Geschäftsgebäude. Die Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Kohlenkörben aus Rohr“ und der Adresse: „Königliche Eisenbahn-Direktion, Danzig“, verschlossen und postfrei eingereicht sein. Die Ausschreibungsbedingungen liegen in unserem Rechnungsbureau zur Einsicht aus, können auch von demselben gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmarken), bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, den 4. August 1897.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

2536] Montag, den 30. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, wird in Radosk, Kr. Strasburg, bei dem Gastwirth Wilkowski, ein fast neues Schmiedehandwerkszeug verkauft.

Heirathen.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amts-gericht	Subha-stations-Termin	Größe d. Grund-stücks (ha)	Grund-steuer-rein-ertrag	Gebäude-steuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Steueraufseh. Rud. Reiß, Konitz.	Konitz	30. Aug.	—	—	750
	Schmdmstr. K. Wojatzki' Ehl., Konitz.	"	30. "	—	—	330
	Käthn. Thom. Ziolkowski' Ehl., Sugainko.	Neumark	21. "	13,0458	37,86	18
Danzig	Ludw. Herm. Teßner, Gardschau.	Dirschau	3. Sept.	37,3330	528,12	240
	Gtsbes. Alb. Detert, Treptow a. R., Kielau.	Zoppot	24. "	38,6190	24,92	420
Königsberg	Einwohn. Isid. Denzewski, Neu-Kaletka.	Allenstein	30. Aug.	9,6550	10,89	24
	Gstw. Frz. Carius, Perlswalde, Sutzken.	Nordenburg	27. "	0,7230	1,98	—
	Beswwe. B. Steiner, Drengfurth.	Rastenburg	26. "	25,9206	411,39	330
Gumbinnen	Rent. Herm. Leckner, Heinrichswalde.	Heinrichswalde	28. "	2,8880	22,13	235
	Gtsbes. William Gerlach' Ehl., Pietraschen.	Lyck	28. "	241,4231	744,51	678
Bromberg	Fbrkbes. Rob. Wersche, Nakel.	Nakel	6. Sept.	0,11	—	1303
	Gttl. Mieske, Stieglitz.	Schönlanke	3. "	25,7790	185,22	90
Posen	Mühlbes. Reinh. Gellert, Bomst.	Bentschen	5. Oktbr.	—	—	228
	Eigth. Mart. Helmchen' Ehl., Scherlanke.	Neutomischel	6. Sept.	3,5609	11,94	—
	Hslr. Ign. Fraszczak' Ehl., Pogrzybow.	Ostrowo	3. "	1,6080	15,30	24

Probesdg hochint. **Photographien** M.1. Bfm H. Jörgensen. Hamburg 6.

Geldverkehr.

Auf eine schöne, gut eingebaute Besitzung, gr. Viehstand, werd h. 73700 M. Landschaft z. 2. Stelle

42000 Mk.

von Selbstleiher zum 1. Oktober oder 1. Januar gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2094 an den Geselligen erbeten.

15000 Mark

zur 1. Stelle, ev. **3000 Mk.** zur 2. Stelle hinter 12000 Mk. werd. auf e. Grundstück v. 120 Morg. v. sofort gesucht. Offerten an die Exped. des Briesener Kreisblatt, Briesen Wpr., erbeten. [2551

Socius!

Zur Gründung e. Baugeschäfts wird e. Fachm. (Hochbautechn.) m. Kapit. gesucht. (Kaufmann nicht ausgeschl.) Gfl. Meld. unt. Nr. 1730 a. d. Gesell. erb.

Achtung!

Gute Kapitals-Anlage!

Ein Darlehn von 25- bis 30000 Mark wird von sofort zu mäßigem Zinsfuße gesucht. Sicherheit wird durch hypothekarische Eintragung **zur 1. Stelle** auf einem 10 Hektar umfassenden Grundstück bester Qualität, **mit sehr rentabl. Fabrikbetriebe**, gewährt. Lage in einer verkehrsreichen Kreisstadt. Der gerichtlich festgestellte Taxwerth des Anwesens beträgt gegen 90000 Mk. Meld. brieflich unter Nr. 2598 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Gegen Kasse zu kaufen gesucht: gesunde, fehlerfreie

Eichenbohlen

ca. 30' lang, in der Mitt 15 bis 23" breit, 2 bis 3" stark, Angebote, auch für ganz kleine Parthien, unter Nr. 2221 an den Geselligen erbeten.

Dreschkasten und Reinigungsmaschine

(4pferdiger Kasten), noch gut erhalten, **sucht zu kaufen** [2526 C. Matthiesen, Riesenburg.

Wer liefert Preßäpfel

in Waggonladungen? Offert. u. M. H. 49 postl. Grünberg/Schl.

2546] Brauche 20 Stück aus grünen Weiden geflochtene, mit je 2 Handgriffen versehene, 20 bis 24 Zoll hohe, 1½—2½ Altscheffel enthaltende

Körbe

zu Hopfen u. bitte um Offerten. J. Dembek, Marienhof per Neumark Westpr.

Sämereien.

2088] Durch größere, frühzeitig erfolgte Abschlüsse bin ich in der Lage, **Prima**

Baumwollsaatmehl

welches momentan im Verhältniß billiger als Rübkuchen ist, äußerst preiswerth abzugeben. Mit Offerten zur Herbst- und Winter-Lieferung franko jeder Bahnstation stehe zu Diensten.

M. Segall, Culm a. W.

Sambor-Roggen

seit einig. 30 J. bewährt durch seine **Winterfestigkeit** und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft **zur Saat**

Albrecht in Suzemin bei Pr. Stargard.

Ferner verkfl. i. schön. Qualität **Square head- und Eppweizen.** Proben und Preis auf Wunsch.

Vicia villosa

empfiehlt zur Saat [256

Max Scherf.

Empfehle per August-September prima 7—8 Monate alte **Zuchtkälber** der Wilstermarsch-, Breitenburger und Ostfriesen-Rasse, ebenso beste **Zuchtfohlen** (Reit- u. Wagenschlag), aus Holstein, Hannover Oldenburg und Ostpreußen. — Lieferung unter Garantie, streng reell, billigst und coulante Zahlungs-Bedingungen. [2235

Zuchtvieh-Geschäft Adolf Holst,

Breslau, Moritzstr 43. (Adresse auch Hodorf bei Itzehoe, Holstein).

Stoppel-(Wasser)-Rüben

deutsche und englische, Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, sämmtliche Gras- und Kleesaaten, alles auch en-detail, offerirt [5014

Gustav Scherwitz,

Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.,** Bahnhofstraße Nr. 2.

Viehverkäufe.

Pferde-Auktion.

Sonnabend, 14. August 1897 Vormittags 11 Uhr kommen auf dem hiesigen Gestüthofe die im Gestütsdienst nicht ferner, für anderweitigen Gebrauch aber zum Theil noch sehr verwendbar. Hengste meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Auktionslisten werden auf Wunsch zugeschickt. [2291

Marienwerder, d. 6. Aug. 1897.

Königliche Gestüts-Direktion.

2286] Dunkelbrauner

Wallach

8 jährig, 11 Zoll, von hochvornehmem Exterieur und ganz ruhigem Temperament, mit sehr bequemen Gängen, vollkommen durchgeritten, einspännig sicher und zugfest eingefahren, ist für 900 Mark verkäuflich. Einziger Fehler ist etwas heller Athem bei sehr schneller Gangart oder sehr schwerem Zug.

Hauptmann von Klitzing, Marienwerder.

Rappstute

gut geritten, **völlig truppenfromm,** 1,65 Mtr. Größe, 6jähr., ehemal. Adjutantenpferd, **billig zum Verkauf** in Gr. Bieland bei Elbing. [2553

Kommandeurpferd

brauner Wallach, fehlerfrei, 12 Jahre, durchaus sicher bei der Truppe und im Gelände, Umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 1000 Mk. Näheres Futtermeister 12. Batterie, Artillerie 17, Gnesen. [2259

Wagenpferde.

Zwei braune Wallache

5 Jahre alt, 5—6 Zoll groß, von Referendar u. Albergo, verkäufl. in Luisenwalde bei Rehhof.

Halbblut-Araber

br. Stute, ohne Abz., 4½ Jahr, 5", sehr vornehm. Exter., angeritt., verk. Livonius, Brunau. Näh. in M. Palm's Reitinstit., Thorn.

Ein Ponny

mit Wagen und Geschirr bei F. Giese, Slupp bei Melno, zu verkaufen. [2578



2 Zuchtbullen

ca. 12 Ztr. schwer, Oldenburger und Simmenthaler, veränderungshalber verkäuflich. Marusch bei Graudenz.

2518] Die Guts-Verwaltung.

55 noch zur Zucht brauchbare



Mutterschafe

zu verkaufen.

Kämmerer, Kl. Kleschkau 2532] per Langenau Wpr.

Ein Ochse, 5 Bullen sow. 4 fette Schweine

verkäuflich. [2509 D. Wichert, Jamrau b. Podwitz.

461] **Jederzeit sofort lieferbar** in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**

Zugochsen und Stiere

zur Mast.

M. Raabe, Viehhandlung, **Culm.**

Bockverkauf.

Der freihändige Verkauf von

Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken

hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354

Knöpfler, Annaberg bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

2355] **In Schwenten bei Gottschalk stehen**

3 Böcke

zur Zucht zum Verkauf. Preis 60 Mk. pr. Bock.

12 vorzügliche

Rambouillet-Böcke

stehen hier zum freihändigen Verkauf. Fiskalische Guts-Verwaltung Dembowalonka Westpreußen (Bahnstation Briesen). [2332

Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen

per Bartenstein. [618

2530] Stiftsgut Spitzings b. Waldau Ostpr. verkauft: wegen Nachzucht, hervorr.

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sehr derb, geb. 2. 6. 95 in England, — Ursprungs-Attest,

wegen Wirthschaftsänderung, **zweijährige**

Oxfordshiredown-Bock, 35 englische, 30 Kammwoll-Mütter,

schöne, gesunde, starke Thiere, und

65 englische Lämmer.

Gute holländer

Milchkühe

werden ev. in Zahlung genommen.

Vollblut St. Bernhardshunde

9 Rüden, 2 Hündinnen, habe aus verschiedenen Würfen, meist erstklassige Thiere abzugeben. **Beste Zeit zur Aufzucht.** Preise von 35—100 Mark. Bei Anfragen Rückporto.

Zwinger Corona.

F. Garms, Buchhändler und Buchdruckereibes., Dt. Krone.

Oxfordshire-Jährlings-Böcke

verkauft Dom. Czychen per Kowahlen. [2279

Ein Maulthier oder starker Esel

wird zu kaufen gesucht von W. Zawadzki, Inowrazlaw, 2520] Bahnhofstr. 16.

2524] Dom. Zajączkowo per Löbau Westpr. sucht zu kaufen 150 Stück dreijährige französ.

Mutterschafe.

2407] Einen älteren, wachsam., **deutschen Jagdhund** sucht von sofort zu kaufen H. Grüttke, Kurzebrack b. Marienwerder Wpr.

2637] Ein gut dressirt., brauchb.

Jagdhund

sofort zu kaufen gesucht, eventl. Umtausch gegen große, getigerte, deutsche Dogge (Hund.) Offerten mit Angabe genauesten Preises unter A. 20 postl. Gertraudenhütte, Posen.

2548] Wer liefert mir wöchentl.

100—200 Stck. Gänse oder auch **30—40 Stck. Ferkel oder Läuferschweine?**

Rudolf Klöppel, Helbra bei Mansfeld.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Eckbauplatz

106 m Straßenfront u. ca. 2800 qm Fläche, beste Lage im Mittelpunkte einer Stadt von ca. 19000 Einw., in der Nähe des Güterbahnhofs, geeignet für Fabrikanlage, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Meldungen erbittet Stadt-Baumeister Rose in Schneidemühl. [139

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Haus

nebst umfangreichem Grundstück

zu jedem Geschäft (Gasthof) geeignet, in Znin, einem verkehrreichen, aufblühenden Orte gelegen, ist unt. günstigen Beding. freihändig zu verkaufen. Meldg. u. Nr. 2109 an den Gesell. erbet.

Grundstücksverkauf.

187] Ich beabsichtige ein seit 35 Jahren umfangreich betrieb. **Baugeschäft u. Dampfschneidemühle** auf dem an der Hauptstraße liegend. groß. Zimmerhofe, auch Landwirthschaft, Wohn- und Wirthschaftsgebäud. u. Schmiede, wegen Todesfalles ganz oder theilweise zu verkaufen. Die Lage des Geschäftes ist die beste, unweit Königl. und Privatforsten, sowie ohne Konkurrenz am Orte und Umgegend. Wittwe A. Sieg, Schöneck Westpreußen.

Wegen Aufgabe der Landwirthschaft eine

Besitzung

1 km v. Chaussee, 3 km belebt. Wasserstr., 4 km Bahnhof, in bester Gegend geleg., 300 Morg. pr. vorz. Acker, Zuckerrübenbau, 142 Morg. pr. Nied.-Wiesen mit reichlichem Inventar, unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Meldungen briefl. unt. Nr. 2644 an den Geselligen erbeten.

Von der Herrschaft

Karbowo

bei Strasburg Wpr. kommen für dieses Jahr noch

zum Verkauf:

1. **130 Morgen guter kleefähiger Boden,** darunter eine mit Gebäuden versehene Parzelle, [2493
2. **Vorwerk Pokschywken nur guter Boden,** völlig neu ausgebaut, 310 Morgen groß, reichliches Inventar, schöne Ernte, Anzahlung 15000 Mk.,
3. **Gasthof Gaydi, unmittelbar am Bahnhof und Stadt,** mit ca. 11 Morgen Acker, Garten, Birkenwäldchen und Wiesen, Anzahlung 7000 Mk.,
4. **Wasser- und Mahlmühle Niskobrodno,** 1 km von der Stadt, mit ca. **150 Mrg. Acker und 20 Mrg. Stadtwiesen,** gutem lebenden u. todtem Inventar.

Die Mühle **hat dieses Jahr** völlig **neues Werk erhalten,** schafft bis zu 200 Ctr. täglich, gute Kundenmüllerei u. Detailverkauf, beinahe ohne jede Konkurrenz in Stadt und Umgegend. **Sichere Existenz.**

Weitere Auskünfte über vorstehende Objekte ertheilt

Das Ansiedelungsbureau Karbowo bei Strasburg Westpreußen.

Günstiger Kauf.

2640] **Rittergut,** Pommern, 3 km von Bahn und Stadt Chaussee im Bau, über 4000 Morgen, wovon ca. 2400 Morgen junger Wald von vorzüglichem Wuchs, schöne Jagd auch auf Roth- und Schwarzwild, gute Gebäude, Dampfbrennerei 2500 Ltr. Kontingent, für 225000 Mark, bei ca. 50000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **Emil Salomon, Danzig.**

Mein Grundstück 5 Mrg. Land, Obstgarten, Todesf. w sof. z. verk. Ww. Kleinschmidt, Sarosle b. Dossoczyn.

Grundstücks-Verkauf.

Ein gut bebautes, zu Wartenburg Ostpr., in der Stadt selbst belegenes **Grundstück,** welches seiner Lage nach, umströmt von 2 kleinen Flüssen, sich vorzüglich zu Fabrikanlagen, insbesondere zur Einrichtung einer Brauerei, bezw. Färberei oder Meierei eignet, soll freiwillig verkauft werden. Meld. briefl. unt. Nr. 1183 an den Geselligen erbeten.

Rittergut m. 2 Vorwerk. u. Brennerei

2400 Morg. Ackerland, Wiesen, Wald und Wasser, im Kreise Grünberg, entfernt von der Stadt und Bahn 9 km, zwei Chausseen kreuzen an Gehöft und Feldmark, ist für den Preis von 375000 M. sofort zu verkaufen. Anzahlung 120-—130000 Mk. [2441

St. K. Zielazek, Posen, St. Martin 38.

Gut mit Vorwerk

2240 Morg. Ackerland, Wiesen u. Wasser im Kreise Dt. Krone Wp., entfernt von Stadt, Bahn und Chaussee 14 km, für den Preis von 285000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 50-—60000 Mk.

St. K. Zielazek, Posen, St. Martin 38.

Gut

2800 Morg. Ackerland, Wiesen, Wald und Wasser im Kreise Züllichau-Schwiebus, entfernt v. Stadt und Bahn 10 km, von der Chaussee 8½ km, Preis 340000 Mk., sofort zu verkaufen. Anzahlung 120000 Mk. Alle Güter sind mit todtem und lebendigem Inventar unter **günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.** Genau angegebene Anschläge sind jedem kauflustigen Herrn bei mir zu jeder Zeit zu Verfügung gestellt und zwar **unentgeltlich.** [2443

St. K. Zielazek, Posen, St. Martin 38.

Bromberg.

Das Grundstück

Viktoriastr. 5 (an einer vornehmen Straße gelegen, passend für Rentiers), mit einem neuen, massiven Seitengebäude, Wagenremise, Pferdestall, großem Hofraum, schönem Garten 2c., **ist billig zu verkaufen.** Näheres im Möbel-Geschäft von Franz Krüger, Bromberg, Wollmarkt 3. [2174

Wegen Krankheit verkaufe mein im Kreise Schildberg, Pr. Posen gelegenes, 400 Mg. großes

Gut

mit vollständig. Ernte, lebendem und todtem Inventar, sehr gut., eigener Jagd, Hirsche, Rehe, für den bill. Preis von 15000 Thlr. bei Anzahlung von mindestens 5000 Thlr., Rest kann mit 4 Proz. stehen bleiben. Hyp. nur Landschaft zu 3½ Proz. Uebern. sof. Offert. briefl. unt. Nr. 2249 bis z. 15. d. M. a d. Gesell. zu richt.

Billiger Gutskauf.

2591] **Fünf Hufen** in Opr., m. vollem Invent., für **50000 Mk.** bei **mäßiger** Anzahlung zu verkaufen. Ausk. erth. **Frederik Andersen, Danzig,** Holzg. 5.

Mein Grundstück

Marienburg Wpr., Steingasse 1, bestehend aus einem im Garten gelegenen, villenartig massiv gebauten, fast neuen Wohnhause mit 8 heizbaren Zimmern, großer geschlossener Veranda, Balkon, zwei Küchen, Mädchenzimmer, Waschküche 2c., nebst Stall und Remise, sowie einem schönen Garten, bin ich Willens, für 30000 Mark bei 9000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Grundstück liegt gegenüber der Töchterschule und nur wenige Schritte entfernt v. Gymnasium, dem neuen Post- sowie dem neuen Gerichtsgebäude und dem Kreishause, und da bei der großen Nachfrage nach größer. Wohnung. in diesem Stadttheile bereits mehrere neue Häuser gebaut sind und andere noch gebaut werden, so würde ein Theil meines Gartens zum Bau eines großen Wohnhauses ebenfalls sehr geeignet sein, evtl. könnte er als Baustelle zu demselben Zwecke besonders veräußert werden.

2625] **Dr. Thiessen.**

Ausdehnungsfähiges, altes **Cigarren-Geschäft in Danzig** billig zu verkaufen. Ladenmiethe 1100 Mk. Off. sub B. 350 postl. Danzig erbeten. [2667

2641] Ein in Königsberg i. Pr. seit läng. Jahr. best., gut eingef. **Putz- u. Weißwaar.-Geschäft,** f. Dam. pass., ist and. Unternehm. halb. v. sof. billig abzugeb. Zur Uebern. sind 1000 Mk. erforderl. Offert. sub K. L. 1374 an Rud. Mosse, Königsberg i. Pr., erb.

2665] Mein in Pr. Holland am Markt gelegenes

Geschäftshaus

in welchem seit vielen Jahren ein **Manufakturwaaren-Geschäft** betrieben ist, will ich Fortzugs halber vermiethen resp. verkaufen.

Eugen du Bosque, Pr. Holland, Markt Nr. 11.

2583] Meine in flottem Betriebe befindliche

Bäckerei

nebst Wohnhaus und Stellungen beabsichtige zu verkaufen.

Moritz Cohn, Gastwirth, Damerau, Kr. Culm.

In einer größeren Garnisonstadt Westpr. ist eine gangbare

Konditorei

verbunden mit einem aufs Komfortabelste eingerichteten, bedeutenden Restaurant, von sofort resp. 1. Oktober cr. unter soliden Bedingungen pachtweise zu haben. Zur Uebernahme und Betrieb gehören ca. 5000 Mark. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 2596 an den Geselligen erbeten.

Eine sehr gute Brodstelle. Ein Restaurations-Grundst.

sehr romantisch gelegen, in einer Provinzialstadt Pommerns, einzigster Ausflugsort, nahe an der Stadt gelegen, geht im Winter so gut wie im Sommer, ist wegen Uebernahme eines ganz großen Geschäfts sofort, wie es geht und steht, zu verkaufen. Kaufpreis 38000 Mk., Anzahlung 8000 bis 10000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2604 durch den Geselligen erbeten.

Sichere und gute Brodstelle.

2147] And. Unternehm. halber beabsicht. ich mein neu erbautes **Hotel,** verbund. m. gutgehendem Bierverlagsgeschäft u. Selterfabr., unt. günstig. Beding. u. mit fest. Hypoth. zu verkaufen. Offert. erb. H. Lange, Hohenzollernhaus, Bischofswerder Wpr.

In einer Stadt Westpr. ist das erste, neuerbaute, sehr frequente

Hotel

mit Saal, Bühne, Kegelbahn, Eiskeller, Ausspannung u. a. m. krankheitshalber zu verkaufen. Offerten briefl. unter Nr. 2568 an den Geselligen bis z. 15. August erbeten.

Ein Gasthaus

einzig i. Dorfe mit 2 Morg. Land, Pr. 8000 Mk., Anzahl. 3—4000 Mk.

Ein Gasthaus

sehr flott. Geschäft, Pr. 12000 Mk., Anzahl. 3—4000 Mk. sofort zu verkaufen Näheres durch **M. Kalweit,** Culm. Freimarke erbeten. [2528

Eine Gastwirthschaft

gute Nahrungsstelle, mit massiv. Geb., Tanzsaal, 7 Mrg. Gartenland, im groß. Dorfe, von mehr. Gütern umgeben, ist preisw. bei gering. Anz. Familienverh. halb. von sof. zu verk. durch d. Güteragenten L. Löwenthal, Freistadt Westpr. [2428

Restauration

Bierschank mit flottgehendem Materialwaarengeschäft, 3 Morg. Land, massive Gebäude, Obstgarten und Kegelbahn, in einem lebhaften Kirchdorf, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 2445 an den Geselligen erbeten.

2243] Meine rentable

Gastwirthschaft

in Kl. Stürlack (Kr. Lötzen) mit mass. Gebäud., 3 Morg. Land und schönem großen Obstgarten, will ich weg. Todesfall meines Mann. verkaufen. Näheres direkt durch die Besitzerin Frau L. Schweighöfer in Kl. Stürlack.

Mein Rentengrundstück

64 Mrg. Roggen- u. kleefähiger Boden, mit allem Invent., verk. ich krankheitshalb. Anzahl. 3- bis 4000 Mk. Offerten unt. F. D. 27 postlag. Strasburg erb. [2075

Pachtungen.

2627] Alte gangbare, nahe dem Markt geleg. **Bäckerei** wünscht weg. Todesfall baldigst zu verpachten oder zu verkaufen Wwe. Grandt in Marienwerder.

Pachtung.

Nachweisl. gutes **Restaurant** oder kleines **Hotel** von sofort o. 1. Oktober zu pacht. ges. Meld. unt. Nr. 2424 a. d. Gesell. erbt.

Eine gute Bäckerei

wird zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter E. F. postlagernd Saalfeld Ostpr. erbeten. [2670

Aufruf!

2399] Die in den Quellengebieten der schlesischen Gebirgsflüsse niedergegangenen Wolkenbrüche haben im Regierungsbezirk Liegnitz Verheerungen angerichtet, wie sie hier seit Menschengedenken nicht beobachtet worden sind.

In den Gebirgskreisen haben die zu reißenden Strömen angeschwollenen Flußläufe fruchtbare Thäler durch mitgeführtes Gestein und Geröll verwüstet, in Städten und Dörfern zahlreiche Häuser, Brücken und Uferbefestigungen zerstört, Chaussee- und Wegedämme durchbrochen. Eine vielversprechende Ernte ist im Ueberschwemmungsgebiete vom Hochwasser theils mit fortgeführt, theils auf dem Halm vernichtet. Hausrath und Mobiliar ist in großen Mengen von den Fluthen fortgespült worden, viele Hausthiere sind denselben zum Opfer gefallen.

In den anderen von den Gebirgsflüssen durchzogenen Kreisen des Regierungsbezirks hat die weit über den höchsten bekannten Wasserstand angeschwollene Fluthwelle Deiche durchbrochen oder überfluthet und gleich große Zerstörungen und Verwüstungen im Ueberschwemmungsgebiete herbeigeführt.

Verluste an Menschenleben und zahlreiche Unglücksfälle sind zu beklagen. Der durch die Katastrophe herbeigeführte Schaden ist sehr bedeutend. Wie die voraussichtlich nach Millionen zählenden Mittel zur Wiederherstellung der zerstörten Deiche, Uferbefestigungen, Brücken, Wehre, Chausseen und Kommunikationswege aufgebracht werden sollen, muß späterer Erwägung vorbehalten bleiben. Jetzt gilt es, der dringendsten Noth zu steuern und denen zu helfen, die durch die Katastrophe der sämmtlichen Habseligkeiten beraubt oder durch die wirthschaftlichen Schäden in ihrer Existenz gefährdet sind.

Dank der bereits erfolgten Aufrufe und der einmüthigen Kundgebung warmer Theilnahme in der Presse regen sich überall Herzen und Hände, den durch die Katastrophe in Noth gerathenen Familien hilfreich beizustehen. Angesichts der Größe des Unglücks spreche ich daher nur die herzliche Bitte aus, daß diese Theilnahme sich schnell bethätigen und Jeder nach seinen Kräften helfen möge, den Nothstand zu überwinden.

Beiträge werden von dem **Unterzeichneten**, den Landräthen der Landkreise des Regierungsbezirks und den Oberbürgermeistern der Städte **Görlitz** und **Liegnitz**, von dem Bankhause **Selle & Mattheus** in Liegnitz, sowie von der **Expedition des Geselligen** entgegengenommen und **nach einheitlichen Grundsätzen** vertheilt werden.

Liegnitz, den 4. August 1897.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Dr. von Heyer.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Mittwoch] [11. August 1897.

Exzellenz kommt! [Nachdr. verb.

Humoreske vom Freiherrn von Schlicht.

Die kleine Garnison, in der nur ein Infanterie-Bataillon stand, befand sich in gewaltiger Aufregung. Am frühen Morgen war auf dem Bataillons-Bureau ein Telegramm eingelaufen, das kurz und bündig besagte: „Exzellenz kommt“.

Ein Unglück kommt nie allein, und eine Exzellenz, besonders wenn sie, wie in diesem Falle, der kommandirende General ist, kommt auch nicht allein, sondern sie bringt verschiedene Herren in ihrem Gefolge mit. Zunächst erscheint der Herr Divisionskommandeur, dann der Herr Brigadekommandeur und endlich der Herr Regimentskommandeur, und jeder dieser Herren hat wenigstens einen Adjutanten bei sich. So viele Augen sehen scharf, was der eine nicht sieht, sieht der zweite oder dritte sicherlich, besonders, wenn er von seinem Adjutanten auf jede Kleinigkeit aufmerksam gemacht wird, und so konnte man es dem Herrn Major nicht verdenken, daß er bei der Nachricht von dem Eintreffen so vieler Vorgesetzter nicht sonderlich erbaut war.

Die Bataillonsbesichtigung sollte abgehalten werden — der Herr kommandirende General hatte sein Kommen als zweifelhaft hingestellt — man hatte das beste gehofft, und nun kam er doch!

Das erste, was der Herr Major that, als er die Schreckenskunde erhielt, war, daß er sein Bataillon alarmirte und mit ihm nach dem Exerzierplatz abrückte. Dort wurde „gebimmst“, daß den Soldaten und den Herren Soldaten (das sind die Lieutenants) die Augen übergingen, und erst spät am Nachmittag rückte die Truppe wieder ein, mit der frohen Aussicht, morgen und folgende Tage, bis Exzellenz da wäre, noch toller „geschliffen“ zu werden.

Der Herr Major war ein äußerst liebenswürdiger und gemüthlicher Herr, der sehr gerne gut aß und noch lieber besser trank und aus Erfahrung wußte er, daß die hohen Vorgesetzten, wenn sie am Abend vorher im Kasino gut gegessen haben, am nächsten Morgen gewöhnlich sehr milde und nachsichtig sind. So setzte er sich denn hin und bat Se. Exzellenz in einem Privatdienstschreiben um die hohe Ehre, das Mittagessen an dem Tage vor der Besichtigung mit den Offizieren des Bataillons Abends um sechs Uhr im Kasino einnehmen zu wollen. Einer Zusage glaubte der Herr Major ganz sicher zu sein. In einer langen Unterredung mit dem Tischdirektor wurde die Tischkarte festgestellt, und bald darauf spielte der Telegraph nach allen Richtungen, um Kaviar, Artischocken und andere in dem kleinen Städtchen unbekannte Genüsse zu bestellen.

Das Unerwartete geschah: Se. Exzellenz dankte; sie sei dienstlich verhindert, schon am Tage vor der Besichtigung einzutreffen, sie werde Morgens mit dem ersten Zug zusammen mit den anderen Herren eintreffen und nach Schluß des Exerzierens, wenn die Zeit es erlaube, gerne mit dem Offizierkorps zusammen frühstücken.

Als der Herr Major dies Schreiben gelesen hatte, verfiel er beinahe in Trübsinn. Zum letzten Mal sollte er sein Bataillon vorstellen, er war einer der ältesten Majore in der Armee, die nächsten Wochen mußten ihm entweder die Beförderung oder den Abschied bringen, ein Drittes gab es nicht. Wenn er sich selbst geprüft hatte, war er stets mit sich sehr zufrieden gewesen, und er hatte sich gesagt: Wenn ich darüber zu entscheiden hätte, so würde ich mich sicherlich zum Oberstlieutenant machen. Ganz fest hatte er auf sein Avancement gerechnet — aber nun? Warum kam Exzellenz, wo sie doch eigentlich nicht hatte kommen wollen, warum kam Exzellenz nicht zu Tisch, wie sie es in früheren Jahren doch stets gethan hatte? Wollte man ihn abschlachten, sollte er in die Wurst? Sollte er, so jung noch an Jahren, schon zur Unthätigkeit verurtheilt werden?

Ganz sicher wollte man ihn barbarisch daraufhin prüfen, ob er nicht doch irgendwo einen hohlen Zahn sitzen habe, der ein ferneres Verbleiben im Dienst unmöglich mache — ach, wäre Exzellenz doch nur zu Tisch gekommen, dann wäre noch alles gutgegangen, er hätte eine Bowle gebraut, eine Bowle, bei deren Genuß selbst das härteste Herz geschmolzen wäre.

Da gab ihm der Himmel einen sehr einfachen Gedanken ein: „Wenn Exzellenz nicht vor der Besichtigung trinkt, muß er nach der Besichtigung trinken — ich werde ein Frühstück im Kasino arrangiren, daß Exzellenz, wenn sie mich am Morgen auch noch so toll heruntergekanzelt hat, sagt: „Der Major ist doch ein feiner Kerl, den wollen wir der Armee nur noch etwas erhalten.“

Wieder setzte er sich mit dem Tischdirektor in Verbindung, und nachdem alles besprochen war, durchwanderten sie gemeinsam das Kasino. An allem hatte der Major zu tadeln: „Mein lieber Redwitz, das geht nicht, in ein solches Kasino können wir den kommandirenden General nicht hineinführen; sehen Sie sich einmal diese Gardinen an, das geht nicht, und auf diesen abgetretenen Teppich soll Exzellenz seine Füße setzen? Wie das Rauchzimmer aussieht — nicht ein einziger vernünftiger Stuhl, und der Teppich hier hat wahrhaftig ein Loch und dieser Spiegel — sehen Sie sich nur einmal diesen Spiegel an.“

„Schön ist er ja nicht“, pflichtete der Lieutenant bei, „aber wir können doch nicht alles neu anschaffen? Wo sollen wir das Geld hernehmen? Wir arbeiten so wie so mit einem großen Minus.“

„Da haben Sie Recht, leider, leider“, stimmte der Herr Major zu, „aber geschehen muß etwas, so kann es nicht bleiben“, und langsam und prüfend schweiften seine Augen nochmals durch die ganze Einrichtung, als hoffe er, daß sie dadurch besser würde.

„Redwitz, ich hab's“, rief er plötzlich, „wissen Sie — ich leihe Ihnen meine Möbel für morgen. Ich weiß ja nun, was Sie brauchen — schicken Sie heute Abend noch ein Dutzend Leute von der Kompagnie mit einem Handwagen, bestellen Sie sich sofort einen Tapezierer, der sofort meine Gardinen hier anmacht und sorgen Sie dafür, daß übermorgen, wenn Exzellenz kommt, alles in tadellosester Ordnung ist. Ich mache Sie dafür verantwortlich, vom Exerzieren können Sie zurückbleiben.“

„Zu Befehl, Herr Major.“

Der Major ging nach Hause, um das weitere zu veranlassen, und vierundzwanzig Stunden später war das Kasino feenhaft eingerichtet: dicke Smyrna-Teppiche bedeckten die Fußböden, schneeweiße Gardinen, werthvolle Portieren prangten an den Fenstern und Thüren, schöne Stahlstiche und Oelgemälde berühmter Meister hingen an den Wänden, im Rauchzimmer standen große, bequeme Plüsch-Fauteuils, auf den Borden seltene Nippessachen, und eine große Elfenbeingruppe, den Raub der Sabinerinnen vorstellend, schaute verwundert auf die ihr fremde Umgebung.

Exzellenz mochte kommen.

Und sie kam. In Breitkolonne stand das Bataillon in Paradeaufstellung auf dem Exerzierplatz, und freudig grüßend, einen „guten Morgen, Musketiere“ wünschend, ritt der kommandirende General die Front der einzelnen Kompagnien ab.

Exzellenz war sehr gnädig, und die Gnadensonne leuchtete auf allen Gesichtern, sogar auf dem strengen Herrn Oberst, der ein paar Mal ein halblautes „Gut, sehr gut“, sagte.

Dann begann das Exerzieren — die Leute vergötterten ihren Major, der zwar ein sehr strenger, aber wohlwollender und gerechter Vorgesetzter war. So gaben sie her, was ein jeder in seinen Knochen hatte, und die Sache „klappte“, daß es eine wahre Freude war.

Darauf kam das Gefecht, aber kaum hatte der Major seine Anordnungen getroffen, als Exzellenz die Uebung abbrechen ließ: „Ich halte es für überflüssig, Ihre Kräfte und die der Leute weiter in Anspruch zu nehmen, das Bataillon ist in tadelloser Verfassung und ich werde Gelegenheit nehmen, Se. Majestät davon in Kenntniß zu setzen. Ich gratulire Ihnen, Herr Major.“

Der Herr Major dienerte auf seinem Pferde vor Stolz und Glückseligkeit, und wäre es nicht so unmilitärisch gewesen, so hätte er Exzellenz am liebsten einen Kuß gegeben.

Das Bataillon war entlassen, und der Major schickte sich an, mit seiner Truppe abzurücken, als Exzellenz ihn noch einmal zu sich rief: „Mein lieber Herr Major, Sie werden uns nun ja bald verlassen und in einen neuen Wirkungskreis treten — da möchte ich doch die Gelegenheit, die sich heute zum letzten Mal bietet, benutzen und Ihrer sehr verehrten Frau Gemahlin noch vor dem Frühstück meine Aufwartung machen.“

„Exzellenz sind zu gnädig“, betheuerte der Herr Major, beglückt über die seiner Frau bevorstehende Auszeichnung.

„Ich werde doch Ihrer Frau Gemahlin nicht ungelegen kommen?“

„Aber Exzellenz —“

„Nun denn auf Wiedersehen im Kasino“, und Exzellenz sprengte mit seiner Suite davon.

An der Tete seines Bataillons rückte der Major ab, aber plötzlich hielt er sein Pferd mit jähem Ruck an: Herr Gott, Exzellenz wollte seiner Frau einen Besuch machen, und er besaß in der ganzen Etage auch nicht eine einzige eingerichtete Stube. Ueberall fehlten die Gardinen, hier dies, dort das — die Zimmer sahen aus, als wenn groß Reinemachen wäre und da sollte seine Frau Exzellenz empfangen? Das war ja unmöglich, einfach unmöglich! Und er setzte sein Pferd in Galopp, um Exzellenz einzuholen und sie zu bitten, von dem Besuch Abstand zu nehmen. Aber nachdem er einige hundert Meter geritten war, hielt er sein Pferd wieder an: das ging doch auch nicht, was würde Exzellenz denken und womit sollte er seine Bitte begründen? Plötzliches Unwohlsein? Das ginge, aber wie sollte er die Nachricht erhalten haben? Und in seiner Verzweiflung nahm er sich den Helm vom Kopf und raufte sich die Haare.

Dann aber gab er seinem Gaul die Sporen und jagte, so toll es ging, der Stadt entgegen und durch die Straßen nach dem Kasino, wo Redwitz bereits an der Thür stand, um die Gäste zu empfangen.

„Redwitz, ich kann Ihnen nicht helfen, Sie müssen mir meine Möbel sofort wieder in meine Wohnung schaffen, Exzellenz will bei mir Besuch machen —“

„Aber, Herr Major . . .!“

„Hier giebt's kein aber, das einzige Zimmer, das so geblieben ist, wie es war, ist das Schlafzimmer, und da können wir Exzellenz doch nicht empfangen.“

„Wir können doch nicht die Gardinen herunternehmen — so schnell steckt sie doch kein Tapezier fest?“

„Die Gardinen bleiben hier — da kann ich lügen und sagen, die wären in der Wäsche. Aber die Teppiche und Stühle muß ich wieder haben, alarmieren Sie die Kaserne, alles, was zurückgeblieben ist, die Mannschaften aus der Küche, die Revierkranken, die Handwerker, alles muß antreten! Sie sind mir dafür verantwortlich, daß meine Wohnung in einer Viertelstunde wieder eingerichtet ist.“

Und ohne auf die Entgegnung des armen Lieutenants zu hören, sprengte der Major wieder von dannen.

„Friedrich! — Frie—de—rich!!“

Schon hundert Meter vor seinem Hause fing er an, nach seinem Burschen zu rufen.

„Friederich!!!“ Aber der hörte nicht.

„Wo steckt denn der Kerl nur? Ich sperre ihn drei Tage ein, ich lasse ihn ablösen, diesen faulen Lümmel, — Frie—de—rich!“

„Herr Major?“ Da kam der Gerufene endlich aus dem Stall.

„Na, warte, wir sprechen nachher miteinander — hier nimm das Pferd“ — und so schnell seine Korpulenz es ihm erlaubte, schwang er sich aus dem Sattel und eilte in seine Wohnung. Er öffnete mit einem Drücker die Etagenthür und stürzte über den Korridor.

„Elsbeth — Elsbeth, Herr Gott, hört denn heute kein Mensch — Elsbeth, — Exzellenz kommt, das hat gerade noch gefehlt.“

Stürmisch riß er die Thür zu dem Wohnzimmer offen, um seine Frau zu suchen — aber plötzlich blieb er wie gebannt stehen, seine Kniee wankten, er fühlte sich einer Ohnmacht nahe, denn da drinnen saß die Exzellenz schon im eifrigen Geplauder mit seiner Frau.

„Nur herein, lieber Herr Major“, lachte Exzellenz leutselig, „ich bin ja selbst verheirathet und weiß, was Großreinemachen in einem Haushalt zu bedeuten hat. Die Entschuldigungen Ihrer sehr verehrten Frau Gemahlin waren ebenso unnöthig, wie es Ihre Besorgniß ist.“

„Exzellenz sind wirklich zu gnädig und nachsichtig“, stotterte der Major und nahm auf dem einzigen noch leeren Stuhl Platz, um sich an der Unterhaltung zu betheiligen.

Da ertönten schwere Schritte auf dem Korridor — der Major fühlte sein Ende nahen — er hörte Redwitzens Stimme, und gleich darauf stand dieser in der offenen Stubenthür, im Arm die Elfenbein-Gruppe, den „Raub der Sabinerinnen“, haltend und im Hintergrunde stand der ganze Korridor voller Soldaten, die mit Teppichen, Tischdecken und Stühlen beladen waren.

Verwundert schaute die Exzellenz abwechselnd auf die Hausfrau, den Herrn des Hauses und auf den in der Thür stehenden Lieutenant. Niemand fand ein Wort. Da ertönte auf dem Korridor die rauhe Stimme eines Musketiers. „Herr Leitnant, sollen wir die Sachen, wenn Exzellenz doch all da ist, gleich wieder ins Kasino tragen?“

Die Exzellenz erhob sich, um sich zu verabschieden — es wurde ihr ungemüthlich.

„Exzellenz“, flehte da der Herr Major — „ich glaube Ew. Exzellenz eine Aufklärung schuldig zu sein“, und er erzählte, warum sich seine Möbel auf Reisen befänden.

Da reichte ihm der General heiter lächelnd die Hand: „Daß ich den Herren bei meinen Besichtigungen zuweilen die Ruhe und den Schlaf raube, ist ja leider eine Thatsache, die sich nicht ändern läßt — aber daß ich auch den Damen die Bequemlichkeit entziehe, das hätte ich denn doch nicht von mir gedacht. Für so schlecht hätte ich mich nicht gehalten.“ — — —

Der Herr Major ist nun schon seit einigen Jahren Oberstlieutenant und zugleich Präses der Kasino-Kommission im neuen Regiment. Er wird alljährlich wiedergewählt, weil er noch nie den Antrag gestellt hat, daß die Verheiratheten bei gemeinsamen Festen dem Kasino mit ihren Möbeln aushelfen sollen. Aus eigener Erfahrung weiß er, in welche fatale Lage man dadurch zuweilen kommen kann.

Verschiedenes.

— **[Genügsam.]** Jüngst weilte Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Besuch in Ivenack bei dem Grafen Plessen. Nach seiner Gewohnheit war er früh aufgestanden und machte einen Spaziergang allein durch die Felder. Er sah einen Jungen eine Heerde Schafe hüten, und nicht lange dauerte es, so hatte er ihn angesprochen. „Dag uck, min Jung, wo geit Di't?“ redete ihn der Herzog an. „Wo sullt mi gahn?“ entgegnete ihm der Junge, der 14 Jahre zählte, „ganz gaud!“ Er knüttete, d. h. strickte ruhig weiter, ohne aufzusehen, er ahnte nicht, daß er mit seinem gegenwärtigen Landesherrn sprach. „Wat hest Du woll för Verdienst, min Sähn?“ fragte der Fürst, in dem Bestreben, sich über die soziale Lage Fritzings zu orientiren. „Wat sull ick hebben?“ entgegnete ihm lüt Fritzing, „ick krieg Eten un Drinken!“ — „Wieter nix?“ — „Jau, Herring to Wihnächten hett mi de Herr Inspekter uck ne warme Jack schenkt!“ — „Hest Du suust nich mihr?“ forschte Johann Albrecht weiter. Ganz verdutzt schaute Fritzing mit seinen großen blauen Augen den Herzog an, und es entrang sich schließlich seinen Lippen die erstaunte Frage: „Hest Du mihr?“

— **[Zur Warnung für Butterpantscherinnen.]** In Pleß (Oberschlesien) wurde kürzlich gegen die Häuslerfrau Katharina Poida aus Lokau wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verhandelt. Die Angeklagte hatte, obwohl sie selbst keine einzige Kuh besaß, jahrelang direkt aus Margarine bereitete Butter verkauft. Unter Auferlegung der Kosten wurde die Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten und 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt, im Falle der Nichtbetreibung tritt für je fünf Mark ein Tag Gefängniß.

— **[Mißbrauchte Wallfahrt.]** In Franzaso bei Belluno in Oberitalien befindet sich ein Muttergottesbild, zu dem auch aus dem benachbarten Tirol viel gewallfahrtet wird. Neulich nun kam eine Tiroler Wallfahrerschaar, an der es den italienischen Grenzzollwächtern auffiel, daß gar so viel Säuglinge mitkamen, die von den Müttern sorgfältig auf den Armen gewiegt wurden. Die Zollwächter näherten sich, und da zeigte es sich, daß die Säuglinge eigentlich — Zuckerhüte waren, die man sorgfältig mit Tüchern umhüllt hatte.

— **[Gutes Gedächtniß.]** In Sondrio in der italienischen Schweiz hat jüngst ein Gymnasialprofessor in Folge einer Wette die ganze „Göttliche Komödie“ von Dante ohne Unterbrechung aus dem Gedächtniß hergesagt, und zwar ohne die Hilfe eines Souffleurs in Anspruch zu nehmen. Er begann am 26. Juli Abends 6 Uhr und trug in einem fort vor bis zum folgenden Tag Nachmittags 2 Uhr. Die armen Zuhörer!

— **Der Regenschirm** ist, wie jetzt ziemlich sicher feststeht, aus China nach Europa gekommen, wo er bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts unbekannt war. Erst der englische Forschungsreisende John Hanway brachte das erste Exemplar aus dem Osten mit nach London. Das Vorurtheil gegen die Neuerung war in London so stark, daß Hanway in den folgenden Jahren nach seinem ersten Auftreten in London sich nur unter dem Schutze der Polizei auf die Straße hinauswagen konnte. Die Leute nannten ihn einen Verrückten, und die Straßenjungen pflegten ihm selbst im stärksten Regen pfeifend und johlend nachzulaufen. Das erste Erscheinen eines Regenschirms in Paris brachte unter der Zunft der Sänftenträger nahezu eine Revolution hervor. Man befürchtete, daß die Erfindung der Einrichtung der tragbaren Chaisen den Todesstoß versetzen würde, was sich später auch bewahrheitete. Aber trotz der großen Gegnerschaft eroberte sich der Regenschirm langsam aber sicher die civilisirte Welt.

— **[Gemüthlicher Verkehr.]** Dame (in Familienbegleitung zu einem Dienstmann): „Wollen Sie unser Packesel sein und uns durch das Wasser tragen?“ — Dienstmann: „Worum nich? Wenn See dat Pack sin wölt, denn will ick wull de Esel sin.“

Nichts demüthigt so sehr auf Erden,
Als mit Unrecht gelobt zu werden. J. Trojan.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

2502] Für einen jungen
Materialisten
18 J. alt, kath., m. g. Zeugn., suche ich p. sofort od. spät. ein. angen. Stellung. Gefl. Anerbiet. unter **Z. 100** postl. Czarnikau erb.

2182] Suche für meinen
jungen Mann
(Christ), der seine Lehrzeit am 1. Mai cr. in meinem Manufakt.-Waaren-Geschäft beendigt gehabt hat, anderweitig Stellung. Meld. brieflich unter Nr. 2182 an den Geselligen erbeten.

Ein Materialist
im 20 J., ev., d. poln. Sprache mächt., der einfache, dopp. Buchführ. und Korresp. in e. größeren Handelslehrinstitut gelernt hat, sucht, um sich praktisch einzuarbeiten, in e. Kontor (Materialwaaren-, Holz-Geschäft) bei freier Station und klein. Gehalt Stellung. Meldung. unt. Nr. 2501 a. d. Gesell. erbet.

Ein junger Kommis
mos., gelernter Eisen- u. Kolonialwaarenhändl., (noch i. Stell.) s. in ein. ähnl. Gesch. p. später Engagem. Off. u. Nr. 2508 a. d. Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Aelt., erf. Bautechnik., prakt. u. theor. gebild., m. **Comptoirarbeit., Hochbauten und Schneidemühlenbetrieb** vollst. vertr., sucht z. **1. Okt. cr. od.** spät. in ein. **Baugeschäft** als **I. Technik.** Stell. Spät. **Uebern.** d. Geschäfts nicht ausgeschl. Gefl. Meld. unt. Nr. 1779 an d. Gesell. erbeten.

2430] Ein tüchtiger, nüchterner
Maschinist
gelernt. Schloss., 24 J. alt, mit gut. Zeugn. vers., w. sich v. 1. od. 15. Sept. z. veränd. Gefl. Off. erb. J. Nowak, Loncz Mühle bei Posen.

Ein zuverlässig. **Maschinenführer**, gestützt auf gute Zeugnisse, welcher alle Reparaturen der Maschine selbst ausführt, sucht p. bald dauernde Stellung. Gefl. Offert. sowie Lohnangabe unt. Nr. 2144 an den Gesell. erb.

2588] Ein **Mühlenwerkführer**, verh., m. jed. Mahlverfahr. vertr., sucht von sogl. od. 1. Okt. Stell. a. solch. od. Lohnmüll. a. ein. Gute bezw. Lagerverwalt. Offert. erb. R. Seppke, Stocksmühle b. Pelplin.

Tüchtiger **Müller** sucht von sofort oder später dauernde Stellung als Erster oder Werkführer in Geschäfts- oder Kundenmühle. Selbiger ist mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut, langjährige gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2240 durch den Geselligen erbeten.

303] Ein verheiratheter
Müller
ev., 24 Jahre alt, s. v. sof. Stell. Rudolf Braun, Gr. Gorczenitza b. Strasburg Wp.

Müller
24 Jahre alt, erfahr., ordnungsliebend und mit bescheidenen Ansprüchen, wünscht zu 15. August Stell. als **Erster** oder in einer größeren Mühle als **Walzenführer.** Meldungen briefl. unt. Nr. 2025 an den Gesell. erbeten.

Ein **Stellmacher** mit kleiner Familie, noch auf dem betreffend. Gute, sucht von Martini d. Js. Stellung auf einem Gute, aber in Westpr. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. briefl. unt. Nr. 2432 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

104] Ein älterer, erfahrener
Landwirth
der lange Jahre größere Güter selbstständig, namentlich gegen Tantième für Reinertrag, mit gutem Erfolge bewirthschaftet hat, sucht zum 15. August oder später ähnliche Stellung, wenn auch auf kleinerem Gute, od. als Vertreter. Meld. u. Nr. 13 postl. Saalfeld Ostpr.

Suche von sof. Stellung, direkt unt. Prinzipal oder selbstst., als
Vorwerks-Inspektor
bin 31 Jahre alt, ev., seit 12 Jahr. beim Fach. Meld. briefl. u. Nr. 2244 an den Geselligen erbeten.

2145] **Junger Landwirth,** a. guter Familie, der seine Militärzeit zum 1. Oktober cr. beendet, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung ohne gegenseit Vergütig. auf groß. Gute. Off. erbitte u. St. Radmannsdorf b. Gottersfeld Wp.

Inspektor
sucht Stell. z. 1. Oktbr. od. spät., 26 J. alt, seit sein. Jugend in d. Landwirthsch. thät., mit Rübenbau, Buchführ. u. Gutsvorst.-Geschäft vertraut, in ungekünd. Stellung. Meld. unt. Nr. 2435 a. d. Gesell.

Gärtner
unverh., Soldat gewesen, prakt. erfahren in allen Fächern der Gärtnerei, s. von sogl. od. 15. Aug. Stell. Gute Zeugnisse u. vielseitige Empfehl. steh. z. Seite. Off. zu richt. a. Posfelski, Graudenz, Grabenstraße Nr. 55. [2513

Ein ordentlicher, tüchtiger
Tilsiter Käser
od. auch **Meier**, sucht z. Oktob. d. Js. dauernde Stellung, am liebsten auf einem Gute. Gefl. Offerten sind zu richten unt. Nr. 2437 an den Geselligen.

1886] **Kavallerist** sucht Stellg. zum 15. Oktober als
Reitknecht.
Off. pstl. u. W. 115 Hammerstein Wp.

Offene Stellen

2328] Gesucht
ein Philologe
als Leiter der hiesigen Privatknabenschule vom 1. Oktober ab. Gehalt 2000 Mark.
Jastrow, den 7. August 1897.
Der Vorstand der Privatknabenschule.

Ein ev. Hauslehrer
der einen Knaben von 10 Jahr. bis Quarta unterrichtet (außerdem zwei Mädchen von 6 und 8 Jahren) wird zum 1. resp. 15. Oktober cr. ges. Etwas Musik erwünscht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter Nr. 1897 postl. Freistadt Wpr. [2363

„Feuerversicherungs-Gesellsch. Rheinland" in Neuß. Aktienkapital 9 Millionen Mark.
Wir suchen in allen größeren Orten solide, achtbare Herren als
Agenten
anzustellen, welche gute Verbindungen zu kaufmännischen und landwirthschaftlichen Kreisen haben, behufs Aufnahme von Feuer- und Glasversicherungen. [2638
Die General-Agentur Danzig, Hundeg. 124.
W. Pelkowski.

2208] Eine eingeführte **Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht in
Riesenburg
Rosenberg
Dt. Eylau
Löbau
neue Agenten.
Meldungen unter **„Versich. 1854"** postlag. Danzig erbet.

Handelsstand

2495] Eine sehr **leistungsfäh. Fabrik** von
Konsum-Artikeln
welche in **jed. Familie tägl.** verbraucht werd., beabsicht. **überall Detail-Geschäfte** zu errichten. **Zur selbstständ. Führung** werd. gegen angemessenen Verdienst
Personen gesucht
die i. geordn. Verhältn. leben, keine z. große Famil. besitz., fleiß. sind u. deren Ehefrauen sich bes. f. Sauberk. interessir. Ausged. Bekanntsch. in Arbeiterkr. ist auch nothw. Ausf. Offert. unt. **0. 8769** a. d. Gesell. erb.

Einen Reisenden
suche zum 1. Oktbr. z. engagiren. Meld. bitte Abschrift der Zeugn. und Gehaltsanspr. beizufügen. Hugo Nieckau, Dt. Eylau, Fabrik für Essig, Essenzen, flüss. Kohlensäure u. Spirituosen.

Verwalter
suchen für unsere Stadtbahn.
A. C. Domke.

Komtorist
mit Buchführung, Rechn.- und Lohnwesen vertraut, flotter, sich. Arbeiter, energisch, gewandt, sol. und gewissenhaft, der auch den Chef zu vertreten hat, wird für eine Fabrik in der Provinz gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. sub **L. 8788** befördert die Annoncen-Expedit. von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

2490] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. September einen tüchtigen, selbstständigen
Dekorateur
welcher auch im Verkauf bewandert ist.
M. Rosenbaum, Schneidemühl.

2196] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. August od. 1. September einen durchaus **tüchtigen, selbstständigen**
älteren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnißabschriften und Bild beizufügen.
S. Loeffler, Pr. Stargard.

2547] **Tüchtige, selbstständige**
Verkäufer
für die Manufaktur-Waaren-Branche, und **flotte**
Verkäuferinnen
für die Kurzwaaren-Abtheilung, finden dauernde Stellung. — **Beding.:** vollständ. Kenntniß der polnischen Sprache. Den Bewerbungen sind Original-Zeugn., Photographie und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

2538] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September d. Js. einen tüchtigen
Verkäufer
der auch Lagerist sein muß und polnisch spricht. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche u. Originalzeugnisse beizufügen.
M. Graff, Osche Wpr.

2523] **Per 15. August oder 1. September suche b. hohem Gehalt einen mit d. Branche genau vertrauten**
ersten Verkäufer
der auch möglichst in der Woll- und Webegarn-Branche Bescheid weiß. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, u. 3 letzte Zeugniß-Abschriften beizufügen.
A. Lewschinski, Rössel, Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft.

2557] Zum 1. September suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen
flotten Verkäufer
der auch dekoriren kann. Offert. mit Photogr., Zeugniß und Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Blumenthal, Stolpmünde.

Flotten, jüngeren
Verkäufer
welcher **perfekt poln.** sprechen und **dekoriren** kann, sucht per 1. Oktober cr. [2533
A. Neuthal, Riesenburg Westpr. Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-Konfektion.

2655] Für mein Herren-Konfektions-Geschäft suche p. 1. September einen mit der Branche vertrauten **jüngeren**
Verkäufer
bei freier Station. Bewerbungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugn.-Abschriften beizufügen. Photographie erwünscht.
W. Riese, Danzig.

2274] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche per 1. oder 15. September zwei flotte, selbstständige
Verkäufer.
Dieselben müssen Lagerist, polnischer Sprache und einfacher Buchführung mächtig sein.
Moritz Feldmann, Bütow.

Für ein größeres Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wird **ein jüngerer**
flotter Verkäufer
per sofort, resp. 15. September gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2585 an den Geselligen erbeten.

2626] Für unser Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suchen wir per 1. oder 15. September einen mit der Branche **vertrauten, tüchtigen**
Verkäufer (mos.)
bei dauernder Stellung. Meldungen nebst Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften an
M. Becker & Co., Lüneburg.

2651] Zum 1. oder 15. September cr. suche ich noch für mein **Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft einen**
tüchtigen Verkäufer
und flotten Dekorateur
— ferner: für mein Galanterie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft
eine flotte Verkäuferin
die mit der Branche genau vertraut ist. Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

2609] Für die Kleiderstoff-Abtheilung suche ich einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur und einen Volontär.
S. David, Thorn.

2360] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen-, Leder- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen zuverlässigen, **tüchtigen**
jungen Mann
(erste Kraft), welcher befähigt ist, den Chef zeitweise zu vertreten. Polnische Sprache erforderlich. L. Berent, Berent.

2047] Suche für meine Mühle in Friedland einen mit der Getreidebranche vertrauten
jungen Mann.
J. Meyer, Bartenstein Opr.

2488] Suche per sofort für mein Material-, Eisen- und Schankgeschäft **einen älteren**
kath. jungen Mann
der poln. Sprache mächtig. Off. unt. A. 2 postl. Hoch Stüblau erbeten.

Für mein Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Geschäft wird ein
junger Mann
gesucht, der den Getreideeinkauf selbstständig besorgen kann. Polnische Sprache Bedingung. Materialisten bevorzugt. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 2646 a. d. Gesellg.

2608] Für mein Getreide-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen kraftigen
jungen Mann
aus der Landwirthschaft eventl. Kolonialwaaren-Branche, der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen umgehend erbeten. Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

2323] Wir suchen für unser landwirthschaftl. Maschinengeschäft zum sofortigen Eintritt ein. möglichst mit d. Branche vertrauten
jungen Mann
für die Expedition.
Schriftliche Offerten mit Angabe des Lebenslaufes und der Gehaltsanspr. zu richten an
Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Junger Mann
Christ, poln. sprechend, **der sich** auch für kleine Reisen eignet, findet in meinem **Destillationsgeschäft** per bald oder später Stellung. [2528
J. Feibelsohn, Schildberg (Posen).

2485] Suche für m. Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft p. 1. Oktober resp. früher 2 tüchtige
junge Leute
wie auch einen
Lehrling (mosaisch).
J. M. Werner, Dt. Krone.

Ein Baumaterialien-Geschäft sucht per sofort einen eben erst ausgelernten [2366
jungen Mann.
Offerten sind zu richten nach Thorn unt. A. 100 postlagernd.

Für meine Wein- u. Zigarrenhandlung suche zum Eintritt per 15. August cr. einen
jungen Mann
mit gefälligen Manieren, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem besseren Materialgeschäft beendet hat. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche unter Nr. 2400 a. d. Gesell. erb.

1460] Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche per 1. September cr. einen
jungen Mann
(gelernten Eisenhändler). Derselbe muß der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein. Meldungen mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erbeten.
J. Schwitulla, Briesen Westpreußen.

2188] Für mein Destillations-, Materialwaaren- und Eisen-Geschäft suche ich p. 1. Septemb.
einen jungen Mann und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
J. M. Ehrlich, Bruß Westpr.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, vertraut mit Komtoirarbeiten, wird zum Antritt 1. Oktbr. d. J. gesucht. Schriftliche Meldungen werden briefl. unter Nr. 2387 an die Exp. des Gesellig. erbeten.

2084] Per 1. 9. od. auch 1. 10. cr. suche ich einen
jungen Mann
welcher in meinem Geschäft die erste Stelle einnehmen soll und durchaus in der Wein- und Delikatessen-Branche wie auch Buchführung voll und ganz bewandert sein muß. Nur solche Bewerber wollen sich melden. Briefmarken verbeten. J. J. Goerdel, Bromberg.

2647] Zum 1. resp. 15. Septbr. cr. suche ich einen durchaus tüchtigen, selbstständigen
Kommis
der der polnischen Sprache mächtig und guter Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten nur mit Bild, Zeugnißkopien und Gehalts-Ansprüchen an
Otto Günter Nachf., Inh. Wilh. Cohn, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion, Wartenburg Ostpr.

Ein Kommis
der fertig polnisch spricht, findet vom 1. od. 15. Oktbr. in meinem Tuch- und Manufakturw.-Gesch. Stellung. [2456
Emil David, Marggrabowa.

2248] Ich suche für meine Kolonialwaaren- und Delikatessenhandlung einen beider Landessprachen mächtigen, durchaus tüchtigen und gewandten
Kommis
zum Eintritt am 1. Oktober.
Wilhelm Krueger, Gnesen.

2300] Für m. Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft suche ich zum 1. September
einen Kommis
welcher polnisch spricht. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Photogr. beizulegen.
Heinrich Rosenow, Strasburg Westpr.

2540] Einen der poln. Sprache mächtigen
Kommis
Materialist (Christ), der unlängst seine Lehrzeit beendet hat, das Destilliren der einfach. Liqueure versteht u. sich vor keiner Arbeit scheut, sucht per sofort eventuell 1. Septbr. und erbittet Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften
Philipp Loewenberg, Gilgenburg.
Ebendaselbst kann sich ein
Lehrling melden.

2543] Für meine Lederhandlung suche ich einen tüchtig., jüngeren
Kommis.
Antritt kann per sofort oder 1. September erfolgen.
J. Flatow, Seeburg Ostpr.

2610] Suche p. sofort für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen **jüng. Kommis** und einen **Volontär,** mos., d. poln. Spr. mächt. Bewerb. wollen Gehaltsanspr. u. Zeugnisse einsend.
S. Lewinski, Bütow i. Pomm.

Ein Kommis
Material- u. Eisenwaaren, evgl., der poln. Sprache mächtig, kann sogleich oder später eintreten bei C. A. Lubenau, Lobsens.

2378] Einen jüngeren
Materialisten
welcher selbst mitarbeiten muß, suche sich als Expedienten für meine Essigfabrik.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte der Meldung beizufügen.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Für mein **Kolonial-, Eisenwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft** suche ich
2 Gehilfen
2 Lehrlinge
per 15. August cr. oder später.
2452] **Ludwig, Stubbe,** Neustettin.

1533] Suche z. 1. Sept. für mein Materialw.- u. Destillat.-Geschäft
ein. älteren Gehilfen.
Polnische Sprache erforderlich.
L. Korinski, Dirschau.

2562] In meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft wird zum 1. Oktober a. c. die
erste Gehilfenstelle
frei. Bewerbungsgesuchen bitte Zeugnißabschriften nebst Angabe über Alter, Militärverhältn. u. Religion beizufügen. Rückmarke verbeten.
L. Alberty, Culm a/W.

2524] Einen jüngeren, soliden
gewandten Gehilfen
in der Delikateß- und Kolonialwaaren-Branche erfahren, sucht von sogleich resp. 1. Oktober.
Erich Klewer, Allenstein.

2570] Ein tücht. zuverl. älterer
Materialist
wird zur selbstständigen Verwaltung der hiesigen Jäger-Kantine gegen hohes Gehalt und Tantième per 15./9. resp. 1./10. cr. zu engagiren gesucht. Nur prima Referenzen ohne Retourmarke erbittet
Fuchs, Ortelsburg.

2630] Einen älteren, praktisch., selbstständigen
Destillateur
der mit der Buchführung und Korrespondenz vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie einen jüngeren
Kommis
suche ich für mein Kolonialwaar.-Geschäft, Destillation, Essig- und Mineralwasserfabrik en detail und en gros, per 1. September oder später. Offert. m. Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. einzusenden an
B. Magnus, Tuchel.

Gewerbe u. Industrie

Zur bevorstehenden Campagne gebrauch. wir noch einige tüchtig. und zuverlässige
Wiegemeister
sowie per bald mehrere kaufmännisch gebildete, im Rechnen gut bewanderte
junge Leute
für unser Comptoir. [2654
Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz.

Tüchtige Brauer
finden von sofort dauernde Beschäftigung. [2489
Dampfbrauerei Wolff, Culmsee.

2587] Einen ständigen
Kellner
verlangt
Rother Adler, Dragaß.

Uhrmachergehilfe
praktischer, sauberer Arbeiter, findet per sofort oder später **dauernde, angenehme** Stellung. Den Offerten Zeugnißabschr. beilegen. Auch kann ein
Volontär
oder jüngerer Gehilfe, welch. an praktischer Ausbildung gelegen ist, sich melden.
Emil Pfingst, Uhren-, Gold- u. Silberw.-Handl., Bischofsburg Opr. [2519

Ein. Konditorgehülf.
selbstständig. Kraft, sowie einen **Lehrling** sucht 2616
Uebrick's Kondit., Thorn 3.

2169 Ein tüchtiger
Bäckergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei J. Krause, Fleischermeister, Mensguth Opr.

2308] Suche per 18. August ein. tüchtigen, jüngeren
Bäckergesellen
der selbstständig zu backen verst. und in der Wirthschaft behilflich sein muß.
Joseph Orzechowski, Barloschno.

2547] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
dem es an dauernder Stellung liegt, kann sich sofort melden, ebenso ein
Lehrling
bei Emil Wisniewski, Bäckermeister, Freystadt Wpr.

2491] Junger
Bäckergeselle
kann eintreten.
Bäckermeister Warschkat, Schwetz a. W.

2254] Ein tüchtiger junger
Barbiergehilfe
und ein **Lehrling**
wird sofort gesucht von
Otto Krege, Usch.

Tüchtiger Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. [2438
Carl Schultz, Barbier, Schwetz a. W.

Junger Barbiergehilfe
sofort verlangt. [2612
F. Rattelsberger, Bromberg, Rinkauerstr. 17.

Ein Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung **per** 15. August oder 1. September **bei** P. Fiedler, Friseur, Carthaus Westpreußen. [2306

Malergehilfen
sucht bei hohem Lohn, dauernde Beschäftigung. Franz Adam,
2049] Malermstr., Neustettin.

2336] **Mehrere tüchtige**
Malergehilfen
sowie ein **selbstständiger**
Dekorations- und Blumenmaler
finden bei hohem Lohn per sofort dauernde Beschäftigung bei
O. Schönborn, Malermeister, Inowrazlaw, Alexanderstr. 9.

2575] Dominium Wangerau bei Graudenz sucht einen fleißigen,
nüchternen Maurer
für längere Zeit.

2—3 Seilergesellen
von sof. verlangt b. höchst. Lohn
Otto Mieretzki, Graudenz, Getreidemarkt 2. [2229

Tüchtige Zwicker
mit hohem Lohn bei dauernder Arbeit verlangt [2616
Schuhfabrik Berlin, Frankenstraße 9.

2447] 3 tüchtige
Schuhmachergesellen
auf Herrenarbeit finden bei hoh. Lohn sofort dauernde Stellung.
J. Niklewski, Mewe Wpr.

Tüchtige Schneidergesellen
verlangt [2599
G. E. Müller, Herrenstr. 8.

Ein Schneidergeselle
kann von sogleich eintreten bei T. Dobrowolski, Kirchenstr. 14.

Ein Glasergeselle
auf dauernde Arbeit k. sich meld.
R. Bedarf, Glasermeist. Elbing.

2652] Drei tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit. Otto Hensel, Neuenburg Wpr.

2 Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch für den Winter bei G. Nissel, Strasburg Wp.

T. Klempnergesellen
auf Bau und Wasserleitung, sucht bei hohem Lohn
H. Zimmermann, Gumbinnen.

Ein Heizer
für die Brennerei find. Stellung in Kussowo p. Goldfeld, Kreis Bromberg. [2487

2184] **Ein geschickter, nücht., durchaus ehrlicher u. fleißiger, evangelischer**
Schmiedegeselle
der den Hufbeschlag gründlich versteht und bereits auf dem Lande gearbeitet hat, findet zum 1. September od. spät. dauernde Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Ein. Schmiedegesellen
sucht Bohnau, Schmiedemeister, Sellnowo bei Rehden Wpr.

2356] In Drachenstein bei Rastenburg wird zum 1. Oktober d. Js. ein verheiratheter
Schmied
mit einem Burschen gesucht.

2621] Ein nüchterner,
zuverläss. Heizer
gelernter Schmied od. Schlosser, und ein tüchtiger
Müllergeselle
guter Schärfer, finden **sofort** dauernde Stellung. Zeugnisse u. Lohnansprüche zu richten an
Dampfmühle Pillkallen.

2 Schlossergesellen
verlangt. Reisegeld nach 4 Woch. vergütet. O. Thiel, Schlossermeister, Strasburg Wp. [2301

Schlossergeselle
welcher mit Anfertigung von Kehleisen Bescheid weiß, kann sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Lohnansprüche melden bei
Dampfsägewerk Maldeuten, Ernst Hildebrandt.

Tüchtige Schlosser und Schmiede
stellen für dauernd noch ein
Beuchelt & Co., Grünberg, Schlesien. [2333

Tischlergesellen
für Sommer- und Winterbeschäftigung bei gutem Lohn sofort gesucht. [2496
2 Lehrlinge
können sich auch melden bei
F. Kutschinski, Freistadt Wp.

2527] Zwei gute
Tischler
finden sofort dauernde Arbeit. (Reise vergütet.)
Carl Heldt, Dampftischlerei, Pollnow i. Pomm.

3 tücht. Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei [2597
G. Wenske, Jastrow.

2 tücht. Ofensetzer u. 1 Werkstuben-Arbeit.
(Kachelmacher). werden von sogleich bei hohem Lohn gesucht.
G. Danneschewski, Saalfeld Opr.

Einen tüchtigen, gewandten
Müllergesellen
sucht von gleich für längere Zeit. Off. u. Nr. 2541 a. d. Geselligen.

Müllergeselle
wird sofort verlangt. [2484
Altemühle bei Schönlanke.

Unv. Müllergeselle
mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung in der [2179
Getreidemühle in Czersk.

2250] Tüchtiger Müller, mit neuesten Maschinen vertraut und guter Schärfer, kann sofort als
Erster eintreten.
A. Schefler, Prangschin bei Danzig.

Ein junger Müller
p. sof. ges. Dupka, Werkführ., Hammermühle b. Marienwerder.

Stellmacher
der auch die Führung d. Dampfmaschine übernimmt, gesucht.
Dom. Ankern bei Pollwitten.

2529] Zwei bis drei
Stellmachergesellen und einen Lehrling
sucht Müller, Putzig bei Laskowitz Westpreußen.

Landwirtschaft

2572] Zum 1. Oktober d. Js. suche einen
Rechnungsführer u. Hofverwalter
ev. Konf., unverh. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen.
Welna, Post Parkowo, Posen. Pirscher, Oberamtmann.

2462] Für den 1. Oktober cr. wird ein unverheiratheter, evangelischer, zuverlässiger
Rechnungsführer
gesucht. Selbiger muß im Rechnungswesen und Gutsvorsteher-Geschäften erfahren sein. Gehalt p. a. 600 Mk. bei freier Station. Meldungen an das Königl. Allodialgut Schwirsen, Kr. Thorn.

Als Amts-Sekretär u. Rechnungsführer f. ein im Bureaufach erfahrener, zuverläss. und unbedingt solider
älterer Mann
z. 1. Oktober Stell. in
Maldeuten.
[2645

2183] Ein durchaus zuverläss., energischer, evangelischer
Wirthschaftsbeamter
der der polnischen Sprache genügend mächtig und im Besitze nur guter Zeugnisse ist, findet b. vorläufig 400 Mark Gehalt zum 1. Oktober oder früher Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Einen 2. Beamten
sucht zu sofort [2614
Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Westpreußen.

Wirthschaftsinspekt.
unverh., evgl., nicht unter 24 Jahren, zu sofortigem Antritt bei mäßigen Ansprüchen, gesucht von Dom. Morakowo b. Czeszewo i. P.

2622] Suche für Güter in Ostpr.
2 unverheir. Ober-Inspektor.
Geh. 1200 u. 1000 M. u. fr. Stat. Täglich erhalte ich Aufträge zur Besetzung v. Stellung. u. theilt mir in den letzten Tagen wieder ein Beamter, Herr Administrat. u. Generalbevollmächt. Starke in Schwerinsburg bei Löwitz Pomm., mit: „Jedenfalls bemerke ich wiederholt, daß Sie im ganz. deutsch. Reiche der **Einzige** sind, der genügend Stell. nachzuweis. hat." A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

2459] Zum 1. Oktober d
ein tüchtiger, evgl. Hofinspektor
gesucht. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erb. Nichtbeantw. in 8 Tagen Ablehn. Dom. Dobrin b. Pr. Friedland.

2314] Suche von sofort einen fleißigen, energischen
jungen Beamten.
Schriftliche Offerten an die Administration Nestempohl per Löblau Wpr. p. Danzig.

Dom. Owidz b. Pr. Stargard sucht zum 1. September einen
zweiten Inspektor
bei 400 Mk. Gehalt. Nur gut empfohlene junge Leute wollen sich melden. [2262

2567] J. bescheidener, evangel.
Beamter
unter meiner direkten Leitung z. 1. September gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften zu richten an
von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

3591] Dom. Studa bei Jamielnick Westpr. sucht von sofort oder 1. September einen jungen, energischen, unverheiratheten
Wirthschafter.
Gehalt 240 Mark per Anno.

Ein erfahrener und durchaus pflichttreuer
Wirthschafter
für ein 12 Hufen großes Gut in Ostpr. von sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft und Leistung. Meldungen und Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden, brieflich unter Nr. 2199 an den Geselligen erbeten. Gehaltsforderung erwünscht.

2303] Dom. Michorowo bei Pestlin, Krs. Stuhm, sucht von sogleich oder 1. September d. J. einen polnisch sprechenden
Wirthschaftseleven
ohne gegenseitige Vergütigung.

2486] Ein tüchtig., evangel. und
unverh. Brenner
nicht unter 25 Jahren alt, findet zum 1. September oder später Stellung in Kussowo, Post Goldfeld, Kreis Bromberg.

1230] Suche z. Martini auf m. Vorwerk erfahr., nücht., ehrl.
Hofmann
hptsächl. Gespannw., bers. m. poln. sprechen, auch Drains legen und Dampfdrusch verstehen.
Tollkiemitt, Mlecewo.

2283] Zu Martini findet ein
tüchtiger Wirth
in Morczyn bei Ostaszewo Stellung.

2561] Einen einfachen älteren
Wirth
sucht zur Bewirthschaftung einer mittleren Niederungsbesitzung von sogleich oder auch später
F. Bark, Stangendorf bei Gr. Nebrau.

2167] Ein unverheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen einer Gutsgärtnerei vertraut, findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erforderl. Richter, Bietowo, Kreis Pr. Stargard, Bahnst. Hoch-Stüblau.

2582] Ein verheiratheter, nücht., selbstthätiger
Gärtner
der sein Fach gut versteht, auch in der Wirthschaft beschäftigt wird, findet vom 1. Oktober Stellung in Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. Gehalt 150 Mk. und Deputat.

Ein Gärtner
der in jeder Branche seines Faches durchaus tüchtig und erfahren sein muß u. beste Zeugn. aufweisen kann, find. Stellung in Morroschin Westpr.

2271] E. jung. **Gärtnergehilfe** kann von sofort eintreten bei
E. Emanowski, Rosenberg Wp.

Unverh. Gärtner
der guter Schütze, mit Hofwirthschaft vertraut ist, findet sofort Stellung bei 200 Mk. und Schußgeld. Meldung Kurnatowice bei Kwiltsch.

Instleute mit Scharwerkern
verh. Pferdeknechte, Ochsenknechte
finden bei gutem Lohn zu Martini, auch früher, Dienst. [2576
Wangerau bei Graudenz.

2662] Suche von sofort oder 15. August einen **Unterschweiz. oder Lehrling.**
R. Remahne, Oberschweizer, Tschilesſen b. Herrnstadt (Schles.

2357] Suche zwei tüchtige
Melker
zum sofortigen Antritt (bei 28 bis 30 Mk. Lohn p. Mt.).
J. Hari, Oberschweizer, Dom. Rauke b. Bernstadt i. Schl.

2018] Suche zu Martini d. Js. einen verheiratheten u. nüchtern.
Schweizer.
Persönliche Vorstellg. erwünscht. Ferner zu gleicher Zeit ein
Stuben- und ein Küchenmädchen.
E. Fricke, Plement.

Verkaufe drei fast ganz neue hölzerne
Kuhkrippen
7–8 Met. lang u. 1. Met. breit.

Ein tüchtiger und in seinen Ansprüchen bescheidener, verheir.
Schweizer
zum 1. Oktober für 30 Kühe gesucht. Derselbe muß das Melken sowie Wartung und Pflege der Kühe und die Aufzucht von ca. 30 Kälbern übernehmen. Meld. briefl. mit Zeugnissen u. genauer Angabe der Lohnforderungen u. Nr. 2454 a. d. Geselligen erbet.

2394] Ein durchaus zuverlässig., nüchterner, verheiratheter
Kuhmeister
der das Füttern übernehmen und mitmelken muß, wird für eine Heerde von 50 Kühen und ebensoviel Jungvieh bei hohem Lohn und Deputat zu Martini oder auch später oder früher gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erforderlich.
Schultz, Rotzendorf per Altfelde.

Suche zum sofortigen Antritt einen brauchbaren [2252
Unterschweizer.
Näheres durch Oberschweizer, Borroschau b. Swaroschin Wp.

Suche per sofort tüchtige
Unterschweizer.
Lohn pro Monat 36–40 Mark.
Manz, Oberschweizer, Ritterg. Maindorf b. Halberstadt.

Verheir. Schäfer
(evangel.) mit Lämmeraufzucht und Lämmermast vertraut, von sofort resp. 11. November 1897 gesucht. Meldungen erst schriftlich an Dom. Gr. Waczmirs b. Swaroschin, Post- u. Bahnstat.

Auf einer Königlichen Oberförsterei Westpr. wird sofort ein tüchtiger Pferdepfleger, welcher landwirthschaftl. Arbeiten verrichtet, verheirath. od. unverheir.,
als Kutscher
gesucht. Meld. sind briefl. unter Nr. 2539 an d. Gesell. z. richten.

1968] Einen kräftigen
Kutscher
sucht für sofort bei hohem Lohn
Ed. Brunzel, Mühle, Rothenburg a. Oder.

Ein verh. Kutscher
findet vom 11. Novbr. cr. Stll. in Kl. Rosainen b. Neudörfchen.

2461] Zum Ausnehmen von ca. 400 Morgen Kartoffeln wird per 10. September bis 10. Novbr. ein
Unternehmer mit 20–25 Menschen
gesucht. Meldungen mit Angabe des Akkordsatzes p. Morgen an das Dom. Gotzkow bei Loosen Wpr.

2537] Suche zum 15. September einen kautionsfähigen
Unternehmer
mit 50–70 Personen z. Kartoffelaufnehmen in Akkord. Persönl. Vorstellung erwünscht. Ebendaselbst stehen noch sieben gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Maisch-Bottiche
zum Verkauf.
Steckling, Administrator, Dom. Ebensee bei Lnianno, Kreis Schwetz Wpr.

Diverse

2566] Suche zum 15. d. Mts. oder auch später einen bescheid.
verheirath. Mann
der mit Pferden Bescheiß weiß, lesen und schreiben kann, bei 36 Mk. monatl. u. freier Wohn.
Meierei Lingnau, Allenstein Abbau.

Ein älterer, unverheiratheter
Diener
zur Pflege eines älteren, kränklichen Herrn, der auch mit diesem reisen muß, durchaus treu und zuverlässig ist, wird p. 1. Oktbr. d. Js. bei hohem Gehalt gesucht. Meld. briefl. mit Photographie und Zeugnißabschriften unt. Nr. 2463 an den Geselligen erbeten.

2549] Suche für meine mit Hotel verbundene Apotheke einen
tüchtigen Hausdiener
H. Werner, Baldenburg Westpreußen.

2203] Ein Kutscher, nüchterner, ehrlicher Mensch, findet dauernde, lohnende Stellung als
Hoteldiener.
F. Eichholz, Hotel Kurfürst, Johannisburg Opr.

2453] Ein zuverlässig. Mensch, welcher lesen und schreiben kann, findet bei hohem Lohn u. Tantieme dauernde Stellung als
Bierfahrer
bei d. Filiale Brauerei Kunterstein in Bromberg, Carlstr. 20. Meldungen daselbst.

Tüchtige Schachtmeister sowie 400 gute Arbeiter
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei den Erdarbeiten und Oberbau der Eisenbahnstrecke Britz-Joachimsthal.
Polensky & Zöllner, Joachimsthal.

100 Arbeiter
finden bei dem Ueberführungsbau Marienburg sofort Beschäftigung. Tagelohn 2,60 Mark. [2497
Unternehmer J. Winter.

160 Drainarbeiter
erhalten 4 Jahre dauernde Beschäftigung auf den Rittergütern Kopitkowo, Smentowken und Altjahn, Station Czerwinsk. [5619
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur, Krotoschin, Prov. Posen.

Erdarbeiter
zum Bau der Warterhausen-Beeskower Eisenbahn werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eingestellt.
2631] Beeskow, Berlinerstr. 6.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten. [1798
Paul Kraege, Bromberg, Konditor., Konfitur.- u. Marzipan-Fabrik m. elektrisch. Kraftbetrieb.

Molkerei-Lehrling
nicht unter 16 Jahr. Lehrzeit ein Jahr, sucht Molkerei Conradswalde bei Bischofswerder Westpr.

Apotheker-Lehrling
christl. Konfession, findet in Landapotheke d. Prov. Hannover frdl. Aufnahme unter sehr günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unt. Nr. 1994 an den Geselligen erb.

2607] Für mein Drogen-, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
(kann auch schon gelernt haben) der polnischen Sprache mächtig.
F. Lehmann, Neumark.

2586] Für unsere Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Weinhandlung suchen wir per 1. September, resp. etwas später, einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Gebrüder Roehl, Graudenz.

Für e. Danzig. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein
Lehrling
gegen Remuneration zum baldigen Antritt gesucht.
Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2072 an den Geselligen erbeten.

2123] **Einen Lehrling** d. poln. Spr. m. sucht f. sein Mat.- u. Eisen-Waar.-G. Gust. Warth, Liebemühl

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

2299] Für mein Kurz-, Galant.-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft suche ich zum 1. September einen
Lehrling.
Heinrich Rosenow, Strasburg Westpr.

2329] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen jungen Mann als
Lehrling.
Königsberg, Neumark. S. Hirschfeld.

Ein Lehrling
mind. Sekundaner, ohne Unterschied d. Religion, findet Stellung bei B. Hozakowski, Thorn, Saaten- und Thee-Import.

2632] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft
einen Lehrling.
H. Bolder, Schneidemühl.

2649] Zum sof. Eintritt suche
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern.
Otto Günter Nachf., Inh. Wilh. Cohn, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion, Wartenburg Ostpr.

2634) Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling
zum sofortigen Antritt.
Adolph Belz, Wirsitz.

Einen Lehrling
für Hotel und Restaurant sucht Hotel Rauch, Elbing.

Lehrling für mein Drogen-, Parfümerie- u. Farbwaaren-Geschäft per 1. Oktober, eventuell auch früher, gesucht. Ausbildung unter persönlicher Leitung. — Kost und Logis im Hause. [1849
Germania-Drogerie S. Elias, Osterode Ostpr.

Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen und aus guter Familie, findet in meinem Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft von gleich oder später Stellung. [1267
Paul Fischer, Colbergermünde.

2036] Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche ich per sofort einen
Lehrling
welcher beider Landessprachen mächtig ist.
H. von Hülsen Nachflg., Bischofswerder.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

2423] Eine junge, gebildete
alleinstehende Frau
(Mitte 20er), sucht Stell. z. Pflege u. Gesellsch. e. Dame od. z. selbstständ. Führ. ein. kl., besser. Haushalts. Meld. unt. Nr. 2423 a. d. Gesell.

1881] Eine ältere, in all. Zweig. der Wirthschaft u. feinen Küche erf. **Wirthschafterin** sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Oktbr. anderweitige Stellung. Offerten unter C. S. 10 postlag. Wrotzlawken Wpr. erbeten.

Ein junges **Mädchen**, welches Putz gelernt hat, auch einige Zeit im Putzgesch. I. Ranges thätig gewesen, wünscht Stell. Auf Wunsch auch im Gesch. thät. Gut. Zeugn. vorhanden. Meld. briefl. u. Nr. 2257 an den Geselligen erbeten.

Eine f. höh. Töchterschulen gepr. kath., musik. **Lehrerin**, die auch d. Anfangsunterricht in Latein erth., sucht v. sofort oder später Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 2505 an den Geselligen erbeten.

Eine **gebild. Frau**, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht von sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn oder Dame. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2504 durch den Gesell. erb.

Bin eine alleinstehd. Wittwe, i. gesetzt. Jahren, ev., besitze empfehl. Zeugnisse, und da ich in guter Küche erfahren und selbstthätig, so suche als **Wirthschafterin** selbstständ. Stellung. Offert. unt. Nr. 2590 a. d. Geselligen erbet.

2602] **Ein jg. Mädchen** sucht zur Erlernung der Wirthschaft auf dem Lande vom 15. August oder 1. September d. Js. Stellg. ohne gegenseitige Vergütg. Gefl. Off. werden erb. unt. **Nr. 100** pstl. Rosenthal, Bez. Danzig.

Ein junges Mädchen
aus achtb. Fam., welche die feine Küche erl. hat u. bish. im Hotel als Stütze d. Hausfr. thät. gew. ist, sucht gl. Stellg. v. 1. od. 15. Okt. Bed.: Familienanschl. Meld. briefl. u. Nr. 2605 an d. Gesell.

Eine gebildete Dame
musik., mit guten Zeugniss., i. der Wirthschaft erfahr., sucht Stell. als Gesellsch. u. Stütze bei altem Ehepaar, einz. Dame o. a. Repräs. b. alt. Herrn. Off. X. P. postl. Mühlbanz, Westpr. [2509

2657] **Jg. gebild. Mädch.** sucht z. 1. Oktbr. Stell. z. Vervollk. i. d. Wirthsch. i. gr. Ldwsch. g. kl. mtl. Taschengeld. Off. u. W. M. 501 Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Offene Stellen

Erzieherinnen
Kindergärtnerinnen I., II. u. III. Klasse, Verkäuferinnen
verschiedener Branchen erhalten vortheilhaftes Engagement durch
2579] Frau Emma Jager.

2361] Suche zum 1. Oktober eine evang., geprüfte, musikal.
Erzieherin
für meine 14jähr. Tochter. Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photogr. einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Hüser, Pyszczynek bei Gnesen.

E. Kindergärt. III Cl.
mit bescheidenen Ansprüchen, die auch im Haushalt etwas behilflich sein muß, für 2 Mädchen von 1½ Jahren und einigen Wochen altes gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Gutsbesitzer Baetge, Lindenthal, Königl. Rehwalde Wpr. [2264

Gesucht möglichst bald
evgl. Kinderfräulein
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten für mehrere Kinder. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2247 an den Geselligen erb.

2060] Suche von sof. od. 1. Okt. eine tüchtige
Direktrice
für Putz, die auch im Verkauf thätig und der polnisch. Sprache mächtig sein muß.
Meldg. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Zeugn. an
E. Kwiatkowska, Margarabowa.

2358] Für meinen Destillations-Ausschank suche per sofort ein ehrliches, anständiges Mädchen a.
Verkäuferin.
J. Gruhn, Marienwerder Wp.

2277] Für meine Feinbäckerei suche zum 1. September cr. eine ältere, in dieser Branche erfahrene
Verkäuferin.
Photographie, Zeugnißabschrift., Alters- und Gehalts-Angaben sind zu richten an
Bäckermstr. Carl Bendzulla, Osterode Ostpr., Baderstr. 2.

2636] In mein. Putz-, Manuf.- u. Kurzwaar.-Geschäft findet per 1. September eine tüchtige
Direktrice
dauernde Stellung. Dieselbe muß selbstständig arbeiten u. im Verkauf tüchtig sein. Den Meldung. sind Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnisse beizufügen.
A. Moses Nachfl., Tolkemit Wpr.

Tüchtige Verkäuferin
aus der **Putz- u. Weißwaaren-Branche** per 1. Oktober gesucht. Off. mit Zeug., Photogr. u. Gehaltsansprüch. an
F. Ackermann, Kolberg.

Suche zur selbstständigen Leitung eines Kurz-, Weiß-, Woll- und Tapisseriewaaren-Geschäfts mit festen Preisen
eine perfekte Verkäuferin
der polnischen Sprache vollständig mächtig, die auch ein großes Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, zum 1. Oktober a. cr. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station brieflich mit der Aufschrift Nr. 2620 an den Geselligen erbeten.

2648] Zum 1. resp. 15. Septbr. cr. suche ich eine selbstständige, durchaus tüchtige
Verkäuferin
die perfekt polnisch spricht, bei hohem Gehalt u. dauernd. Stell.
Otto Günter Nachf., Inh. Wilh. Cohn, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion, Wartenburg Ostpr.

Drei tüchtige
Verkäuferinnen und ein Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig, p. sofort resp. 1. Septbr. cr. für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaar.-Gesch. gesucht. Bewerbung. m. Photographie und Zeugnißabschrift. unt. Nr. 2569 an d. Gesellig. erbeten.

10 Verkäuferinnen 3 Verkäufer, sowie 1 Dekorateur
für mein Waarenhaus, suche zum Eintritt per 1. resp. 15. Septbr. Nur tüchtige Kräfte werden gewünscht. [2522
Berliner Waarenhaus M. Fischer, Allenstein Ostpr.

2593] Eine gewandte
Verkäuferin
sucht Stellung in einem Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft. Meld. erb. unt. Chiffre M. K. pstl. Konojad per Jablonowo Wpr.

2180] Für meine Kolonialwaar.-, Destillation-, Mehl- und Saatenhandlung, Sonnabends u. Festtage geschlossen, suche per sofort
eine Verkäuferin
mos. Glaubens, bei freier Stat. Reflekt. woll. gefl. Zeugnisse einsenden und Beanspr. des Salairs; ferner per sofort
einen Lehrling.
A. Rosenstrauch, Inhab. Gustav Rosenstrauch, Schönlanke.

2281] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder per 1. September resp. 1. Oktober eine perfekte
Verkäuferin
gleichviel welcher Konfession. Reflektirende wollen Gehaltsansprüche bei freier Station und Anschluß an die Familie, sowie Abschrift der Zeugnisse und Photographie einsenden an
W. Rohr in Pollnow i. P.

Kassirer., Verk. f. Fleischgesch., **Wirthsch.-Frl., Stütz., Jungf., Meierinn.** f. Fr. Haberecht, Königsberg Pr. Brodbänkenstr. 18/19.

In einem größeren Manufaktur-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäft einer Provinzialstadt findet eine
Kassirerin
die bereits in Geschäften ähnlicher Branche kondition. hat, dauernde Stellung. Meldungen unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Photographie unter Nr. 2639 an den Geselligen erbeten.

Schluß auf der 4. Seite.

Für sofort
eine evangelische, musikalische
Kindergärtnerin
aus gut. Familie gesucht. Kenntnisse in Schneidern und Handarbeiten verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richt. an Schwartzkopff, Forbach, Budewitz, Posen. [1573

Ein Fräulein
mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, wird für das Komtoir eines Fabrikgeschäfts in d. Prov. gesucht. Offert. sub **O. 8789** befördert die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** [2368

2611] Suche zum 1. Oktober ein besch., anständiges
junges Mädchen
z. 2 klein. Kind., welche d. Alter von 2 Jahr. u. 5 Monat. haben. Frau Kujath, Dom. Krzekatówko bei Kaisersfelde (Posen).

2592] Ein nur sauberes
Mädchen
von 17 Jahren kann sich f. einen leichten Dienst melden von gleich od. 1. Septbr. b. s. gut. Behandl. A. Dettlaff, Bäckermeister, Danzig, Petershagen 21/22.

2082] Suche z. 1. 10. ein anst.,
älteres Mädchen
welches bei Kindern (zwei) erfahr. und Stubenarbeit versteht.
120 Mk. Gehalt. Zeugn. verlgt. Frau Apotheker Stockmann, Mittenwalde bei Berlin.

1981] Ein anständiges,
junges Mädchen
die schon längere Zeit als erste Arbeiterin thätig war, findet in meinem Putzgeschäft zum 1. September bei freier Station angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet
Frau Martha Gutmann, Gollnow in Pomm.

2352] Ein sittl., treues, älteres **Ladenmädchen** für ein Material-Geschäft mit Ausschank per 1. 9. gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften unter **N. 1555** postlagernd Bromberg erbeten.

Eine Lehrmeierin
sucht zu sofort [2613
Dampfmolkerei Klunkwitz b. Laskowitz Wpr.

2650] Gesucht zum 1. Oktober eine durchaus tüchtige, auch mit Käserei vertraute
Meierin
die auch zugleich die Führung eines einfachen Haushaltes übernimmt. Gehalt incl. Tantieme vorläufig ca. 360 Mk. Meldung. an d. Gutsverwaltung Poehlen per Schönbruch Ostpr.

Eine ordentliche, fleißige
Meierin
wird zum 15. August od. 1. September gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 2623 an den Geselligen.

1570] Ein tüchtiges Mädchen, welches Lust hat, das
Meiereifach
gründlich zu erlernen, kann von sofort oder auch später eintreten.
Centr.-Molk. Puschdorf Op.

1512] Suche ein anspruchloses Mädchen vom Lande zur
Stütze d. Hausfrau.
Anfangsgehalt 120 Mark. Mitmelken erwünscht.
M. Pohl, Tolkemüth bei Manchenguth Ostpr.

Gesucht zum 1. Oktober eine
einfache Frau
zur Führung eines kl. Haushaltes auf dem Lande bei einzelnem Herrn. Meld. m. Aufschrift Nr. 2498 durch den Geselligen erb.

2129] Suche zum 15. Septemb. oder 1. Oktober d. J. ein einfach., kräftiges, junges Mädchen, evgl.,
zur Erlernung der Meierei
und feiner Tafelbutterbereitung, sowie Kälber- u. Schweineaufzucht. Bevorzugt **Mädch. vom Lande,** Töchter kl. Besitzer. Selbige hat 6—8 Kühe zu melken und das **Meierei-Geschirr wie Separat. sauber** zu halten. Geh. 100 Mk pro Jahr. Bei guter Führung wird nach Beendigung des Lehrjahres Stellung als Meierin besorgt. Offerten erbittet
Helene Steckmann, Jellen b. Pehsken, Bhf. Czerwinsk Wpr.

2551] Zum 1. September wird ein anständiges
junges Mädchen
welches die feine Hotel- und Restaurations-Küche erlernen will, gesucht.
Hotel Rauch, Elbing.

Zum 1. Oktober d. Js. wird ein zuverlässiges, kräftig., junges Mädchen auf größ. Gut
als Stütze
gesucht. Dieselbe darf sich vor kein. Arbeit scheuen, muß gut koch. können und mit dem Federvieh Bescheid wissen. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. brieflich unter Nr. 2573 an den Geselligen erbeten.

2664] Ein **Mädchen** z. Führung der Wirthsch., welche gleichz. den Laden verseh. muß, find. angenehm., dau. St.; poln. Spr. erf. R. Schulz, Bäckermeister, Gr. Schliewitz.

Für mein Sortiments-Geschäft in **Putz-, Tapisserie-, Galant.-, Posamentir-, Kurz- u. Weißwaaren** suche ich ein [2346
Lehrmädchen.
Hauptbedingung: Kenntniß der polnischen Sprache und gute Schulkenntnisse.
Samuel Freimann, Schwetz.

2209] E. anständ., **umsichtiges**
Mädchen
das leichte Stubenarbeit zu verrichten hat und das Melken beaufsichtigen muß, wird zur Hilfe in der Wirthschaft z. 1. Oktober gesucht. Geh. 140 Mk. Meldungen unter **P. P. postlagernd Purden Opr.** erb.

1964] Für einen alleinstehenden Herrn wird ein
einfach., ev. Mädchen oder Wittwe
ohne Anhang, in mittl. Jahren, zur selbstständigen Führung des kleinen Haushaltes gesucht. Dieselbe muß alles selbst besorgen. Zeugnisse und Photographie erbeten. Offert. unter M. K. postl. Schmiegel, Prov. Posen.

Gesucht
wenn möglich sogleich ein bescheidenes, gebildetes Mädchen
als Stütze
für den Haushalt eines Stadtguts. Bewerbungen unter Angabe der Verhältnisse, Alter u. s. w. und Gehaltsansprüche zu richten an [2330
Fräulein Elise Richter, Margonin, Provinz Posen.

Junges Mädchen
aus guter Familie, findet zur Erlernung der Landwirthschaft zum 15. August freundliche Aufnahme bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. [1572
Frau Gutsbesitzer Müller, Rosenfelde Wpr.

Als Stütze d. Hausfr.
wird p. sofort od. 1. Septbr. ein jung., evang. Mädchen gesucht. Dieselbe muß in der Wirthschaft bewandert sein u. etwas Schneid. können. Offerten mit Gehaltsanspr. u. möglichst Photographie zu senden an Frau Kaufmann Elisabeth Sohr, Kolmar in Posen. [1972

Erfahrene Wirthin
mosaisch, zur selbstständigen Führung meines rituellen Haushalts für gleich oder auch etwas später gesucht. [2058
J. Bilewsky, Lötzen.

1616] Rittergut Alt-Prussi bei Gotthelp (Krs. Konitz) Wpr. sucht zum 1. Oktober eine
tüchtige Wirthin
erfahren im Kochen, Federvieh- und Kälber-Aufzucht. Milch geht zur Molkerei. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden.

Als Wirthschafterin
wird ein anständiges Mädchen (kathol. bevorzugt) auf ein größ. Gut im Ermlande gesucht. Selbige muß die einf. u. feine Küche, auch auf der Maschine zu nähen verstehen. Meldung mit Zeugnißabschrift unter Nr. 2260 an die Exped. des Geselligen erbet.

Eine Wirthin
wird gesucht zu sofort. Gehalt 200 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Suche von sofort oder 1. Okt. eine anspruchslose, ältere
Wirthin
die mit Kälber- und Schweinezucht vertraut, auch der inneren Wirthschaft vorsteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 2542 an den Geselligen.

Wirthschafterin od. bess. Dienstmädch.
beider Landessprachen mächtig, zum 15. Sept. od. 1. Okt. für e. Arzt gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Photogr. briefl. unter Nr. 2483 an den Geselligen.

Wirthschaftsfräulein
Stützen, Wirthinnen, Kochmamsells, Jungfern resp. Nähterinn., Stubenmädchen, Köchinnen resp. Mädchen für Alles, Kinderfrauen resp. ältere Mädchen u. s. w., welche per **1. Oktober gute** Stellung wünschen, bitte ich, sich unter Einsendung der Zeugnisse **baldigst** zu melden bei [2580
Frau **Emma Jager,** Placements-Bureau, **Graudenz,** Marienwerderstr. 16.

2190] Ein evangelisches
Wirthschaftsfräulein
aus guter Familie, welches das Melken zu beaufsicht. hat und in Federviehaufzucht, Kochen und Einschlachten erfahren ist, zum 1. Oktober zu alleinstehend. Dame gesucht. Offert. mit Anspr. erb. Dom. Gr. Semlin p. Kleschkau.

2325] Suche zum 1. September spätestens 1. Oktober treue, bescheidene, nach allen Richtungen leistungsfähige
Wirthin
die gut kocht, Federviehzucht versteht, das Melken zuverlässig beaufsichtigt. (Milch wird nach Molkerei geschickt.) Stellung vorläufig unter Leitung der Hausfrau. Gehalt 210 bis 240 Mark. Frau C. Kujath, Usch-Neudorf.

Eine ältere, evgl., tüchtige
Wirthschafterin
welche in der Küche, der Federviehzucht und Milchwirthschaft Erfahrung hat, wird per 1. 10. cr. bei hohem Gehalt und Tantieme gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 1919 durch d. Exp. d. Gesellig.

Eine Wirthin
die perfekt kochen kann, verlangt
2586] Rother Adler, Dragaß.

1870] Suche sofort eine ältere, anspruchslose,
tüchtige Wirthin
für mein Nebengut Vierzighufen. Nur bestens Empfohlene finden Berücksichtigung. Zeugn.-Abschriften einzusenden.
Frau Regenborn, Klonau b. Marwalde Opr., Kr. Osterode.

1920] Zum 1. Oktober wird eine
Wirthin
gesucht, die Hausarbeit übernimmt auf einen Landhaushalt bei einzelnem Herrn. Keine Milchwirthschaft und keine Leutebeköstigung, nur Federvieh. Mädchen zur Seite. Geh. 200 Mk.
Ebendaselbst wird ein
Küchenmädchen
gesucht, die neben der Hausarb. das Füttern einiger Schweine übernimmt. Lohn 100 Mk. — Meldungen an Dom. Bresin, Post Rekau Wpr.

Eine jüdische Köchin
die gut und selbstständig kochen kann, wird für eine ältere, einz. Dame gesucht. Meldg. briefl. u. Nr. 2669 an den Gesell. erbeten.

2550] Für mein Hotel suche zum 1. Oktober ein sauberes
Zimmermädchen.
H. Werner, Baldenburg Westpreußen.

2346] Zum 10. November oder früher wird ein in Wäsche und Hausarbeit erfahrenes
Stubenmädchen
gesucht. Meldungen u. Zeugnißabschriften an Gräfin Wachtmeister b. Landrath v. Veit in Mohrungen.

Eine gesunde Amme
vom Lande sucht für sofort Frau Regierungsassess. Grosse,
2269] Graudenz, Lindenst. 30, I.

1410] Eine erfahrene
Kinderfrau
wird zum 1. Septbr. zu einem ganz kleinen Kinde gesucht. Zeugnisse sind zu richten an Rittergut Kl. Malsau bei Dirschau.

Kindermädchen
von sofort gesucht. [2545
Dom. Seeberg bei Riesenburg.

Die Erneuerung der Loose
II. Klasse Königl. Preußisch. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts unter Vorlegung der Loose erster Klasse **bis zum 12. Aug., Abds. 6 Uhr,** geschehen.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer. Wodtke. Strasburg Wp.

Dampfmühle
Babalitz
tauscht von jetzt ab sofort jedes Quantum Getreide gegen Mehl um. [1373

Ächt chinesische
Mandarinendaunen
(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu u. staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig und haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein** von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!



Remont.-Nickel von M. 6.—, Remontoir-Silber, gestempelt, **Goldr.. v. M. 10.—, Wecker,** Anker erste Qualität, leuchtend, von **M. 2.70. Regulateurs. Nußkasten v. M. 7.50** an. **Preisbuch m.** 500 Abbild. **grat. u. franco.** Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau No. 191 i. Bodensee.
Zwei Jahre Garantie.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Die erzielten vorzüglichen Resultate überzeugen die Herren Landwirthe immer mehr, daß man
dem **Schweine-Rotlauf**
am sichersten durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen vorbeugt. [397
Für diese liefert die nöthige Lymphe stets frisch das **Laboratorium Pasteur in Stuttgart.** Preis des Impfstoffes für 1 Schwein 20 Pfg., bei größeren Bezügen Preis-Ermäßigung. Näh. Auskunft, ausführliche Prospekte, Anerkennungen 2c. kostenlos und portofrei.

Jacobiwerk, Meissen
Spezialmaschinenfabrik ✽ Gegründet 1835
liefert der Neuzeit entsprechende [3836
rationelle Ziegelei-Anlagen.



E. Findeisen, Wagenfabrik
Elbing, Inn. Mühlendamm No. 38.
[3553
Beständig grösstes Lager in der Provinz von
Wagen jeder Art
für Luxus- und Gebrauchszwecke.
Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantirt.
Reparaturen an Wagen aller Art
werden auf das Solideste schnell u. billigst ausgeführt.
Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl
Pferdegeschirre u. Reitzeuge in jeder Ausstattung
und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

Die Düngerstreu-Maschinen
Patent der Maschinenfabrik von
Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale
(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)
Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu 1½, 2, 2½, 3 und 3¾ m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.
✽ Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. (7431

·WOLL-REGIME·
PROF. GUSTAV JAEGER · MED. et CHIR. Dr.
Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.



Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechtigte Fabrikanten:
W. BENGER SÖHNE
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter pr. 1898
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [6052

Ca. 130 wenig gebrauchte
Stahlmuldenkipplowries
von ½ und ¾ cbm Inhalt, einige 1000 m 70 mm und 65 mm hohe
Stahlschienen
gleichfalls vorzügl. erhalten, in **Danzig** auf unserem Lagerplatze lagernd, ferner ca. 60 gut erhalt., gebrauchte
Stahlmuldenkipplowries
von ½ und ¾ cbm Inhalt, mehrere 1000 m 65 und 50 mm hohe [875
Schienen
in **Thorn** lagernd, hab. billig **käuflich** oder **miethsweise** abzugeben.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
Danzig,
Fleischergasse Nr. 9.

Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.



Spezialität:
Dezimalwaagen
[8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

Trommel- [1352
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. — Prospecte frei.
mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Großer Posten 1227
emaillirt. Geschirr
habe ich in tertia Waare an Händler spottbillig abzugeben. Ringtöpfe, Bügel- u. Stieltöpfe, Ring- und Stielkasserollen, Bratpfannen, flache Teller, Gemüseschüsseln, Terrinen, Chokoladenkannen, Becher, Thee- und Wasserkessel kg 45 Pf. Schüsseln, Wasserkrüge, Nachtgeschirre und Theekannen kg 60 Pf. Probesendung 100 kg geg. Nachn.
P. Eichler, Paruschowitz O. S.
Spottbillig. Spottbillig. — 75 Prozent Verdienst.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.